



Statistische Rundschau Nordrhein Westfalen

Herausgeber

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

7

Juli 1989

Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen

41. Jahrgang · Juli 1989

ISSN 0934—6767

Erscheinungsfolge: monatlich

Herausgeber:
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Schriftleitung: Dipl.-oec. Udo Nockemann

Jahresabonnement: 48,- DM, Einzelheft: 5,- DM

Bestellungen nehmen entgegen:

das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NW,
Postfach 1105, Mauerstraße 51, 4000 Düsseldorf 1,
Fernruf: (0211) 44 97 1,
sowie der Buchhandel.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

LDS-Bestell-Nr. Z 01 1 8907



Inhalt

Produzierendes Gewerbe	Die Investitionstätigkeit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1987	307
	Beschäftigung im Handwerk im ersten Vierteljahr 1989	310
	Stromverbrauch 1988	310
	Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe Ergebnisse der Testerhebung im Mai/Juni 1988	311
	Testerhebung zur Erfassung von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	322
Außenhandel	Die Entwicklung des Außenhandels im Jahre 1988	327
Wahlen	Kommunalwahlen am 1. Oktober 1989	315
Landwirtschaft	Milcherzeugung und -verwendung 1988	326
Preise	Preisindex für die Lebenshaltung im Juni 1989	325
Bevölkerung	Ehescheidungen 1988	321
Soziales	Sozialhilfeempfänger 1988	321
	Aufwand für laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 1988	325
<hr/>		
	Tabellenteil	332
	Zahlenspiegel	352

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Die Investitionstätigkeit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1987

Die steigende Investitionstätigkeit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Nordrhein-Westfalens während der letzten Jahre war eine wichtige Voraussetzung für die Veränderung der Wirtschaftsstruktur im Lande. Die gestiegene Nachfrage aus dem In- und Ausland nach Industrieerzeugnissen sowie die sich ständig erweiternde Produktpalette haben auf dem Markt Anpassungsprozesse ausgelöst und hiermit die Höhe der Richtung des Investitionsflusses bestimmt.

Die Anlageinvestitionen in den Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes erreichten 1987 einen Wert von 18,5 Mrd. DM und steigerten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %. Ein längerfristiger Vergleich mit 1982 weist hier ein Plus von 24,3 % aus.

Anzeichen des strukturellen Wandels erkennt man, wenn man die Entwicklung der Betriebszahl, der Beschäftig-

tenzahl und des Umsatzes mitbetrachtet. So wurde 1987 der Anstieg bei den Investitionen von einer Abnahme der Anzahl der Betriebe gegenüber dem Vorjahr um 0,4 %, einem Beschäftigtenrückgang um 1,1 % und einem Umsatzminus von 1,2 % begleitet. Auch eine längerfristige Betrachtung fällt, die Umsatzentwicklung ausgenommen, entsprechend aus: Während 1987 der Betriebsbestand um 3,9 % und die Beschäftigtenzahl um 5,2 % unter dem Niveau von 1982 lag, ergab sich hier ein Umsatzplus von 10,9 %.

Der Beschäftigtenabbau gegenüber 1986 um 1,1 % ist vor allem auf die rückläufige Entwicklung im Bergbau (-3,8 %) sowie im Grundstoff und Produktionsgütergewerbe (-2,8 %) zurückzuführen. Im Vergleich zu 1982 wiesen diese beiden Hauptgruppen sogar einen Personalschwund von -14,8 % bzw. -10,4 % aus und trugen damit erheblich zur Bestandsverrin-

gerung von 5,2 % im gesamten Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe bei. In den übrigen Hauptgruppen waren gegenüber 1982 die Beschäftigtenrückgänge mit -5,6 % im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe und -1,5 % im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe geringer. Im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe konnte 1987 sogar das Niveau von 1982 gehalten werden.

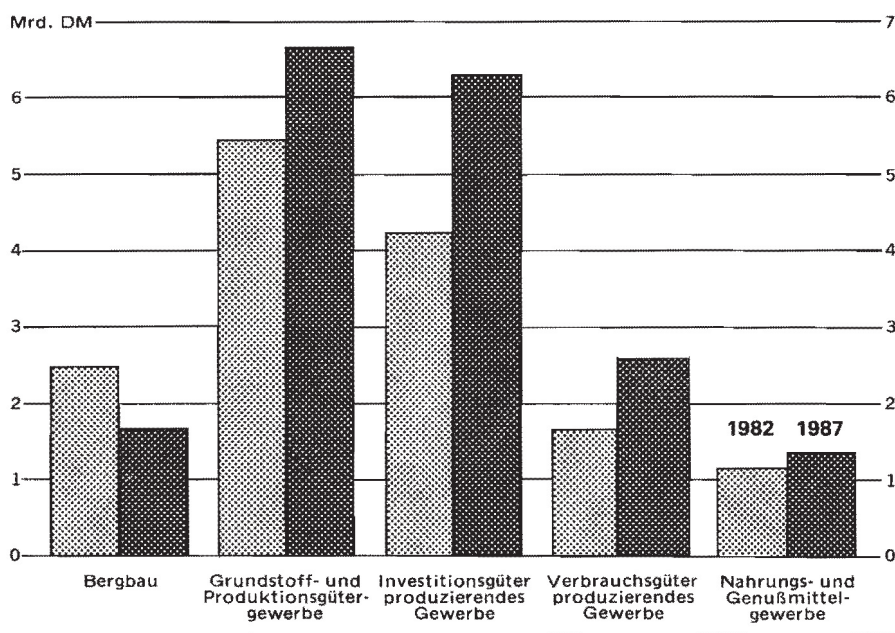
Deutlich unterschiedlicher verlief im betrachteten Zeitraum die Entwicklung beim Umsatz und mehr noch bei den Anlageinvestitionen. (Siehe Tabelle Seite 332 ff.)

Während im Bergbau die Beschäftigtenzahl, wie erwähnt, spürbar zurückging, lag der Umsatz 1987 noch um 8,1 % über dem 1982 erwirtschafteten Wert, verfehlte damit allerdings das Ergebnis von 1986 um 2,2 %. Die Investitionstätigkeit im Bergbau hat sich im gleichen Zeitraum erheblich vermindert. Während hier 1982 noch ein Volumen von rd. 2,5 Mrd. DM zu verzeichnen war, verringerte sich dieses über 1,7 Mrd. DM 1986 auf 1,65 Mrd. DM im Jahre 1987. Dies entspricht einer Veränderung von -4,8 % gegenüber dem Vorjahr und -33,5 % gegenüber 1982. Hiermit sank auch der Investitionsanteil des Bergbaus am gesamten betrachteten Wirtschaftsbereich von rd. 17 % im Jahr 1982 auf etwa 10 bzw. 9 % in den Jahren 1986 und 1987.

Auf das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe entfiel 1987 mit 6,7 Mrd. DM gut ein Drittel (35,9 %) der Gesamtinvestitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe. Gleichzeitig wurden von diesem Wirtschaftssektor Umsatz- bzw. Beschäftigtenanteile von 34,9 % bzw. 26,2 % erreicht. Die zeitliche Entwicklung weist im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ein deutlich gestiegenes Investitionsvolumen (1987 zu 1982: +22,9 %; 1987 zu 1986: +0,8 %) bei

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1982 und 1987 nach Hauptgruppen						
Hauptgruppe		1982	1987	Veränderung 1987 gegenüber 1982	Anteil am Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	
a = Betriebe (31. 12.)					1982	1987
b = Beschäftigte (30. 9.)				%		
c = Umsatz in 1 000 DM						
d = Investitionen in 1 000 DM						
Bergbau	a	120	103	-14,2	1,1	1,0
	b	183 227	156 158	-14,8	8,9	8,0
	c	22 164 832	23 949 307	+ 8,1	6,0	5,9
	d	2 483 947	1 651 278	-33,5	16,7	8,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	a	1 894	1 756	- 7,3	17,5	16,9
	b	573 061	513 276	-10,4	27,7	26,2
	c	147 437 079	141 991 022	- 3,7	40,2	34,9
	d	5 416 185	6 657 216	+22,9	36,3	35,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	a	4 940	4 941	+ 0	45,6	47,5
	b	867 053	866 803	- 0	41,9	44,2
	c	118 177 377	151 603 444	+28,3	32,2	37,2
	d	4 198 571	6 283 553	+49,7	28,2	33,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	a	3 137	2 848	- 9,2	29,0	27,4
	b	337 354	318 489	- 5,6	16,3	16,1
	c	47 000 194	56 402 114	+20,0	12,8	13,9
	d	1 650 314	2 580 872	+56,4	11,1	14,0
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	a	732	756	+ 3,3	6,7	7,3
	b	107 296	105 736	- 1,5	5,2	5,4
	c	32 149 402	33 156 838	+ 3,1	8,8	8,1
	d	1 151 688	1 355 816	+17,7	7,7	7,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	a	10 823	10 404	- 3,9	100	100
	b	2 067 991	1 960 462	- 5,2	100	100
	c	366 928 890	407 102 726	+10,9	100	100
	d	14 900 709	18 528 734	+24,3	100	100

**Investitionen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe
1982 und 1987 nach Hauptgruppen**



einem gleichzeitigen Umsatz- und Beschäftigtenrückgang aus. Zur genannten Hauptgruppe gehört u. a. die chemische Industrie, die 1987 mit 3,2 Mrd. DM die höchsten Investitionen von allen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes

(einschl. Bergbau) tätigte und damit einen Anteil von 17,5 % erzielte. Hier ist nicht nur die Höhe, sondern auch die Dynamik der Investitionstätigkeit bemerkenswert, da 1987 Steigerungsraten von 12,5 % gegenüber dem Vorjahr und sogar 55,2 % gegenüber

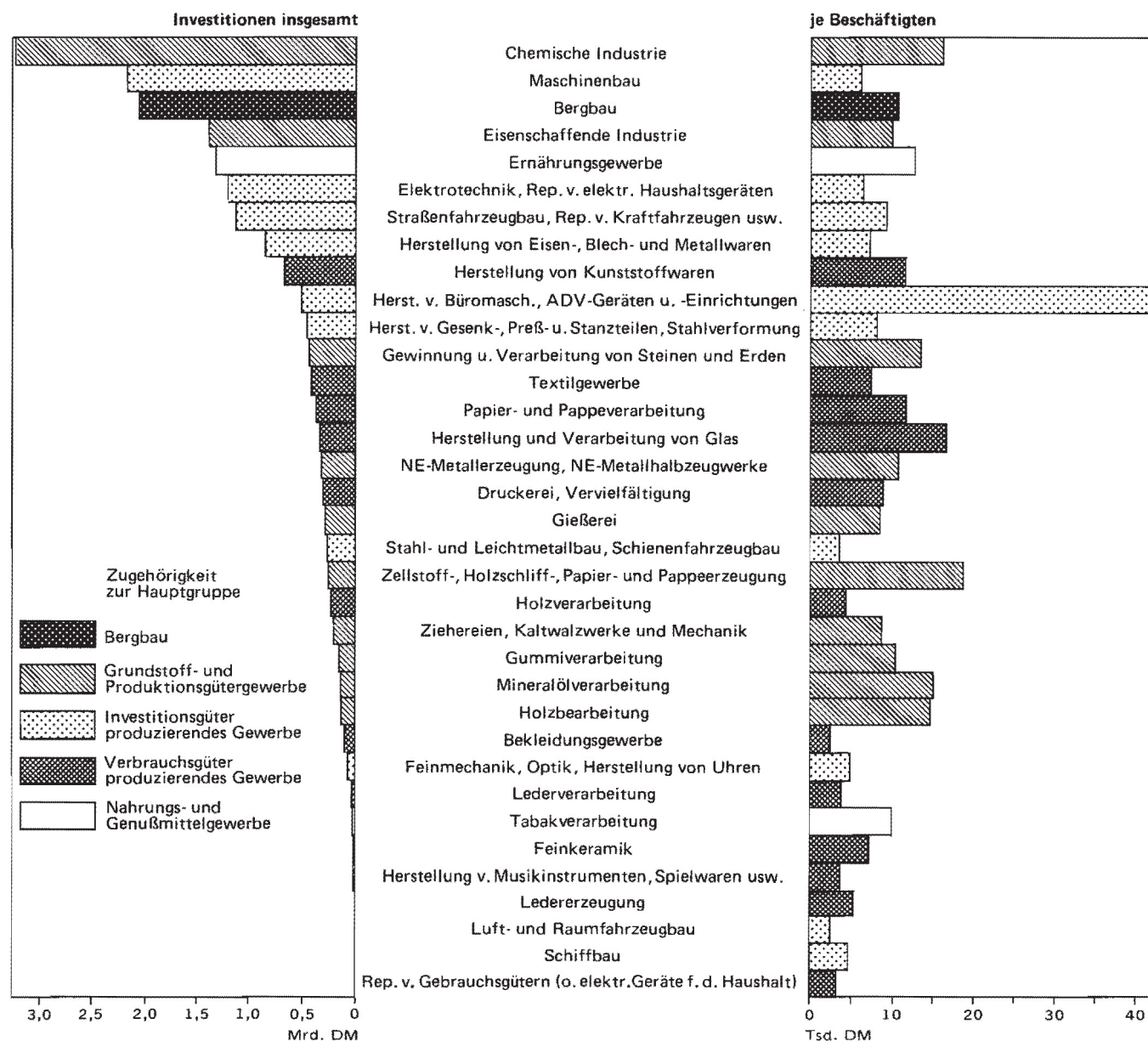
1982 zu verzeichnen waren. Weitere Wirtschaftszweige innerhalb der Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes mit spürbar gestiegenen Anlageinvestitionen sind die Gießereien, die Gummiverarbeitung und die Holzbearbeitung. Negativ hat sich die Lage auf dem Weltölmarkt – Überangebot, Dollarverfall und damit Preissenkungen – für die Mineralölwirtschaft ausgewirkt. Die Beschäftigtenzahl dieser Branche verringerte sich 1987 gegenüber 1986 um 0,5 % und gegenüber 1982 um 19,1 %. Gleichzeitig waren Umsatzverluste von 20,3 bzw. 39,1 % und Einbußen beim Investitionsvolumen von 28 % bzw. 70,2 % zu verzeichnen. Die Mineralölwirtschaft investierte damit 1987 nur noch 140 Mill. DM gegenüber 195 Mill. DM im Jahre 1986 und sogar 472 Mill. DM 1982. Eine Abschwächung der Investitionsfreudigkeit läßt sich auch bei der NE-Metallerzeugung und der eisen-schaffenden Industrie sowie bei der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung feststellen.

Dem Investitionsvolumen nach zweitgrößte Hauptgruppe war im Jahre 1987 das Investitionsgüter produzierende Gewerbe mit einem Anteil von 33,9 %. Bei den Beschäftigten und beim Umsatz verzeichnete dieser Wirtschaftsbereich sogar Anteile von 44,2 bzw. 37,2 %. Mit einem Zugang auf den Anlagekonten in Höhe von 6,3 Mrd. DM lag das Investitionsniveau 1987 zwar nur um 2,9 % über dem des Vorjahres, gegenüber 1982 konnte jedoch ein Zuwachs von immerhin rd. 50 % registriert werden. Während die Beschäftigtenzahl in diesem Zeitraum stagnierte, nahm der Umsatz gegenüber 1982 und 1986 um 28,3 % bzw. 2,3 % zu. Erhebliche Investitionen im Jahr 1987 wiesen in dieser Gruppe der Maschinenbau (1,7 Mrd. DM), die Elektrotechnik (1,2 Mrd. DM) und der Straßenfahrzeugbau (1,15 Mrd. DM) aus. Die Investitionen im Maschinenbau nahmen 1987 gegenüber dem Vorjahr leicht ab (–0,5 %), lagen jedoch um 51 % über dem Niveau von 1982. Ähnlich verlief die Entwicklung in der Elektrotechnik mit einem Plus zum Vorjahr von 1,4 %

**Investitionsintensität der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe
1982, 1986 und 1987 nach Hauptgruppen**

Hauptgruppe	Investitionen je Beschäftigten			Veränderung 1987 gegenüber	
	1982	1986	1987	1982	1986
	DM			%	
Bergbau	13 557	10 686	10 574	–22,0	–1,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	9 451	12 515	12 970	+37,2	+3,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	4 842	7 027	7 249	+49,7	+3,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	4 892	7 832	8 103	+65,6	+3,5
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	10 734	12 144	12 823	+19,5	+5,6
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 205	9 190	9 451	+31,2	+2,8

Investitionsintensität der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1987 nach Wirtschaftszweigen



und einem deutlichen Anstieg von 52,8 % gegenüber 1982. Auch im traditionell investitionsfreudigen Straßenfahrzeugbau lag das Ergebnis von 1987 immerhin noch um 18,5 % über dem von 1982, bei einem leichten Rückgang von -0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Auffallend ist das hohe

Investitionsvolumen von über 500 Mill. DM bei den Herstellern von Büromaschinen, ADV-Geräten und -einrichtungen, die damit 56,3 % mehr investierten als im Jahr zuvor.

Das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe erreichte 1987 mit 2,6 Mrd. DM einen Anteil von 14 % aller Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, bei gleichzeiti-

gen Beschäftigten- und Umsatzteilen von 16,1 % bzw. 13,9 %. Mit einem Anstieg des Investitionsvolumens im Jahr 1987 um 56,4 % gegenüber 1982 erreichte dieser Wirtschaftssektor hier den stärksten prozentualen Zu-

wachs aller Hauptgruppen. Auch im Vergleich zu 1986 konnte eine Erhöhung um 4,1 % notiert werden.

Folgen der Erneuerung des Maschinenparks waren erhebliche Investitionssteigerungen in einzelnen Branchen dieser Gruppe. So lagen die Investitionen 1987 bei den Herstellern von Kunststoffwaren doppelt so hoch wie 1982 (+108,9 %) und um 19 % über dem Stand des Vorjahres. Auch weitere Branchen wie die Ledererzeuger (+22,2 % bzw. +17,2 %), das Bekleidungs-gewerbe (+32,9 % bzw. +20,7 %), die Hersteller und Verarbeiter von Glas (+51,4 % bzw. +14,9 %) sowie das Textilgewerbe (+62,3 % bzw. +0,3 %) konnten im Jahr 1987 zum Teil deutliche Steigerungen des Investitionsvolumens verzeichnen.

Auch die kleine Gruppe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes mit Anteilen im Jahr 1987 von nur 5,4 % bei den Beschäftigten, 8,1 % beim Umsatz und 7,3 % bei den Investitionen trug mit Investitionssteigerungen von 5,7 % gegenüber 1986 und 17,7 % gegenüber 1982 zum positiven Gesamtergebnis bei. Im gleichen Zeitraum veränderte sich die Beschäftigtenzahl um -1,5 % bzw. +0,1 %, während der Umsatz 1987 trotz eines leichten Rückgangs von -0,6 % gegenüber dem Vorjahr noch immer um 3,1 % über dem Ergebnis von 1982 lag.

Zusätzlich zu den erhobenen, absoluten Werten der Anlageinvestitionen lassen sich weitere Kennzahlen errechnen, die ergänzende Aussagen über die Bedeutung der Investitionstätigkeit in einzelnen Wirtschaftszweigen ermöglichen. Die in Relation zur Anzahl der Beschäftigten gebrachte Investitionssumme ergibt die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten). Der sich ergebende Wert steht im Zusammenhang mit der Arbeits- bzw. Kapitalintensität der Branche.

Das allgemeine Bestreben der Betriebe, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern, schlägt sich in einer höheren Investitionsintensität nieder, vor allem wenn bei gesunkenem Personalstand mehr investiert wird.

Die Investitionsintensität stieg im gesamten Verarbeitenden Gewerbe (einschl. Bergbau) um 7 205 DM im Jahre 1982 um 31,2 % auf 9 451 DM im Jahre 1987 und lag damit um 2,8 % über dem Ergebnis von 1986. Diese Entwicklung läßt sich in allen Hauptgruppen feststellen, mit Ausnahme des Bergbaus, wo 1982 mit 13 557 DM noch die höchste Investitionsintensität verzeichnet worden war. Bis 1987 ging diese Kennzahl um 22 % auf 10 574 DM zurück.

Über dem Durchschnitt lagen im Jahr 1987 das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, die Intensitätswerte von 12 970 bzw. 12 833 DM aufwiesen. Dieses Ergebnis ist u. a. auf die hohen Werte in den kapitalintensiven Branchen chemische Industrie (16 315 DM), Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung (18 877 DM), Mineralölverarbeitung (14 619 DM) sowie die Holzbearbeitung (14 568 DM) zurückzuführen.

Die Investitionsintensitäten des Verbrauchs- bzw. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes lagen mit Werten von 8 103 DM bzw. 7 249 DM unter dem Durchschnitt für den gesamten Wirtschaftsbereich. Zu erwähnen sind hier die Hersteller von Büromaschinen, sowie Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, die 1987 mit Investitionen in Höhe von 42 084 DM je Beschäftigten die höchste Investitionsintensität aller Wirtschaftszweige des gesamten Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) erzielt haben. Überdurchschnittliche Werte ließen sich weiter für die Hersteller und Verarbeiter von Glas (16 754), die Papier- und Pappeerzeugung (11 706 DM) sowie die Hersteller von Kunststoffwaren (11 831 DM) nachweisen.

Stromverbrauch 1988

120,1 Terawattstunden oder 120,1 Milliarden Kilowattstunden an elektrischer Energie bezogen gewerbliche und private Verbraucher 1988 in Nordrhein-Westfalen aus dem Netz der öffentlichen Elektrizitätsversorgung (einschließlich Leitungsverlusten); das waren 1,2 % mehr als im Vorjahr. Damit ist der Stromverbrauch in NRW nach Rückgängen in den Vorjahren (1987 gegenüber 1986: -0,8 %; 1986 gegenüber 1985: -1,8 %) erstmals wieder leicht gestiegen.

Beschäftigung im Handwerk im ersten Vierteljahr 1989

Leicht verbessert stellte sich im ersten Quartal 1989 die Beschäftigungssituation im nordrhein-westfälischen Handwerk dar: Die Zahl der Beschäftigten war um 0,4 % höher als im gleichen Quartal des Vorjahres, während beim Umsatz sogar ein Zuwachs um nominal 10,1 % verzeichnet wurde.

Bei den Beschäftigten konnte das Holzgewerbe mit +1,0 % die größte Steigerung verzeichnen, gefolgt vom Metallgewerbe (+0,8 %), dem „Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemischen und Reinigungsgewerbe“ (+0,8 %) und dem Bau- und Ausbaugewerbe (+0,6 %). Rückläufige Beschäftigtenzahlen meldeten das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe (-4,2 %), das Nahrungsmittelgewerbe (-0,6 %) und das „Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe“ (-0,3 %).

In bezug auf den Umsatz verzeichneten alle Handwerksbereiche Zuwächse: Spitzenreiter war mit +30,7 % das Bau- und Ausbaugewerbe, gefolgt vom Metallgewerbe (+7,8 %) und dem mit dem Bau- und Ausbaugewerbe eng verbundenen Holzgewerbe (+7,2 %). Das „Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe“ steigerte seinen Umsatz um 6,6 %, das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe um 4,4 % und das „Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe“ um 2,0 %, während das Nahrungsmittelgewerbe mit +0,4 % den geringsten Zuwachs verbuchte.

Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe

Ergebnisse der Testerhebung im Mai/Juni 1988

In der Vergangenheit verlagerten sich Teile der produktiven Kräfte von der Landwirtschaft (primärer Sektor) über die industrielle Produktion (sekundärer Sektor) in den Bereich der Dienstleistungen (tertiärer Sektor)¹⁾. Dieser wirtschaftliche Wandel von der Landwirtschaft hin zu einer vielfältigen Dienstleistungsgesellschaft kennzeichnet heute die modernen, weit entwickelten Volkswirtschaften. Die ökonomische Nutzung vielfältiger Innovationen u. a. auf dem Gebiet der Technik schuf hierfür die Grundlage. In einer Volkswirtschaft treten alle drei Sektoren schwerpunktmäßig nacheinander auf, doch existieren die drei Bereiche selbstverständlich weiterhin nebeneinander und ergänzen sich positiv. Es ist sogar zu beobachten, daß innerhalb der drei Sektoren Strukturen aus den jeweils anderen übernommen werden. So gibt es quasi industrielle Produktionsverfahren in der Landwirtschaft (Legebatterien, Mastbetriebe, Getreideernte), und Forschung und Entwicklung, Lagerhaltung und Transport, Werbung und Vertrieb gehören als altbekannte Dienstleistungen seit jeher zu einem Industrieunternehmen.

Der vorliegende Beitrag versucht, diesen innersektoralen Strukturwandel am Beispiel der Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe zu verdeutlichen. Grundlage hierfür ist eine Testerhebung der statistischen Ämter der Länder und des Bundes bei Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes.

Im Frühsommer 1988 wurden ausgewählte Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) gebeten, über die Dienstleistungen in ihrem Unternehmen Auskunft zu geben. Mittels zwei Erhebungsbelegen wurde sowohl nach „Dienstleistungen für eigene Zwecke“ als auch nach

„Dienstleistungen für Dritte“ gefragt. Bei den „Dienstleistungen für eigene Zwecke“ ist die Herkunft der Dienstleistungen bedeutsam, die von den Unternehmen zur Unterstützung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in Anspruch genommen werden, und bei den „Dienstleistungen für Dritte“ wird unterschieden, ob diese getrennt oder nicht getrennt von anderen Unternehmensleistungen in Rechnung gestellt werden. Rechtsgrundlage dieser freiwilligen Testerhebung war § 6 Abs. 2 BStatG. Als Auswahlgrundlage für die Piloterhebung diente die Kostenstrukturhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.²⁾

In Nordrhein-Westfalen wurden 3 440 Unternehmen angeschrieben, von denen knapp 1 900 antworteten. Davon konnten schließlich 1 727 Meldungen ausgewertet werden. Das vorab festgelegte Stichprobensoll von 1 467 Antworten wurde um rd. 17 % gut übertroffen. Die 1 727 auswertbaren Antworten ergaben für Nordrhein-Westfalen eine Meldequote von rd. 50 %.

Im gesamten Bundesgebiet wurden 10 181 Unternehmen angeschrieben, von denen 5 324 verwertbare Antworten

eingingen. Die Meldequote lag im Bundesgebiet bei 52 % und damit etwas höher als in Nordrhein-Westfalen. Der Anteil Nordrhein-Westfalens am Bundesergebnis betrug ein knappes Drittel (32 %). Von den 5 324 Unternehmen, die sich bundesweit an dieser Testerhebung beteiligten, gehörten 1 235 (23 %) zu den Mehrbetriebsunternehmen. Der entsprechende Anteil in Nordrhein-Westfalen belief sich auf rd. 17 % (292 Unternehmen).

Verglichen mit anderen freiwilligen Erhebungen in der amtlichen und nichtamtlichen Statistik kann den angeschriebenen Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit attestiert werden. Dies ist die Grundlage für den nachfolgenden Ergebnisausweis für Nordrhein-Westfalen.

Bei der Interpretation der nachfolgenden Ergebnisse ist immer darauf zu achten, daß diese auf freiwilligen Meldungen von Unternehmen aus einer bundesweiten Stichprobe (Kostenstrukturhebung) beruhen und damit nicht für alle dargestellten Gliederungsstufen eine absolut hinreichen-

Auskunfterteilung der Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“

Region	Angeschriebene Unternehmen der Kostenstrukturhebung 1987				Meldequoten	
	ins- gesamt	darunter rückmeldende Unternehmen			Anteil	
		zu- sammen	darunter Unternehmen mit verwertbaren Meldungen			
			zu- sammen	darunter Mehr- betriebs- unter- nehmen	Spalte 3 an Spalte 1	Spalte 4 an Spalte 3
	Anzahl				%	
1	2	3	4	5	6	
Nordrhein- Westfalen	3 440	1 896	1 727	292	50,2	16,9
Bundesrepublik Deutschland	10 181	.	5 324	1 235	52,3	23,2

1) Die bekanntesten Ausführungen zu diesem Thema stammen von: Clark, C.: „The Conditions of Economic Progress“, London 1957 und Fourastié, J.: „Die große Hoffnung des 20. Jahrhunderts“, Köln 1954.

2) Vgl. hierzu die ausführlichen methodischen Hinweise bei Marré, H.: „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe“, in: Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen, Heft 9/1988 oder: Mai, H.: „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe – Testerhebung“, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 2/1989.

de Repräsentanz aufweisen. Da die aufbereiteten Daten jedoch in vieler Hinsicht aufschlußreich sind und unterschiedliche Strukturen von Dienstleistungen in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) erkennen lassen, sollen sie zu einer weiteren Durchleuchtung des Dienstleistungsbereichs beitragen.

Von den 1 727 antwortenden nordrhein-westfälischen Unternehmen meldeten nur 8 % keinen Bezug von Dienstleistungen von außerhalb. Annähernd zwei Drittel (64 %) aller Unternehmen nahmen drei bis acht Arten von Dienstleistungen von außen in Anspruch. Mit Anteilen von jeweils 12 % waren die Unternehmen, welche Dienstleistungen aus vier, fünf bzw. sechs verschiedenen Kategorien bezogen am häufigsten. In den einzelnen Wirtschaftszweigen ergeben sich zwar andere Werte für den Bezug von Dienstleistungen, welche jedoch nicht nur auf Besonderheiten der verschiedenen Wirtschaftsbereiche, sondern auch auf die unterschiedliche Zahl der Rückmeldungen zurückzuführen sein dürfen. Damit wird der Bezug von Dienstleistungen bei den warenproduzierenden Unternehmen zum Regelfall. Die häufigsten Dienstleistungen, welche von außen in Anspruch genommen wurden, waren die Dienstleistungen für Entsorgungen. Drei Viertel aller in die Auswertung einbezogenen Unternehmen (1 315) meldeten die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung. Oft wurden auch der Transport (1 175 Meldungen: 68 %) sowie die Wartung und Inspektion (1 120 Meldungen: 65 %) genannt. Dienstleistungen im Bereich der Datenverarbeitung, der Anmietung einschließlich Leasing und der Werbung wurden von mindestens der Hälfte aller befragten Unternehmen auf dem Markt bei Dritten nachgefragt. Andererseits gehörten der Einkauf, die Schulung von Kundenpersonal sowie die allgemeine Verwaltung zu den

Dienstleistungen, welche höchstens in jedem zehnten Unternehmen von außen bezogen wurden. (Siehe Tabellen Seite 335 ff.)

Anhand der acht Wirtschaftszweige, welche mit etwa 5 % und mehr am gesamten Meldeeingang beteiligt waren (ab 84 Meldungen), soll beispielhaft die Reihenfolge der Dienstleistungen näher betrachtet werden. Die Entsorgung wird in sieben Wirtschaftszweigen (Ausnahme ist hier das Textilgewerbe) an erster Stelle genannt. Nicht ganz so eindeutig liegt der Transport an zweiter Stelle; im Textilgewerbe ist dies die häufigste Dienstleistung von außen. An dritter Stelle stehen die Dienstleistungen für Wartung und Inspektion. Somit unterscheiden sich vordergründig die Ergebnisse für die Gruppe der ausgewählten acht Wirtschaftszweige nicht vom Gesamtergebnis, zumal darunter vier Wirtschaftszweige (Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung und Mechanik, der Maschinenbau, die Elektrotechnik sowie die Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren) auch noch die gleiche Reihenfolge wie das Landesergebnis aufweisen. Weil die acht ausgewählten Wirtschaftszweige zu recht unterschiedlichen Bereichen (Hauptgruppen) des Verarbeitenden Gewerbes gehören und die Unternehmenszwecke kaum miteinander vergleichbar sind, erscheint die annähernd gleiche Nachfrage nach drei Dienstleistungsarten bedeutsam. Entsorgung von Produktionsabfällen wird häufig von Drittunternehmen durchgeführt; hier dürfte eine entsprechende Spezialisierung dieser Firmen eine Rolle spielen, ebenso wie beim Transportwesen, einer bereits zu den klassischen Dienstleistungen zählenden Tätigkeit. Auch hier kann es kostengünstiger sein, für bestimmte Zwecke Drittfirmen zu beauftragen, als eigene Transportvorrichtungen mit geringerer Auslastung zu unterhalten. Wartung und Inspektion der Maschinen und maschinellen Anlagen werden häufig (z. B. im Rahmen von Garantieleistungen) von den

Herstellerfirmen bzw. von hierfür besonders beauftragten Unternehmen durchgeführt. Ein homogenes Verhalten der ansonsten sehr heterogenen Wirtschaftszweige in dem Bezug von Dienstleistungen von außen zeigt sich in gewisser Weise auch bei der Nachfrage nach den Dienstleistungen, welche kaum von außen benötigt werden, z. B. Einkauf, allgemeine Verwaltungstätigkeiten sowie Schulung von Kundenpersonal.

Dienstleistungen, welche stärker in direkter Verbindung zum eigentlichen Produktionsvorgang stehen, werden häufiger von außen bezogen als solche, die nur mittelbar den Produktionszweck tangieren. Einen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Fremdbezugs von Dienstleistungen und ihrer Notwendigkeit für den Produktionsprozeß zu postulieren, liegt auf der Hand, doch ist Vorsicht geboten. Denn Datenverarbeitung und Anmietung (einschl. Leasing), die häufig von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) bei Dritten nachgefragt werden, können nicht immer eindeutig direkt dem Produktionsprozeß zugeordnet werden.

Begünstigt ein besonderes Rechtsverhältnis zwischen den beteiligten Unternehmen den Bezug von Dienstleistungen, d. h. gibt es Hinweise auf eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit auf diesem Sektor zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften? Die Ergebnisse scheinen diese Fragen eher zu verneinen. Der Anteil der Unternehmen, die Dienstleistungen ausschließlich von Mutter- oder Tochtergesellschaften bezogen, schwankte zwischen 0,5 % (Wartung und Inspektion sowie Lagerhaltung) und 5,9 % (Datenverarbeitung). Wesentlich häufiger hatten Unternehmen den Bezug von Dienstleistungen von ausschließlich fremden Wirtschaftseinheiten angegeben. Die Entsorgungsleistungen stammen zu drei Vierteln (74 %) von diesen Unterneh-

Unternehmen bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“ nach Art der Dienstleistung und des Bezuges				
Dienstleistung	Unternehmen mit bezogenen Dienstleistungen			
	ausschließlich			von mehreren Arbeitern
	von Mutter- bzw. Tochter- gesellschaften	von fremden Unternehmen	vom eigenen Unternehmen	
	%			
Datenverarbeitung	5,9	25,7	39,0	29,4
Forschung und Entwicklung	3,8	8,0	69,7	18,5
Technische Planung und Beratung	2,4	16,7	53,1	27,8
Anmietung (einschl. Leasing)	3,8	59,6	27,5	9,0
Wartung, Inspektion	0,5	32,6	25,5	41,4
Dokumentation	2,6	21,0	57,0	19,4
Schulung von Kundenpersonal	2,1	11,6	79,9	6,5
Design von Gebrauchsgütern ¹⁾	3,4	26,6	54,4	15,6
Werbung	2,9	24,4	40,0	32,7
Entsorgungsleistungen	0,7	74,2	9,7	15,4
Lagerhaltung	0,5	1,7	87,8	10,0
Transport	0,8	35,8	25,8	37,6
Einkauf	1,7	0,8	94,1	3,4
Verkauf/Vertrieb	1,9	2,1	83,1	12,8
Schulung eigenen Personals	0,7	11,7	57,4	30,2
Allgemeine Verwaltung ²⁾	1,9	0,8	90,9	6,5

1) ohne technische Erzeugnisse – 2) soweit nicht schon gesondert erfragt

men, und bei der Anmietung einschließlich Leasing gilt diese Aussage in drei von fünf Fällen (59%). Die Dienstleistungen Transport sowie Wartung und Inspektion wurden jeweils zu einem Drittel ausschließlich von fremden Unternehmen bezogen, und beim Design von Gebrauchsgütern, bei der Datenverarbeitung sowie der Werbung lag der entsprechende Bezugsanteil bei einem Viertel. Der Einkauf und die allgemeine Verwaltung wurden als Dienstleistung von fremden Unternehmen nur in sehr geringem Maße in Anspruch genommen (unter 1 %).

Alle Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes, die sich an der Pilotstudie beteiligten, gaben an, Dienstleistungen für die allgemeine Verwaltung und den Einkauf einzusetzen. Auch der Verkauf (1 594 Meldungen) und die Lagerhaltung (1 521 Meldungen) wurden besonders häufig in eigener Regie, ohne größere Hilfe von außen durchgeführt. Eine vollkommen andere Situation ergibt sich für die Dienstleistungen Transport und Datenverarbeitung. Transportdienstleistungen und Datenverarbeitung werden sowohl von Drittunterneh-

men bezogen als auch selbständig durchgeführt. Grund für die Durchführung von Transportdienstleistungen in eigener Verantwortung ist mit Sicherheit die höhere Flexibilität, d. h. die jederzeitige Verfügbarkeit dieser Ressourcen insbesondere für den Personenverkehr sowie für kleinere Güterlasten. Daneben werden für den Transport aber auch Drittunternehmen, evtl. mit Spezialtransportmitteln, in Anspruch genommen. Ähnliches gilt für die Datenverarbeitung. Sie wird im Unternehmen sowohl für den technischen Ablauf als auch für die Verwaltung genutzt. Durch den fortlaufenden Einsatz neuerer moderner Geräte und der damit verbundenen Software ist auch für den optimalen Einsatz oft eine Dienstleistung durch spezialisierte Dritte auf diesem Arbeitsgebiet von Vorteil.

Sowohl eigenständig erbracht als auch von Dritten bezogen werden ebenfalls häufiger die Dienstleistungen Wartung und Inspektion, Werbung sowie Schulung von eigenem Personal. (Siehe Tabelle Seite 338.)

Während alle Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes, welche sich an dieser Testerhebung beteiligten, den Einsatz von

selbsterbrachten oder von außerhalb des eigenen Unternehmens bezogenen Dienstleistungen für eigene Zwecke meldeten, gab es 1 037 Wirtschaftseinheiten (60 %), die keine Dienstleistungen für andere Unternehmen erbrachten. 13 % aller Unternehmensmeldungen wiesen nur eine Dienstleistung für andere nach, weitere 14 % entweder zwei oder drei Dienstleistungen. (Siehe Tabelle Seite 342.)

Mehr als drei Dienstleistungen für Dritte erbringen nur 12 % aller befragten Unternehmen. Darin zeigt sich, daß für die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes der eigentliche Unternehmenszweck natürlich die Produktion von Gütern ist und das Geschäft mit Dienstleistungen dem nachgeordnet ist. Abweichend von dem Landesdurchschnitt meldeten allerdings die Unternehmen der Wirtschaftszweige Gießerei, Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrzeugbau sowie Elektrotechnik verstärkt Dienstleistungen für andere. Hier handelt es sich überwiegend um Wirtschaftszweige, welche dem Investitionsgüter produzierenden Gewerbe zuzurechnen sind. Im Bergbau und im Wirtschaftszweig „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“ zeigten alle Unternehmensmeldungen Dienstleistungen für Dritte an. Umgekehrt wiesen die Meldungen aus der Mineralölverarbeitung, der Ledererzeugung, der Lederverarbeitung, der Bekleidungsindustrie sowie der Tabakverarbeitung nur zu einem kleinen Teil (unter 20 %) Dienstleistungen für Dritte nach.

Als häufigste Dienstleistungen für andere Unternehmen wurden technische Planung und Beratung (353 Meldungen) sowie Schulungen von Kundenpersonal (259 Meldungen) genannt. Eine relativ hohe Zahl von Meldungen gab es noch bei der Dokumentation (194), bei der Vermietung

einschließlich Leasing (193) sowie bei der Wartung und Inspektion (188). Diese Dienstleistungen sind zum Teil auch mit dem Produkt gekoppelt, so daß sie nicht selten gemeinsam angeboten und verkauft werden. Die Gliederung nach Wirtschaftszweigen bestätigt diese Schwerpunkte, auch wenn es in der Reihenfolge kleinere Abweichungen gibt. (Siehe Tabelle Seite 340.)

Bei den Dienstleistungen für Dritte ergibt sich die Frage, ob sie getrennt in Rechnung gestellt werden. Für die unterschiedlichen Dienstleistungsarten wurden dabei unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten ermittelt. Bei der technischen Planung und Beratung sowie bei der Schulung von Kundenpersonal wurden nur von etwa einem Sechstel der Unternehmen diese Dienstleistungen den Dritunternehmen stets getrennt in Rechnung gestellt. In etwa drei von vier Unternehmen erfolgen diese Dienstleistungen immer ohne besondere Rechnungsausweisung. Eine ausschließliche Rechnungsstellung ist bei den ebenfalls häufiger genannten Dienstleistungen Forschung und Entwicklung (31 %), Dokumentation (14 %), Lagerhaltung (30 %) und Transport (46 %) in recht unterschiedlichem, insgesamt jedoch eher geringem Maße anzutreffen. Hier wird bereits eine Barriere sichtbar, die wirksam werden könnte, wenn eines Tages bei den Unternehmen des Produzierenden Gewerbes quantitativ, d. h. nach dem Dienstleistungsumsatz, gefragt wird. Das unternehmensinterne Rechnungswesen weist in vielen Unternehmen noch keine gesonderte Kostenrechnung für verschiedene Dienstleistungsarten aus. Wesentlich häufiger als bei den beiden oben genannten Diensten ist das Erstellen einer Rechnung für Leistungen der Datenverarbeitung (57 %), Vermietung und Verpachtung (89 %) sowie für Wartung und Inspektion (77 %). Die Forschung und Entwick-

Unternehmen bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“ mit Dienstleistungen für Dritte nach Art der Dienstleistung und Rechnungslegung

Dienstleistung	Meldende Unternehmen mit Dienstleistungen für Dritte			
	insgesamt	davon stellen Dienstleistungen ... in Rechnung		
		ausschließlich getrennt	ausschließlich nicht getrennt	sowohl getrennt als auch nicht getrennt
	Anzahl	%		
Datenverarbeitung	169	56,8	37,9	5,3
Forschung und Entwicklung	159	31,4	57,9	10,7
Technische Planung, Beratung und ähnliche Dienstleistungen	353	17,6	75,4	7,1
Vermietung (einschl. Leasing)	193	89,1	9,8	1,0
Wartung, Inspektion	188	76,6	18,1	5,3
Dokumentation	194	13,9	82,0	4,1
Schulung von Kundenpersonal	259	16,6	78,0	5,4
Design von Gebrauchsgütern (ohne technische Erzeugnisse)	30	20,0	76,7	3,3
Werbung	78	34,6	62,8	2,6
Entsorgungsleistungen	37	67,6	32,4	—
Lagerhaltung	133	30,1	66,9	3,0
Transport	140	46,4	47,9	5,7
Einkauf	5	60,0	40,0	—
Verkauf/Vertrieb	7	57,1	42,9	—
Schulung eigenen Personals	1	—	100,0	—
Allgemeine Verwaltung, soweit nicht schon gesondert erfragt	22	86,4	13,6	—
Energieverteilung	1	100,0	—	—
Sonstige Dienstleistungen	9	77,8	22,2	—
Nicht eindeutig zuzuordnende Dienstleistungen	3	66,7	33,3	—

Unternehmen bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“ mit Dienstleistungen für Dritte*) nach Art der Dienstleistung und Umsatzanteil

Dienstleistung	Meldende Unternehmen mit Dienstleistungen für Dritte			
	zusammen*)	davon erzielten einen Dienstleistungsumsatz 1986 gemessen am Gesamtumsatz von ... %		
		unter 1	1 bis unter 5	5 und mehr
	Anzahl	%		
Datenverarbeitung	105	86,7	11,4	1,9
Forschung und Entwicklung	67	80,6	16,4	3,0
Technische Planung, Beratung und ähnliche Dienstleistungen	87	70,1	23,0	6,9
Vermietung (einschl. Leasing)	174	78,2	20,1	1,7
Wartung, Inspektion	154	50,0	31,2	18,8
Dokumentation	35	82,9	17,1	—
Schulung von Kundenpersonal	57	84,2	10,5	5,3
Design von Gebrauchsgütern (ohne technische Erzeugnisse)	7	71,4	14,3	14,3
Werbung	29	89,7	10,3	—
Entsorgungsleistungen	25	76,0	12,0	12,0
Lagerhaltung	44	65,9	29,5	4,5
Transport	73	68,5	23,3	8,2
Einkauf	3	100	—	—
Verkauf/Vertrieb	4	25,0	75,0	—
Schulung eigenen Personals	—	—	—	—
Allgemeine Verwaltung, soweit nicht schon gesondert erfragt	19	94,7	5,3	—
Energieverteilung	1	100	—	—
Sonstige Dienstleistungen	7	100	—	—
Nicht eindeutig zuzuordnende Dienstleistungen	2	100	—	—

*) nur Unternehmen mit getrennt in Rechnung gestellter Dienstleistung

Kommunalwahlen am 1. Oktober 1989

lung wird von einer nennenswerten Zahl von Unternehmen (11%) als Dienstleistung genannt, die teils getrennt, teils nicht getrennt dritten Unternehmen in Rechnung gestellt wird.

Die getrennt in Rechnung gestellten Dienstleistungen erbringen in der Regel nur geringe Prozentanteile am Gesamtumsatz. Mehrheitlich bleibt der Anteil am Umsatz unter einem Prozent. Ein Anteil von 5 und mehr % wird nennenswert häufig nur mit den Dienstleistungen Wartung und Inspektion, Design von Gebrauchsgütern sowie Entsorgungsleistungen erreicht.

Die stetig steigenden Anforderungen an das Produkt bzw. an die Produktion lassen auch in den Unternehmen des Warenproduzierenden Gewerbes den Dienstleistungsbereich immer bedeutsamer werden. „Hält man sich vor Augen, daß ein wesentlicher Teil der Dienstleistungen im produzierenden Unternehmen seiner Zukunftsbevältigung und insofern der Bewältigung von Unsicherheit dient und andererseits die steigende Komplexität von Umwelt und Unternehmen wachsende Unsicherheit generiert, dann liegt ein zunehmender Bedarf an Information und Kommunikation sowie an planenden, koordinierenden und innovationsorientierten Dienstleistungen auf der Hand. Unter diesen nachfrageseitigen Gesichtspunkten steht das Wachstum der Dienstleistungen in Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in engem Zusammenhang mit ihrer personellen Anpassung im internen Strukturwandel.“³⁾

Informationen über das zukünftige Wachstum der Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe im speziellen sowie über Dienstleistungen im allgemeinen können nur mittels einer umfassenden amtlichen Dienstleistungsstatistik quantifiziert werden. Dafür sind vom Gesetzgeber die Grundlagen zu schaffen.

Durch Bekanntmachung des Innenministers vom 16. August 1988 ist als Stichtag für die Durchführung der nächsten Allgemeinen Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen der 1. Oktober 1989 festgelegt worden. Sie liegen damit zeitlich eingebettet zwischen der nur dreieinhalb Monate zuvor erfolgten Europawahl (18. Juni 1989) und der etwa siebeneinhalb Monate später stattfindenden Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen (Mai 1990).

Gewählt werden für eine fünfjährige Wahlperiode die Räte in den 23 kreisfreien Städten und den 373 kreisangehörigen Gemeinden sowie die Kreistage in den 31 Kreisen des Landes, ferner die Bezirksvertretungen in den kreisfreien Städten. Damit werden, wie bereits bei den Kommunalwahlen 1979 und 1984, wiederum in allen Gemeinden zwei Arten von Wahlen stattfinden: Rats- und Stadtbezirkswahlen in den kreisfreien Städten sowie Gemeinde- und Kreiswahlen in den kreisangehörigen Gemeinden des Landes.

Rechtsgrundlagen

Die wichtigsten Rechtsgrundlagen für die Durchführung der Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen sind:

- das Kommunalwahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 1979 (GV NW S. 2), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. März 1984 (GV NW S. 210)
- die Kommunalwahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 1979, zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. Dezember 1988 (GV NW 1989 S. 24).

Wahlberechtigung und Wählbarkeit

Wahlberechtigt sind alle Deutschen, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet (Gemeinde,

Kreis) ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung haben. Wahlberechtigt für die Wahl der Bezirksvertretung eines Stadtbezirks ist, wer in diesem Stadtbezirk für die Wahl des Rates wahlberechtigt ist. Die in der ablaufenden Wahlperiode verschiedentlich erörterte Frage, ob auch Ausländern, vor allem den länger ansässigen Gastarbeitern und ihren Familienangehörigen, evtl. auch nur den sog. EG-Ausländern, das Kommunalwahlrecht eingeräumt werden sollte, hat zu keiner Änderung der bisherigen Regelung geführt.

Wählbar ist grundsätzlich jeder Wahlberechtigte. Ausnahmen ergeben sich u. a. aus der Unvereinbarkeit von Amt und Mandat (§ 13 KWahlG).

Wahlsystem

Die Gemeinderäte und Kreistage werden wie bisher nach einem zweistufigen Mischsystem aus einer vorgeschalteten Mehrheitswahl in Wahlbezirken und einer auf das jeweilige Wahlgebiet (Gemeinde, Kreis) bezogenen ausgleichenden Verhältniswahl nach (starren) Reservelisten gewählt. Bei Gemeindewahlen werden rd. die Hälfte, bei der Kreiswahl rd. zwei Drittel der jeweiligen Gesamtzahl von Vertretern in den Wahlbezirken direkt, die übrigen Vertreter nach Listen gewählt. Hat eine Partei oder Wählergruppe in den Wahlbezirken mehr Direktmandate errungen, als ihr nach dem Stimmenanteil Sitze zustehen (sog. Mehrsitzpartei), so werden weitere Sitze aus den Reservelisten im Wege der sog. Aufstockung zugeteilt, damit ein Verhältnisausgleich für alle Parteien oder Wählergruppen, die Mandate errungen haben, herbeigeführt wird.

Für die Berechnung der Sitzverteilung gilt das altgewohnte Höchstzahlverfahren nach d'Hondt. Nur einmal, und zwar bei der Kommunalwahl 1979,

3) Tengler, H./Hennicke, M.: „Dienstleistungsmärkte in der Bundesrepublik Deutschland“, in: Schriften zur Mittelstandsforschung, Nr. 18 NF, Stuttgart 1987, S. 32

wurde bei Kommunalwahlen das Verfahren der mathematischen Proportion (sog. Hare-Niemeyer-System) angewandt, das nunmehr bei Bundestags- und Europawahlen sowie seit jeher bei Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen zugrunde gelegt wird.

Bei der Berechnung der Sitzverteilung bleiben die Stimmen derjenigen Parteien oder Wählergruppen, die nicht mindestens 5 v.H. der im Wahlgebiet insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen erreicht haben (sog. Sperrklausel), ferner die Stimmen für Parteien oder Wählergruppen, für die keine Reserveliste zugelassen ist, sowie die für Einzelbewerber abgegebenen Stimmen unberücksichtigt. Als Ergebnis erhält man die sog. „bereinigte“ Gesamtstimmenzahl. Von der zur Verteilung anstehenden Gesamtsitzzahl werden zunächst die ggf. von Einzelbewerbern oder von Bewerbern einer Partei/Wählergruppe ohne Reserveliste errungenen Direktmandate in Abzug gebracht. Von der so gewonnenen (ersten) Ausgangszahl für die Sitzverteilung erhalten die am Verhältnisausgleich teilnehmenden Parteien/Wählergruppen so viele Sitze zugeteilt, wie ihnen im Verhältnis der auf sie entfallenen Stimmenzahlen nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt zustehen. Bei gleicher Höchstzahl erfolgt ein Losentscheid durch den Wahlleiter.

Im Falle einer erforderlichen Aufstockung (Parteien/Wählergruppen erringen mehr Direktmandate, als ihnen nach ihrem Stimmenanteil an Sitzen zustehen) wird eine zweite Ausgangszahl (erhöhte Gesamtsitzzahl) nach folgender Formel errechnet:

$$\text{Zweite Ausgangszahl} = \frac{\text{Sitzzahl der Mehrsitzpartei} \times \text{bereinigte Gesamtstimmenzahl}}{\text{Stimmenzahl der Mehrsitzpartei}}$$

Ist das Ergebnis der Berechnung eine gerade Zahl, so wird diese um eins erhöht. Auf der Grundlage der zweiten Ausgangszahl erfolgt dann die Sitzverteilung auf die einzelnen Parteien und Wählergruppen nach dem genannten Verfahren.

Abweichend von dem für Gemeinderats- und Kreistagswahlen geltenden zweistufigen Wahlverfahren (Direktwahl in Wahlbezirken, Verhältniswahl nach Reservelisten) ist bei den Stadtbezirkswahlen in den kreisfreien Städten das Wahlsystem dagegen ein reines Verhältniswahlsystem nach Listen, d. h. es fallen keine Direktmandate an.

Wahlergebnisse

Von den 12,6 Mill. Bürgern, die bei den Kommunalwahlen 1984 wahlberechtigt waren, beteiligten sich nur 65,8 % an der Wahl der Kreistage bzw. der Stadträte in den kreisfreien Städten, d. h. jeder dritte Wahlberechtigte machte von seinem Stimmrecht keinen Gebrauch. Diese Beteiligungsquote lag deutlich unter dem bis dahin niedrigsten bei Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen festgestellten Vergleichswert (1969: 68,6 %) und stellt damit bisher das Minimum in der Nachkriegszeit dar.

Im Vergleich mit den anderen allgemeinen Wahlen zeigte sich nur bei der Europawahl 1984 eine noch größere Wahlmüdigkeit (Wahlbeteiligung 59,4 %).

Wie die nunmehr über 40jährige Entwicklung des Kommunalwahlgeschehens zeigt, ist bei den Kommunalwah-

Wahlbeteiligung und Nichtwählerquote bei den Wahlen in Nordrhein-Westfalen 1984 bis 1987

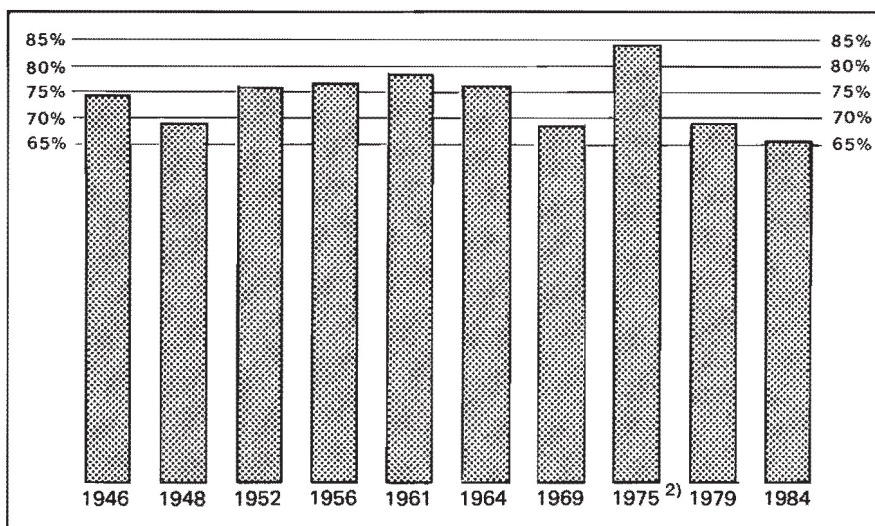
Wahlen in Nordrhein-Westfalen	Wahlbe- teiligung	Nicht- wähler- quote
	%	
Kommunalwahlen 1984¹⁾	65,8	34,2
Landtagswahl 1985	75,2	24,8
Bundestagswahl 1987	85,4	14,6
Europawahl 1989	62,3	37,7

1) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte

len seit 1948 -- die ersten Kommunalwahlen 1946 bilden eine Ausnahme -- die Bereitschaft der Bürger, zur Wahlurne zu gehen, bei den Ratswahlen in den kreisfreien Städten in einzelnen Wahljahren deutlich geringer gewesen als bei den Wahlen zu den Vertretungen der Kreise oder der kreisangehörigen Gemeinden. So lag z. B. bei den Kommunalwahlen 1964 die Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten um maximale 14,2 Punkte niedriger als bei den Kreistagswahlen und um 11,5 Punkte niedriger als bei den Ratswahlen der kreisangehörigen Gemeinden. Auch bei den beiden letzten Kommunalwahlen 1979 und 1984 war die bei Kommunalwahlen im allgemeinen ohnehin nicht sehr hohe Wahlfreudigkeit in den kreisfreien Städten mit einem Abstand von jeweils rd. 8 Prozentpunkten deutlich schwächer. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Feststellung, daß bei generell hohen Wahlbeteiligungsquoten -- so bei den Kommunalwahlen 1975, die nach Abschluß der kommunalen Neugliederung zeitgleich mit der Landtagswahl 1975 durchgeführt worden sind und insofern eine Besonderheit waren -- auch die Wahlberechtigten in den kreisfreien Städten stärker als gewöhnlich bereit sind, ihre Stimmen in die politische Waagschale zu geben:

So lag z. B. bei den Kommunalwahlen 1975 die Wahlbeteiligung zu den Kreistagswahlen (88,0 %) und zu den Ratswahlen in den kreisangehörigen

Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen ¹⁾ seit 1946



1) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte
2) Zeitverbunden mit der Landtagswahl

Wahlbeteiligung bei den Wahlen zu den Vertretungen der Kreise, kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen 1946 bis 1984

Wahljahr	Wahlbeteiligung in % bei den Wahlen zu den Vertretungen der				
	Kreise	kreisfreien Städte	kreisangehörigen Gemeinden	Kreise und kreisfreien Städte zusammen	Gemeinden zusammen
1946	69,4	79,4	74,3	74,4	76,9
1948	72,5	65,5	72,5	69,0	69,0
1952	79,4	72,8	79,5	76,0	76,0
1956	79,9	74,1	80,0	76,9	76,9
1961	82,0	74,6	82,2	78,2	78,2
1964	83,4	69,2	80,7	76,2	74,8
1969	73,0	64,1	74,5	68,6	69,3
1975 ¹⁾	88,0	84,7	87,3	84,4	86,1
1979	73,4	65,4	73,9	69,9	70,0
1984	69,2	61,6	69,3	65,8	65,9

1) Zeitverbunden mit der Landtagswahl (4. 5. 1975)

Gemeinden (87,3 %) nur um 3,3 bzw. 2,6 Punkte über dem entsprechenden Vergleichswert für die kreisfreien Städte (84,7 %).

Das im Vergleich zu Bundestags- und Landtagswahlen in der Wahlbeteiligung zum Ausdruck kommende deutlich geringere Interesse der Wahlbürger am politischen Geschehen im kommunalen Bereich sollte für die verantwortlichen Politiker Ansporn

sein, ihre Bemühungen zur Stärkung des politischen Bewußtseins der Bürger vor allem im Vorfeld der Kommunalwahlen anzusetzen und dabei ihr besonderes Augenmerk auf die durchweg wahlmüden Großstädter zu richten.

Zur Wahl der Vertretungen in den Kreisen und kreisfreien Städten warben 1984 die nachstehend aufgeführten zwölf Parteien, ferner insgesamt 25 Wählergruppen sowie in acht Kreisen und 5 kreisfreien Städten Einzelbewerber um die Wählergunst.

Als Parteien stellten sich – in der Rangfolge nach der erreichten Stimmenszahl – zur Wahl:

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
CDU Christliche Demokratische Union Deutschlands
GRÜNE DIE GRÜNEN
F.D.P. Freie Demokratische Partei
DKP Deutsche Kommunistische Partei
LD Liberale Demokraten
Zentrum Deutsche Zentrums Partei
EAP Europäische Arbeiterpartei
UAP UNABHÄNGIGE ARBEITER-PARTEI (Deutsche Sozialisten)
KPD KOMMUNISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (Marxisten- Leninisten)
FAP Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei
NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands

Mit knapp 3,5 Mill. gültigen Stimmen wurde die SPD 1984 erstmals seit den Kommunalwahlen 1969 wieder stärkste Partei im Lande (42,5 %), gefolgt von der CDU mit einem Abstand von 23 000 Stimmen (42,2 %). Dritstärkste Partei wurden die erstmals bei Kommunalwahlen als Partei angetretenen GRÜNEN mit rd. 666 000 Stimmen (8,1 %) vor der F.D.P. mit 394 000 Stimmen (4,8 %). Während alle übrigen Parteien zusammen nur 0,5 % der gültigen Stimmen auf sich vereinigten, erzielten die in elf Kreisen und 10 kreisfreien Städten angetretenen 25 Wählergruppen zusammen immerhin knapp 142 000 Stimmen (1,7 %).

Gegenüber den vorausgegangenen Kommunalwahlen (1979) hatten u. a. die SPD 2,4, die CDU 4,1 und die F.D.P. 1,7 Prozentpunkte eingebüßt; gegenüber der etwa drei Monate zuvor durchgeführten Europawahl 1984 hatten SPD, GRÜNE und F.D.P. leichte Stimmengewinne, die CDU leichte Verluste erlitten (jeweils weniger als 1 Prozentpunkt). Eigentlicher Gewinner der Kommunalwahlen 1984 waren die GRÜNEN. Sie traten entweder

Ergebnisse der Kommunalwahlen 1979 und 1984, der Landtagswahl 1985, der Bundestagswahl 1987 und der Europawahl 1989 in Nordrhein-Westfalen

Merkmal		Kommunalwahlen ¹⁾		Landtagswahl	Bundestagswahl ²⁾	Europawahl
		1979	1984	1985	1987	1989
Wahlberechtigte	Anzahl	12 241 116	12 605 567	12 705 763	12 827 646	12 926 753
Wähler	Anzahl	8 560 844	8 296 300	9 560 681	10 956 596	8 058 446
Wahlbeteiligung	%	69,9	65,8	75,2	85,4	62,3
Gültige Stimmen	Anzahl	8 430 633	8 167 160	9 479 440	10 870 092	7 988 861
davon entfielen auf						
SPD	%	44,9	42,5	52,1	43,2	43,6
CDU	%	46,3	42,2	36,5	40,1	35,7
GRÜNE	%	—	8,1	4,6	7,5	7,9
F.D.P.	%	6,5	4,8	6,0	8,4	5,7
DKP	%	0,7	0,4	—	—	0,2
Wählergruppen	%	1,5	1,7	—	—	—
Sonstige	%	0,1	0,1 ³⁾	0,7	0,9	6,9

1) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte – 2) Zweitstimmen – 3) Liberale Demokraten (LD), Deutsche Zentrumspartei (Zentrum), Europäische Arbeiterpartei (EAP), Unabhängige Arbeiter-Partei (Deutsche Sozialisten) (UAP), Kommunistische Partei Deutschlands (Marxisten-Leninisten) (KPD), Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP), Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD), Einzelbewerber

als Partei zur Wahl an (in sämtlichen Kreisen sowie in 16 kreisfreien Städten) oder bewarben sich als Wählergruppen um die Gunst der Wähler. In allen Verwaltungsbezirken konnten sie die 5 %-Hürde ohne Schwierigkeiten überwinden.

Der Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der in den Jahren zwischen 1946 und 1984 durchgeführten 10 Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen zeigt für die verschiedenen Ebenen der Verwaltungsbezirke ein recht unterschiedliches Bild: Bei den Kreistagswahlen war die CDU im Landesdurchschnitt immer die stärkste Partei. Die höchsten Stimmenanteile erzielte sie bei der ersten Nachkriegswahl 1946 (51,7 %) und bei den mit der Landtagswahl verbundenen Kommunalwahlen 1975 (50,4 %). Zweiter Sieger war stets die SPD, die bei den Kreistagswahlen 1964 erstmals die 40 Prozent-Grenze überschreiten konnte und 1979 ihr bestes Ergebnis erzielte (42,0 %). An dritter Stelle der Erfolgsskala lag bei den ersten beiden Wahlen 1946 und 1948 das Zentrum (6,7 % bzw. 11,1 %), in der Folgezeit von 1952 bis 1979 die F.D.P. (zwischen 12,3 % und 6,9 %) und 1984 erstmals die GRÜNEN (8,6 %).

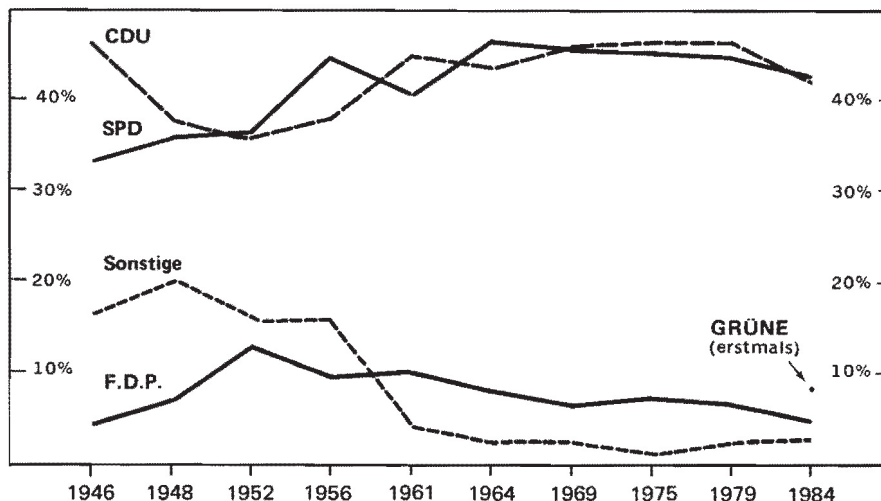
Bei den Ratswahlen in den kreisfreien Städten nimmt die SPD seit den Kommunalwahlen 1948 den ersten Platz in der Wählergunst ein. Spitzenwerte erreichte sie bei den Wahlen 1964, 1969 und 1975 (53,1 %, 50,5 % bzw. 50,0 %). Die CDU, die im Bereich der kreisfreien Städte immer den zweiten Platz in der Wählergunst eingenommen hat, erreichte hier die höchsten Stimmenanteile in den Wahljahren 1961 und 1979 (42,1 % bzw. 41,7 %). Dritstärkste Partei auf der Ebene der kreisfreien Städte waren in den ersten

beiden Wahlperioden der Nachkriegszeit die Kommunisten (12,4 % bzw. 10,9 %), in der Folgezeit bis zum Ende der Wahlperiode 1979 die F.D.P. (zwischen 12,8 % und 5,7 %) und seit der Wahl 1984 die GRÜNEN (7,5 %).

Ebenso wie bei den Kreistagswahlen war auch bei den Ratswahlen in den kreisangehörigen Gemeinden die CDU im Landesdurchschnitt jeweils die stärkste Partei, mit Spitzenwerten in den Wahljahren 1975 und 1946 (49,6 % bzw. 49,1 %). Die SPD als zweitstärkste Partei erreichte auf dieser Ebene durchweg niedrigere Stimmenanteile (Ausnahme: Wahljahr 1984) als bei den Kreistagswahlen, wo die SPD – wie erwähnt – ebenfalls jeweils die Rangfolge 2 einnahm; das für diese Partei günstigste Ergebnis ergab sich bei den Gemeinderatswahlen 1979 und 1975 (41,4 % bzw. 40,7 %).

Dritstärkste Partei auf der Ebene der kreisangehörigen Gemeinden waren bei der ersten Nachkriegswahl 1946 die Kommunisten (6,7 %), bei der darauffolgenden Wahl die Zentrumspartei (10,4 %) und in der Folgezeit bis zum Ende der Wahlperiode 1979 die F.D.P. (zwischen 9,8 % und 6,4 %).

Stimmenanteile der Parteien bei den Kommunalwahlen ¹⁾ seit 1946



1) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte

Seit dem Wahljahr 1984 stehen – ebenso wie in den Kreisen und kreisfreien Städten – die GRÜNEN in der Rangfolge der Parteien auf dem dritten Platz (6,4 %).

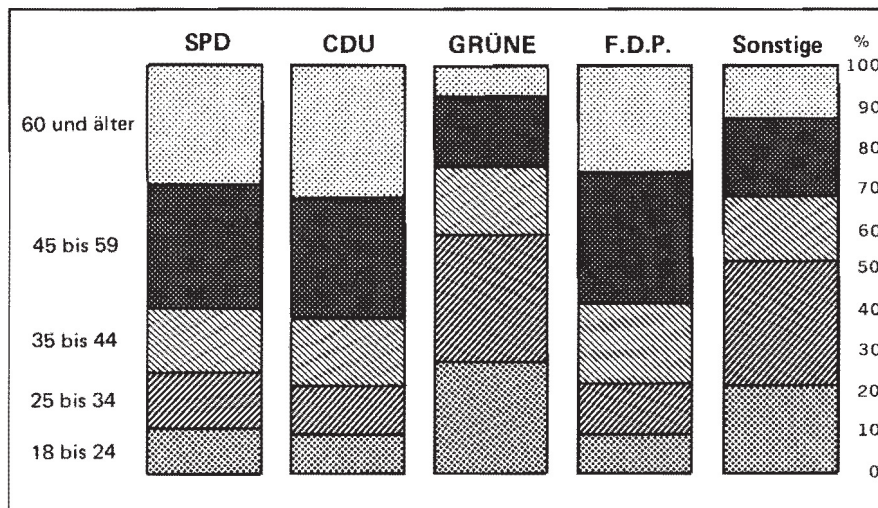
Die Wählergruppen, die vor allem bei Gemeinderatswahlen insgesamt zum Teil beachtliche Stimmenanteile erzielten (z. B. 1964: 5,9 %, 1969: 4,5 %), haben auch in der nunmehr zu Ende gehenden Wahlperiode nicht nur in den kreisangehörigen Gemeinden, sondern auch in den kreisfreien Städten in nicht unerheblichem Maße (3,4 % bzw. 3,1 %) Wählerstimmen an sich gezogen.
(Siehe Tabelle Seite 343.)

Für die Analyse von Wahlergebnissen ebenso wie für das Werben um die Gunst bestimmter Wählerschichten sind u. a. Erkenntnisse über die Altersstruktur der Wähler, die sich für die einzelnen Parteien oder für Wählergruppen entschieden haben, von besonderem Interesse. Grundlage dazu liefert die repräsentative Wahlstatistik, die bei einem Auswahlatz von etwa 4 % aussagekräftige Informationen auf der Regierungsbezirks- und Landesebene liefert.

Generell ist festzustellen, und das gilt nicht nur für die Kommunalwahlen, daß die Wähler von SPD, CDU und F.D.P. überwiegend dem Altersbereich ab 45 Jahren zuzurechnen sind, und zwar mit zunehmender Stärke: Bei den letzten Kommunalwahlen belief sich der entsprechende Anteil unter den SPD-Wählern auf 60,2 % (1979: 54,6 %), unter den CDU-Wählern auf 62,7 % (1979: 59,3 %) und unter den F.D.P.-Wählern auf 58,7 % (1979: 45,6 %).

Ein anderes Bild zeigte sich dagegen bei den Wählerschaften der GRÜNEN sowie der Wählergruppen. Hier waren es überwiegend jüngere, unter 35 Jahre alte Menschen, die für die jeweiligen (kommunal-) politischen Zielsetzungen dieser Wahlbewerber

Wählerschaft der Parteien bei den Kommunalwahlen 1984 ¹⁾ nach Altersgruppen



1) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte

votierten: Bei den GRÜNEN belief sich der Anteil der diesem Altersbereich zuzurechnenden Wähler auf 58,7 %, bei den Wählergruppen auf 52,2 % (1979: 52,4 %).

Weitere wichtige Erkenntnisse ergeben sich aus den Informationen über das unterschiedliche Wahlverhalten der Wähler bestimmter Altersgruppen. In jeder Altersgruppe von Wählern – mit Ausnahme der über 60jährigen – erreichte die SPD bei den letzten Kommunalwahlen höhere Stimmenanteile als die übrigen Wahlbewerber, die höchsten bei den zwischen 45 und 60 Jahre alten Wählern (46,6 %) und die geringsten bei den unter 25 Jahre alten Wählern (40,2 %). Gegenüber den Kommunalwahlen 1979 mußte diese Partei Einbußen in der Gunst der unter 45 Jahre alten Wähler hinnehmen; bei den Wählern zwischen 45 und 60 Jahren ergaben sich kaum

gen – erreichte die SPD bei den letzten Kommunalwahlen höhere Stimmenanteile als die übrigen Wahlbewerber, die höchsten bei den zwischen 45 und 60 Jahre alten Wählern (46,6 %) und die geringsten bei den unter 25 Jahre alten Wählern (40,2 %). Gegenüber den Kommunalwahlen 1979 mußte diese Partei Einbußen in der Gunst der unter 45 Jahre alten Wähler hinnehmen; bei den Wählern zwischen 45 und 60 Jahren ergaben sich kaum

Wählerschaft der größeren Parteien und der Wählergruppen bei den Kommunalwahlen 1979 und 1984*) nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	Wähler- gruppen
Wahljahr		Prozentanteil der Wähler				
18 – 25	1979	11,4	8,4	–	13,3	29,3
	1984	10,5	9,6	27,4	9,4	22,0
25 – 35	1979	14,6	11,2	–	17,5	23,1
	1984	13,9	10,8	31,3	12,4	30,2
35 – 45	1979	19,3	21,1	–	23,6	16,1
	1984	15,5	16,9	16,3	19,5	15,8
45 – 60	1979	28,3	28,6	–	25,5	20,2
	1984	30,9	30,5	16,9	32,4	18,9
60 und mehr	1979	26,3	30,7	–	20,1	11,3
	1984	29,3	32,2	8,1	26,3	13,2
Insgesamt 1979/1984		100	100	100	100	100

*) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte

Veränderungen, während bei den Wählern ab 60 Jahren eine Erhöhung des Stimmenanteils zu verzeichnen war.

In dieser Altersgruppe von Wählern (ab 60 Jahren) erreichte die CDU den höchsten Stimmenanteil (46,2 %), während er bei den Wählern im Altersbereich zwischen 25 und 35 Jahren besonders niedrig war (30,7 %). Im Vergleich mit den entsprechenden Ergebnissen der Kommunalwahlen

1979 ergaben sich für die CDU in allen Altersbereichen der Wähler prozentuale Stimmenverluste, die bei den jungen, unter 25jährigen Wählern aber relativ gering waren.

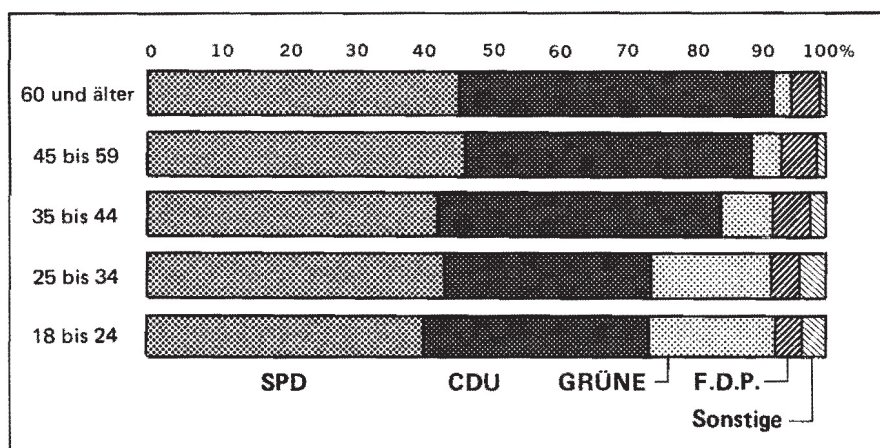
Die F.D.P. war bei den zwischen 35 und 45 und den zwischen 45 und 60 Jahre alten Wählern besonders stark vertreten (5,7 % bzw. 5,3 %). Ebenso wie die CDU erlitt diese Partei in allen Altersgruppen Stimmenverluste.

Nutznieser der Stimmenverluste der SPD in drei von fünf Altersbereichen (unter 45jährige Wähler) und der CDU sowie der F.D.P. in allen Altersbereichen der Wähler gegenüber den Kommunalwahlen 1979 waren vor allem die erstmals bei Kommunalwahlen als Partei aufgetretenen GRÜNEN, die in den drei Altersgruppen der unter 45jährigen Wähler den dritten Platz in der Rangfolge der Parteien nach dem Stimmenanteil eingenommen haben. Aber auch die Wählergruppen zogen – wenn auch in geringerem Ausmaß – Nutzen aus den Stimmenverlusten der „etablierten“ Parteien: In den vier Altersstufen der Wähler ab dem 25. Lebensjahr konnten die Wählergruppen insgesamt ihre Stimmenanteile gegenüber den Kommunalwahlen 1979 verbessern.

Bei den Kreiswahlen und den Ratswahlen in den kreisfreien Städten wurden insgesamt 3 560 Vertreter gewählt. Hinzu kamen 14 161 Ratsmitglieder in den kreisangehörigen Gemeinden sowie 2 723 bei den Wahlen zu den Bezirksvertretungen in den 23 kreisfreien Städten des Landes Nordrhein-Westfalen gewählte Vertreter. Damit sind bei den Kommunalwahlen 1984 insgesamt 20 444 Vertreter auf den verschiedenen Verwaltungsebenen in unmittelbarer Wahl gewählt worden. (Siehe Graphik Seite 344.)

Der Vergleich zwischen der prozentualen Verteilung der auf die Parteien/Wählergruppen entfallenen Sitze und der entsprechenden Aufgliederung der zugrundeliegenden Wählerstimmen zeigt, daß die SPD bei den Kreistagswahlen und den Ratswahlen in den kreisfreien Städten und die CDU außerdem auch noch bei den Ratswahlen in den kreisangehörigen Gemeinden 1984 anteilmäßig mehr Sitze als Stimmen erhalten haben, während bei den kleineren Parteien und Wählergruppen der umgekehrte Sachverhalt festzustellen ist. Der Grund dafür liegt einmal in den Auswirkungen der 5%-Klausel gegen Splittergruppen, deren Stimmen zwar

Wahlentscheidung der Wähler bei den Kommunalwahlen 1984 1)
nach Altersgruppen



1) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte

Wahlentscheidung der Wähler verschiedener Altersgruppen bei den Kommunalwahlen 1979 und 1984*)

Partei Wahljahr		Alter von ... bis unter ... Jahren				
		18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr
		Prozentanteil der Wähler				
SPD	1979	50,3	50,2	43,7	46,5	43,9
	1984	40,2	43,4	42,2	46,6	46,0
CDU	1979	36,1	37,7	46,9	45,9	50,2
	1984	33,5	30,7	42,0	42,0	46,2
GRÜNE	1979	—	—	—	—	—
	1984	18,7	17,4	7,9	4,5	2,3
F.D.P.	1979	8,5	8,7	7,7	6,1	4,9
	1984	3,9	4,2	5,7	5,3	4,4
Wählergruppen	1979	3,8	2,3	1,1	1,0	0,6
	1984	3,1	3,5	1,6	1,1	0,8
Insgesamt 1979/1984 ¹⁾		100	100	100	100	100

*) Wahlen zu den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte – 1) Der jeweilige Differenzbetrag gegenüber 100 entfällt auf sonstige Parteien.

Bei den Wahlen zu den Vertretungen der Kreise, kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen 1979 und 1984 gewählte Vertreter						
Partei Wählergruppen Wahljahr		Gewählte Vertreter in				
		Kreisen	kreisfreien Städten	kreis- angehörigen Gemeinden	Kreisen und kreis- freien Städten zusammen	Gemeinden zusammen
SPD	1979	770	777	5 503	1 547	6 280
	1984	783	750	5 429	1 533	6 179
CDU	1979	981	682	7 267	1 663	7 949
	1984	976	611	6 860	1 587	7 471
GRÜNE	1979	—	—	—	—	—
	1984	163	110	694	273	804
F.D.P.	1979	126	71	838	197	909
	1984	79	32	562	111	594
DKP	1979	—	5	15	5	20
	1984	—	5	21	5	26
Zentrum	1979	—	—	21	—	21
	1984	—	—	19	—	19
Liberales Demokraten	1979	—	—	—	—	—
	1984	—	—	2	—	2
Wählergruppen	1979	10	14	508	24	522
	1984	8	43	574	51	617
Einzelbewerber	1979	—	—	7	—	7
	1984	—	—	—	—	—
Insgesamt	1979	1 887	1 549	14 159	3 436	15 708
	1984	2 009	1 551	14 161	3 560	15 712

Prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen*) und der Sitze auf die vier größeren Parteien bei den Kommunalwahlen 1984				
Partei	In Kreisen und kreisfreien Städten		In kreisangehörigen Gemeinden	
	gültige Stimmen	Sitze	gültige Stimmen	Sitze
	%			
SPD	42,5	43,1	39,6	38,3
CDU	42,2	44,6	44,7	48,4
GRÜNE	8,1	7,7	6,4	4,9
F.D.P.	4,8	3,1	5,4	4,0

*) unter Berücksichtigung der Stimmenanteile für Splittergruppen/Einzelbewerber

bei der Berechnung der Stimmenanteile, nicht aber bei der Sitzverteilung berücksichtigt sind. Zum anderen ist zu bedenken, daß die Sitzverteilung auf der Ebene jedes einzelnen Verwaltungsbezirks gesondert vorgenommen wird und daher im Landesüberblick zu Unschärfen führt, weil nicht in allen Verwaltungsbezirken die kleineren Parteien Sitze errungen haben. Hinzu kommt, daß die Anwendung

des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens bei der Berechnung der Sitzverteilung erfahrungsgemäß die kleineren Parteien gegenüber den größeren im allgemeinen etwas benachteiligt. Bei den übrigen allgemeinen Wahlen werden bekanntlich die Sitze nur noch nach dem Verfahren der mathematischen Proportion zugeteilt.

Ehescheidungen 1988

1988 wurden in Nordrhein-Westfalen 37 919 Ehen geschieden. Damit hat sich in den letzten fünf Jahren die Zahl der Ehescheidungen kaum verändert. 1988 kamen auf eine Ehescheidung drei Eheschließungen (3 471 Scheidungen je 10 000 Eheschließungen); auch dieser Wert unterlag in den letzten fünf Jahren nur geringen Schwankungen.

Von der Frau betrieben wurden knapp drei Fünftel der Scheidungsverfahren (1988: 21 457), vom Mann rund ein Drittel (13 402) und von beiden Ehegatten etwa jedes zwölfte (3 060).

Fast drei Fünftel der Scheidungen erfolgten einverständlich nach einjähriger Trennung (57 %; 1983: 67 %), während nicht einverständlich nach einjähriger Trennung 28 % der Ehen (1983: 17 %) geschieden wurden. Bei 4,0 % erfolgte die Scheidung vor Ablauf der einjährigen Trennung, während bei 10,2 % eine dreijährige Trennungszeit der Partner vorausging.

Nicht stattgegeben wurde den Scheidungsbegehren bei nur rund 0,2 % der Anträge.

Sozialhilfeempfänger 1988

1988 waren in Nordrhein-Westfalen rund 1,1 Millionen Menschen auf Leistungen der Sozialhilfe angewiesen. Nach vorläufigen Berechnungen war die Zahl der Sozialhilfeempfänger um 7,3 % höher als im Vorjahr; seit 1983 hat sie um zwei Fünftel (39,1 %) zugenommen.

„Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“ bezogen 1988 rund 870 000 Personen, 8,1 % mehr als 1987 und um fast die Hälfte (47,7 %) mehr als vor fünf Jahren. Die Ursache hierfür dürfte überwiegend darin liegen, daß immer weniger Arbeitslose in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt aus Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit zu bestreiten.

Die Zahl der Empfänger von „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ nahm im Vergleich zu 1987 um 9,9 % auf rd. 440 000 zu. Hier war gegenüber 1983 ein Anstieg um gut ein Drittel (+37,9 %) zu verzeichnen.

Testerhebung zur Erfassung von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Das Ausmaß der Maßnahmen zur Substanzerhaltung bzw. zur Modernisierung von Bauwerken nimmt im Bundesgebiet allen Anzeichen nach laufend zu. Über den Umfang dieser Bauleistungen gibt es aber bisher nur grobe Schätzungen. Mit dem Ziel einer Weiterentwicklung der statistischen Befragungen im Baugewerbe wurde in der Zeit von Dezember 1988 bis Februar 1989 eine Testerhebung auf freiwilliger Basis bei ausgewählten Unternehmen des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes durchgeführt. Auftraggeber dieser Untersuchung war der Bundesminister für Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Ziel der Testerhebung war die Prüfung, ob zukünftig die Erhebung getrennt nach Neubau- bzw. Modernisierungstätigkeit für die Bauwirtschaft möglich ist.

Vom Statistischen Bundesamt wurde zu diesem Zweck eine Stichprobe aus dem Anschriftenmaterial der Kostenstrukturerhebung (Unternehmen ab 20 tätigen Personen) gezogen. Die Stichprobe umfaßte sämtliche Wirtschaftszweige des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes. Das LDS befragte die in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen selbst und stellte das Ergebnis der Umfrage dem Statistischen Bundesamt für weitere Auswertungen zur Verfügung; in den übrigen Teilen des Bundesgebietes wurde die Umfrage vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

Die Befragung der Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten sollte den ersten Schritt zur Prüfung der Durchführbarkeit einer Erhebung über das Engagement des Baugewerbes im Modernisierungsbereich darstellen. Bei einem positiven Resultat war geplant, eine zweite Umfrage bei den Unternehmen mit weniger als 20 tätigen Personen durchzuführen, um auch hier die Realisierbarkeit einer Erhebung zu prüfen.

Frageprogramm der Testerhebung

Die Umfrage bei den Unternehmen des Baugewerbes enthielt folgende Fragen:

1. Welche Art von Bauleistungen (-arbeiten) haben Sie 1988 erbracht?
 - Sowohl Neubauleistungen als auch Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken
 - Nur Neubauleistungen
 - Nur Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken
2. Können Umsatzangaben getrennt für Neubauten bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken aus dem betrieblichen Rechnungswesen entnommen werden?

Falls die Frage mit „nein“ beantwortet wird, sind sorgfältige Schätzungen möglich?
3. Der Umsatz aus Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken hatte 1988 einen Anteil am Gesamtumsatz von
 - unter 25 %
 - 25 % bis unter 50 %
 - 50 % bis unter 75 %
 - 75 % und mehr
4. Für welche Bauarten können die Umsätze getrennt für Neubauten bzw. Baumaßnahmen grundsätzlich ermittelt bzw. sorgfältig geschätzt werden?
 - Wohngebäude
 - Sonstige Hochbauten
 - Straßen
 - Sonstige Tiefbauten
 - Keine Unterteilung möglich
5. Nur für Unternehmen mit mehreren Niederlassungen, Zweigstellen o. ä.:

Falls Sie für das Unternehmen die Umsätze getrennt für Neubauten bzw. Baumaßnahmen angeben können, ist es Ihnen auch möglich, die jeweiligen Umsätze den einzel-

nen Niederlassungen, Zweigstellen usw. zuzuordnen, die sie erbracht haben?

Außerdem sollten in der Umfrage Hinweise gegeben werden, ob im Unternehmen statt des Umsatzes andere Kenngrößen vorhanden sind, die über eine Aufteilung der Bautätigkeit in Neubauten bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken Aufschluß geben können, wie z. B. die geleisteten Arbeitsstunden.

Ergebnisse der Testerhebung

Für das Land Nordrhein-Westfalen wurden bei der Umfrage folgende Ergebnisse festgestellt:

Von den im Bundesgebiet für die Umfrage mittels einer Stichprobe ausgewählten 2 203 Unternehmen sind 516 in Nordrhein-Westfalen ansässig; 290 Unternehmen gehören dem Bauhaupt- und 226 dem Ausbaugewerbe an.

Die Rücklaufquote lag für das Baugewerbe insgesamt bei 57 %. Im Bauhauptgewerbe war der Eingang mit 60 % höher als im Ausbaugewerbe mit 54 %. Entsprechende Rücklaufquoten wurden auch auf Bundesebene festgestellt.

Werden lediglich die verwertbaren Testbogen betrachtet, so beläuft sich die Quote auf 53 %. Die Differenz ist dadurch erklärbar, daß sich die Tätigkeiten einiger angeschriebener Unternehmen nicht nach Neubau und Modernisierung aufteilen lassen.

Betrachtet man die Rücklaufquote nach Beschäftigtengrößenklassen, so war die zu verzeichnende Resonanz bei Unternehmen mit 200 bis 499 Beschäftigten mit 74 % am höchsten und in der Größenklasse 20 bis 49 Beschäftigte mit 50 % am niedrigsten.

Ausgewählte sowie meldende Unternehmen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes bei der Testerhebung 1989 nach Beschäftigtengrößenklassen			
Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Ausgewählte Unternehmen		Meldende Unternehmen
	Anzahl		%
Bauhauptgewerbe	290	175	60,3
Ausbaugewerbe	226	121	53,5
Baugewerbe insgesamt	516	296	57,4
davon Unternehmen mit ... Beschäftigten			
20 – 49	248	124	50,0
50 – 99	137	89	65,0
100 – 199	66	38	57,6
200 – 499	42	31	73,8
500 und mehr	23	14	60,9

Unternehmen*) des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes bei der Testerhebung 1989 nach Art der im Jahre 1988 erbrachten Bauleistung sowie nach Beschäftigtengrößenklassen									
Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen insgesamt		Davon mit erbrachter Bauleistung						
			nur Neubauten		nur Baumaßnahmen		Neubauten und Baumaßnahmen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Bauhauptgewerbe	156	100	10	6,4	14	9,0	132	84,6	
Ausbaugewerbe	116	100	2	1,7	13	11,2	101	87,1	
Baugewerbe insgesamt	272	100	12	4,4	27	9,9	233	85,7	
davon Unternehmen mit ... Beschäftigten									
20 – 49	118	100	5	4,2	19	16,1	94	79,7	
50 – 99	78	100	5	6,4	4	5,1	69	88,5	
100 – 199	32	100	1	3,1	1	3,1	30	93,8	
200 – 499	31	100	1	3,2	2	6,5	28	90,3	
500 und mehr	13	100	—	—	1	7,7	12	92,3	

*) nur meldende Unternehmen, deren Testbogen verwertbar war

Unternehmen mit Neubauleistungen und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sowie deren Möglichkeit, die Umsätze nach Art der Bauleistung getrennt anzugeben								
Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen mit Neubauleistungen und Baumaßnahmen insgesamt		Trennung der im Neubau bzw. bei Baumaßnahmen erzielten Umsätze ist möglich über ...					
			Rechnungswesen		Schätzungen		keine Unterteilung möglich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bauhauptgewerbe	132	100	37	28,0	58	43,9	37	28,0
Ausbaugewerbe	101	100	22	21,8	45	44,6	34	33,7
Baugewerbe insgesamt	233	100	59	25,3	103	44,2	71	30,5
davon Unternehmen mit ... Beschäftigten								
20 – 49	94	100	24	25,5	37	39,4	33	35,1
50 – 99	69	100	14	20,3	36	52,2	19	27,5
100 – 199	30	100	9	30,0	14	46,7	7	23,3
200 – 499	28	100	11	39,3	12	42,9	5	17,9
500 und mehr	12	100	1	8,3	4	33,3	7	58,3

86 % der Unternehmen des Baugewerbes erbrachten nach dieser Umfrage 1988 Bauleistungen sowohl im Neubaubereich als auch bei Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken (im folgenden mit „Baumaßnahmen“ abgekürzt), wobei sowohl das Bauhauptgewerbe als auch das Ausbaugewerbe in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet ein vergleichbares Ergebnis lieferten. Der Anteil der Firmen, die sich sowohl dem Neubau als auch Baumaßnahmen widmeten, lag zwischen 80 % bei kleinen Unternehmen und über 90 % bei den größeren. Rund 10 % der Unternehmen waren nur im Modernisierungsbereich tätig.

In einigen Wirtschaftszweigen des Hoch- und Tiefbaus, im Stukkateurgewerbe, bei den Zimmereien und Dachdeckereien und im Installationsbereich beläuft sich der Anteil der Unternehmen, die 1988 Leistungen in beiden Bereichen erbrachten, auf über 80 % bis zu 100 %. Bei den Wirtschaftszweigen des Spezialbaus – hierzu gehört u. a. auch der Bereich der Isolierungen – war dagegen ebenso wie bei den Malern eine stärkere Spezialisierung auf den Modernisierungsbereich als bei anderen Wirtschaftszweigen festzustellen. Dieses Ergebnis, das natürlich auch durch die Art der ausgeübten Tätigkeiten bedingt ist, bestätigt die große Bedeutung der Auftragsentwicklung im Modernisierungs- und Sanierungsbereich für die Unternehmen in den angeführten Wirtschaftszweigen.

Frage 2 der Testerhebung führt zum eigentlichen Ergebnis der Umfrage. Die Unternehmen, die 1988 sowohl Bauleistungen im Neubau als auch in der Modernisierung erbrachten, wurden befragt, ob eine Trennung der im Neubau bzw. bei Baumaßnahmen erzielten Umsätze über das Rechnungswesen oder über Schätzungen möglich ist.

Dabei zeigte sich:

- Bei rd. 30 % der Unternehmen ist eine Unterteilung der erzielten Umsätze nach den beiden Bauleistungsarten nicht möglich.
- Bei rd. 45 % der Unternehmen ist die Aufteilung nur durch Schätzung möglich.
- Lediglich 25 % der Unternehmen können die Angaben ihrem Rechnungswesen entnehmen.

Hervorgehoben sei, daß gerade Großunternehmen häufig keine Möglichkeit der Unterteilung sahen. Mehr als die Hälfte der Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten, die sowohl im Neubaubereich als auch bei Baumaßnahmen tätig waren, verneinten die Frage nach der Unterteilungsmöglichkeit. In Gesprächen mit Großunternehmen stellte sich weiterhin heraus, daß von Unternehmen dieser Größenordnung unter anderem auch Bauleistungen erbracht werden, die sowohl Modernisierungs- als auch Neubaumaßnahmen in Kombination betreffen. Eine Aufteilung der Umsätze würde getrennte Aufzeichnungen auf der Baustelle erfordern.

Bei den kleinen Unternehmen ist hingegen eine Trennung der Umsätze i.d.R. leichter möglich. Dies ist dadurch bedingt, daß diese Unternehmen sich vielfach stärker auf nur einen der beiden Bereiche spezialisiert haben.

Werden die Angaben, daß eine Unterteilung nur über Schätzungen bzw. daß sie gar nicht möglich ist, zusammengefaßt, so zeigt sich, daß bei rd. 75 % aller Unternehmen eine genaue Darstellung des bei Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken erzielten Umsatzes nicht möglich ist. Vielfach wurde zudem erwähnt, daß die Schätzungen nur sehr grob vorgenommen werden können.

Unter den Unternehmen, die eine Trennung der Umsätze über das Rechnungswesen oder durch Schätzungen vornehmen können, gab es 1988 mit steigender Beschäftigtengrößenklasse einen immer geringeren Anteil solcher Firmen, für die die Baumaßnahmen umsatzmäßig von großer Bedeutung sind. (Siehe Tabelle Seite 345.)

Bei 43 % der 162 Unternehmen, für die 1988 ein entsprechender Nachweis möglich war, belief sich der Anteil der Baumaßnahmen am Gesamtumsatz auf unter 25 % und bei lediglich rd. 12 % der Unternehmen betrug dieser Anteil 75 % oder mehr.

Die Baumaßnahmen sind im Ausbaugewerbe und im Bauhauptgewerbe von unterschiedlicher Bedeutung. Während im Bauhauptgewerbe der Anteil der Baumaßnahmen am Gesamtumsatz i.d.R. keine herausragende Rolle spielt – bei 56 % der Unternehmen lag der Umsatzanteil unter 25 % –, fallen die Baumaßnahmen im Ausbaugewerbe stärker ins Gewicht. Hier hatten die Baumaßnahmen lediglich bei 24 % der Unternehmen einen Anteil von weniger als 25 % am Gesamtumsatz.

Für 87 % der Unternehmen, die ihre Umsätze ganz oder wenigstens näherungsweise trennen können, war zugleich eine Unterteilung der Ergebnisse nach Bauarten (Wohngebäude, sonstige Hochbauten, Straßen und sonstige Tiefbauten) möglich. Dieser hohe Anteil ist dadurch erklärbar, daß viele kleine und mittlere Unternehmen nur in einer oder höchstens zwei der angeführten Sparten tätig sind. Bei den Großunternehmen ist dagegen eine Unterteilung meistens nicht oder nur mit sehr großem Aufwand möglich. (Siehe Tabelle Seite 345.)

Die abschließende Frage der Testerhebung richtete sich lediglich an Unternehmen mit Zweigniederlassungen, also an die Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen, um festzustellen, ob deren Betriebe getrennte Angaben für Neubauten und Baumaßnahmen vornehmen können.

Von den 40 meldenden Mehrbetriebs- bzw. Mehrländerunternehmen, die im Neubau- und Modernisierungsbereich tätig waren, konnten 28 (70 %) die Umsätze über das Rechnungswesen oder durch Schätzungen trennen. Von diesen 28 Unternehmen waren

Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen mit Neubauleistungen nach Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sowie deren Möglichkeit, die im Neubau bzw. bei Baumaßnahmen erzielten Umsätze anzugeben und zu regionalisieren

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Meldende Mehrbetriebs- unternehmen mit Neubauleistungen und Baumaßnahmen	Darunter Unternehmen, die die im Neubau und bei Baumaßnahmen erzielten Umsätze trennen können			
		zusammen		darunter Unternehmen, die die Umsätze auch regionalisieren können	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Bauhauptgewerbe	33	23	69,7	14	60,9
Ausbaugewerbe	7	5	71,4	4	80,0
Baugewerbe insgesamt	40	28	70,0	18	64,3
davon Unternehmen mit ... Beschäftigten					
20 – 49	2	–	–	–	–
50 – 99	2	2	100,0	–	–
100 – 199	10	8	80,0	7	87,5
200 – 499	14	13	92,9	9	69,2
500 und mehr	12	5	41,7	2	40,0

jedoch nur 18 in der Lage, die Trennung auch für ihre Betriebe vorzunehmen. Auch hier zeigt sich, daß insbesondere in den Unternehmen mit großer Beschäftigtenzahl eine Aufteilung auf die Zweigniederlassungen nicht bzw. nur mit großem Aufwand möglich ist.

Die Frage nach anderen Kenngrößen, falls eine getrennte Angabe der Umsätze nicht möglich ist, wurde kaum bzw. nur negativ beantwortet. Eine Aufteilung z. B. nach geleisteten Arbeitsstunden oder Auftragseingängen kommt also nicht in Betracht.

Die Ergebnisse der Testerhebung für das Land Nordrhein-Westfalen sind mit denen für das Bundesgebiet nahezu identisch: Bei rd. 75 % aller Unternehmen ist eine genaue Darstellung der Baumaßnahmen an bestehenden Bauwerken durch die bauausführende Wirtschaft nicht möglich.

Das negative Ergebnis der Umfrage wurde entscheidend durch die Situation in den Großunternehmen geprägt. Angesichts dieses Ergebnisses der Testerhebung bei den Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten dürfte sich eine zusätzliche Umfrage

bei den kleineren Unternehmen erübrigen, da hierbei kaum andere Ergebnisse zu erwarten sind.

Eine kritische Würdigung des Ergebnisses wirft die Frage auf, ob Informationen über den Anteil der Modernisierungsmaßnahmen an den Bauleistungen – die sowohl für die Bauwirtschaft als auch für die Nutzer der Baugewerbestatistiken sicherlich von großem Interesse sind – nicht leichter und mit einem größeren Anspruch auf Genauigkeit aus anderen Statistiken gewonnen werden können. ■

Preisindex für die Lebenshaltung im Juni 1989

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hat sich in Nordrhein-Westfalen im Monatsabstand nicht verändert (Mitte Juni und Mitte Mai 1989: jeweils 125,3 Punkte/Basis 1980 = 100). – Die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (Juni 1989/88) beträgt +2,8 %; auch im Mai d. J. hatte sie bei +2,8 % gelegen.

Das seit Mitte vorigen Monats insgesamt stabile Preisniveau täuscht leicht darüber hinweg, daß die in Teilbereichen des privaten Verbrauchs zu beobachtenden Preisauftriebstendenzen nicht gestoppt, sondern durch die jüngsten günstigen Entwicklungen auf dem Mineralölmarkt (Heizöl und Kraftstoffe gegenüber Vormonat: –3,6 %; gegenüber Vorjahr: +21,2 %) nur neutralisiert wurden; ohne Heizöl und Kraftstoffe hat sich der Preisindex gegenüber Mai d. J. um 0,2 % erhöht (geg. Vorj.: +2,2 %). – Die stärkste Niveauanhebung gegenüber dem Vormonat verzeichnete die Hauptgruppe „Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art“ mit +0,7 % (geg. Vorj.: +3,1 %); hier zogen hauptsächlich die Preise für Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes (geg. Vorm.: +3,1 %; geg. Vorj.: +3,8 %) und Pauschalreisen (+0,8 % bzw. +1,8 %) an. Den seit Mitte vorigen Monats ebenfalls überdurchschnittlichen Anstieg des Gruppenindex „Wohnungsmieten, Energie“ um 0,2 % (geg. Vorj.: +3,6 %) haben die „Wohnungsmieten“ (+0,2 % bzw. +3,5 %) verursacht, die insbesondere bei Neubauwohnungen des sozialen Wohnungsbaus mit +0,3 % deutlich angehoben wurden (geg. Vorj.: +5,1 %): Dagegen wirkten sich die jüngsten Preisentwicklungen bei den verschiedenen Energieträgern insgesamt stabilisierend aus (Heizöl: –1,1 % bzw. +23,8 %; Kohle, Brennholz: –0,4 % bzw. –0,4 %; Strom: 0 % bzw. +1,6 %; Gas: 0 % bzw. +1,7 %; jedoch Umlagen für Heizung, Warmwasser und Fernwärme: +0,3 % bzw. –1,7 %). Der Teilindex „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ ist zuletzt um 0,2 % zurückgefallen (geg. Vorj.: +1,7 %), da vor allem die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel günstiger angeboten werden konnten (geg. Vorm.: –3,8 %; geg. Vorj.: +0,2 %). Hierzu gehörten insbesondere Kopfsalat (–27 %), Paprika (–22 %), Kartoffeln (–17 %) und Tomaten (–15 %), aber auch Eier (–1,6 %) und Geflügel (–0,4 %); dagegen verteuerten sich hauptsächlich Bier (+1,0 %) und Tabakwaren (+0,4 %).

Für die erste Jahreshälfte 1989 errechnet sich im Jahresabstand eine durchschnittliche Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von +2,6 % (Januar bis Juni 1988/87: +0,9 %).

Indexveränderungen der übrigen Haushaltstypen im Juni (1989/88):

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen: +2,9 % (125,0 Punkte)

4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen: +2,8 % (126,7 Punkte)

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern: +2,7 % (124,3 Punkte)

Aufwand für laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 1988

Die nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte als örtliche Träger der Sozialhilfe wendeten 1988 rund drei Milliarden DM für „laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen“ auf. Das waren 232 Mill. DM oder 8,4 % mehr als 1987 und fast doppelt so viel wie vor fünf Jahren (1983: 1,6 Mrd. DM). Dabei stieg der Aufwand der kreisfreien Städte im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 % (auf rund 1,8 Mrd. DM), der der Kreise dagegen um 6,6 % (auf rund 1,2 Mrd. DM).

Während sich die Leistungen für „laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen“ in den kreisfreien Städten seit 1983 ziemlich genau verdoppelten, stiegen sie in den Kreisen „nur“ um etwa 70 %.

Milcherzeugung und -verwendung 1988

Das Gesetz über eine Milchstatistik vom 25. 7. 1968 (BGBl. I S. 860) schreibt monatliche Erhebungen und Schätzungen über die Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch vor. Erhoben wird die Milchlieferung an die Molkereien und Milchsammelstellen. Geschätzt wird die im Haushalt bzw. im Betrieb der Kuhhalter als Frischmilch verbrauchte, die zu Butter, Käse oder Quark verarbeitete sowie die für Futterzwecke verwendete Milch. Geschätzt wird ferner die unmittelbare Abgabe an Verbraucher.

Bezüglich der Erfassung der an die Molkereien und Milchsammelstellen angelieferten Milch wurde ab 1981 in Nordrhein-Westfalen der Berichtsweg geändert. Während die Molkereien bis zu diesem Zeitpunkt die monatlichen Daten über die Milchlieferung für Zwecke der Milchstatistik dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) auf dem Wege über die Kreisstellen der Landwirtschaftskammern mitgeteilt hatten, konnten ab dem Berichtsmonat Juli 1981 diese Meldungen entfallen. Die Daten über die Molkereianlieferung

werden seitdem aus der Molkereistatistik nach der „Melde-Verordnung Milch“ entnommen und vom Landesamt für Ernährungswirtschaft und Jagd Nordrhein-Westfalen dem LDS zur Verfügung gestellt. Die Schätzwerte über die Milchverwendung in den Kuhhalterbetrieben werden dagegen nach wie vor von den Kreisstellen der Landwirtschaftskammern ermittelt.

Die Monatsergebnisse werden am Jahresende zum Jahresergebnis zusammengestellt. Die durchschnittliche Milchleistung je Kuh und Jahr errechnet sich aus der Milcherzeugung dividiert durch die Anzahl der Milchkühe. Als Kuhbestandszahlen wurde für das Land, die Bereiche der Landwirtschaftskammern und die Regierungsbezirke jeweils das Mittel aus den Dezemberviehzählungen 1987 und 1988 herangezogen.

Die Milcherzeugung in Nordrhein-Westfalen betrug im Jahre 1988 2,86 Mill. t und war damit gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % geringer. Die rechnerisch ermittelte Milchleistung je

Kuh stieg von 5 043 kg im Jahre 1987 auf 5 086 kg im Berichtsjahr an und war damit um 43 kg bzw. um 0,9 % höher als im Jahr zuvor.

Die durchschnittliche Milchleistung zeigte für die Bereiche der Landwirtschaftskammern Rheinland und Westfalen-Lippe im Jahre 1988 mit Werten von 5 174 und 5 025 kg einen Unterschied von 149 kg. Regional sind entsprechend den verschiedenen Produktionsbedingungen dagegen immer noch größere Leistungsunterschiede festzustellen. So war beispielsweise auf der Ebene der Regierungsbezirke die Jahresmilchleistung je Kuh im Regierungsbezirk Düsseldorf mit 5 368 kg am höchsten, gefolgt von Detmold mit 5 181 kg. In den Regierungsbezirken Münster, Köln und Arnsberg wurden dagegen deutlich geringere durchschnittliche Milchleistungen in Höhe von 5 024, 5 011 und 4 839 kg erzielt.

Von der gesamten Milcherzeugung wurden 1988 in Nordrhein-Westfalen 2,75 Mill. t an die Molkereien geliefert, 68 600 t in den landwirtschaftli-

Milcherzeugung und -verwendung 1988												
Gebiet	Milcherzeugung			Davon wurden								
	je Kuh	insgesamt	an Molkereien geliefert	in Haushalten der Kuhhalter						unmittelbar an Verbraucher ab- gesetzt, z. B. als Vorzugsmilch, Deputat		
				verfüttert		verarbeitet zu Butter, Käse oder Quark		frisch verbraucht				
kg	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%		
Reg.-Bezirk Düsseldorf	5 368	561,3	544,1	96,9	11,9	2,1	—	—	4,3	0,8	1,1	0,2
Reg.-Bezirk Köln	5 011	624,9	598,5	95,8	16,2	2,6	0,2	0	4,8	0,8	5,2	0,8
Reg.-Bezirke Düsseldorf, Köln	5 174	1 186,2	1 142,5	96,3	28,1	2,4	0,2	0	9,1	0,8	6,3	0,5
dagegen 1987	5 103	1 223,7	1 186,0	96,9	22,2	1,8	0,2	0	9,0	0,8	6,2	0,5
Reg.-Bezirk Münster	5 024	705,5	674,0	95,5	16,4	2,3	—	—	13,0	1,8	2,2	0,3
Reg.-Bezirk Detmold	5 181	548,0	526,7	96,1	12,7	2,3	—	—	6,5	1,2	2,0	0,4
Reg.-Bezirk Arnsberg	4 839	423,2	403,4	95,3	11,4	2,7	0,8	0,2	4,9	1,2	2,5	0,6
Reg.-Bezirke Münster, Detmold,												
Arnsberg	5 025	1 676,7	1 604,2	95,7	40,5	2,4	0,8	0,1	24,4	1,5	6,8	0,4
dagegen 1987	5 001	1 743,2	1 676,8	96,2	34,5	2,0	0,8	0	24,3	1,4	6,8	0,4
Nordrhein-Westfalen	5 086	2 862,9	2 746,7	95,9	68,6	2,4	1,1	0	33,5	1,2	13,1	0,5
dagegen 1987	5 043	2 966,9	2 862,9	96,5	56,7	1,9	1,0	0	33,3	1,1	13,0	0,5
Veränderung 1988 gegenüber 1987 in % ¹⁾	+0,9	−3,5	−4,1	x	+21,0	x	+10,0	x	+0,6	x	+0,8	x

1) Den Veränderungsquoten liegen die absoluten Zahlen in kg zugrunde.

Die Entwicklung des Außenhandels im Jahre 1988

chen Betrieben verfüttert, 33 500 t in den Haushalten der Kuhhalter frisch verbraucht, 13 100 t unmittelbar an Verbraucher abgegeben und lediglich 1 100 t in nur wenigen landwirtschaftlichen Betrieben zu Butter, Käse oder Quark selber verarbeitet. Die Molke-reianlieferung wies gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 4,1 % auf, während die Milchverfütterung um 21,0 % zunahm. Als indirekte Auswirkung der Quotenregelung auf dem Milchmarkt erreichte die Milchverfütterung nunmehr eine Höhe, wie sie seit Anfang der 70er Jahre nicht mehr festgestellt worden war. Die Zahlen für die übrigen Arten der Milchverwendung durch die Kuhhalterbetriebe waren gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Anteil der Milchlieferung an die Molkereien an der gesamten Milcherzeugung ging im Berichtsjahr gegenüber 1987 von 96,5 % auf 95,9 % zurück, während die Milchverfütterung von 1,9 % auf 2,4 % zunahm.

Ebenso wie bei der Milchleistung je Kuh gab es 1988 auch bei den einzelnen Verwendungsarten regional abweichende Werte, deren Spannweite aber eine abnehmende Tendenz aufweist. So differierten die Molkerei-Anlieferungsquoten zwischen 96,9 % im Regierungsbezirk Düsseldorf und 95,3 % im Regierungsbezirk Arnsberg. Der Verbrauch in den Haushalten war mit 1,8 % im Regierungsbezirk Münster am höchsten und mit 0,8 % in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln am niedrigsten. Der Verfütterungsanteil betrug im Regierungsbezirk Arnsberg 2,7 %, im Regierungsbezirk Düsseldorf dagegen 2,1 %. Der unmittelbare Absatz von Milch an Verbraucher hat mit 0,8 % im Regierungsbezirk Köln prozentual den höchsten, im Regierungsbezirk Düsseldorf mit 0,2 % den niedrigsten Wert aufzuweisen.

Die nordrhein-westfälische Exportwirtschaft zeigte sich nach einer zweijährigen wirtschaftlichen Schwäche-phase (1986: -3,7 %; 1987: -4,8 %) in gut erholter und gestärkter Verfassung. Mit einem Gesamtausfuhrergebnis von 147,8 Mrd. DM wurde 1988 das bisherige Bestergebnis des Jahres 1985 (144 Mrd. DM) weit übertroffen. Mit einem Plus von 9,6 % lag die Zuwachsrate über dem Bundesergebnis (+7,6 %; 567,7 Mrd. DM). (Siehe Tabelle Seite 346.)

Getragen wurde diese Entwicklung durch die starken und breit fundierten wirtschaftlichen Auftriebskräfte in den westlichen industrialisierten Ländern, die kräftige Expansion des Welt-handels (1988 ca. +9 %) sowie durch das Bestreben der EG-Länder, ihre Ausgangsbedingungen zum Eintritt in den freien Binnenmarkt 1992 durch Modernisierung ihrer Produktionsbasis zu verbessern. Die Stärke und Breite des wirtschaftlichen Aufschwungs überraschten um so mehr, als die meisten mit wirtschaftlichen Prognosen befaßten Institutionen nach den Turbulenzen auf den Finanz- und Devisenmärkten im Oktober 1987 von zunächst düsteren Prognosen und weit geringeren Wachstumschancen ausgingen. Die rasche monetäre Kooperation der Zentralbanken konnte jedoch das Vertrauen bei Konsumenten und Unternehmern in die positive wirtschaftliche Entwicklung wiederherstellen. Die konjunkturellen Auftriebskräfte gingen in den letzten Jahren zunächst vom privaten Verbrauch aus, übertrugen sich jedoch dann verstärkt auf die Nachfrage nach Investitionsgütern. Zugleich entwickelten sich die Exporte zu einer starken Stütze des wirtschaftlichen Aufschwungs.

Auch die weiteren Aussichten für die Entwicklung des Außenhandels NRW sind durchaus positiv zu bewerten. Die konjunkturellen Auftriebskräfte zeigen für 1989 eine feste und optimistische Grundtendenz an. Dennoch bestehen latent konjunkturelle und weltwirtschaftliche Risiken.

Insbesondere hat sich 1988 der Abbau der Ungleichgewichte in den Leistungsbilanzen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und der Bundesrepublik Deutschland und Japan andererseits verlangsamt. Aber auch die Verschuldungsprobleme der Entwicklungsländer sowie einiger Staatshandelsländer bestehen weiter fort.

In der regionalen Differenzierung der Ausfuhrergebnisse nach Ländern und Ländergruppen zeigen sich einmal mehr die intensiven Außenhandelsverflechtungen NRWs mit den industrialisierten Ländern der westlichen Welt. Im Warenhandel mit diesen Ländern wurden weit mehr als vier Fünftel (84,3 %) des gesamten nordrhein-westfälischen Ausfuhrhandels abgewickelt. 1983 betrug dieser Anteil noch 75,8 %.

Wichtigste Ausfuhrmärkte waren hierbei die Partnerländer der Europäischen Gemeinschaft (Ausfuhranteil 1988: 58 %; 1983: 52,8 %), die Europäische Freihandelszone EFTA (1988: 14,1 %; 1983: 12,3 %) sowie der nord-amerikanische Markt (1988: 7,2 %; 1983: 6,1 %). Auf die Gesamtheit der Entwicklungsländer entfielen 1988 9,8 %, auf die Staatshandelsländer 5,8 %, darunter auf die europäischen Staatshandelsländer 4,4 % der Ausfuhr. (Siehe Tabelle Seite 347.)

Überproportional entwickelte sich 1988 der Warenhandel mit unseren EG-Partnerländern (Ausfuhrvolumen 85,8 Mrd. DM; +11,1 %); dieser erwies sich damit als kräftige konjunkturelle Stütze. Insbesondere mittelständische Unternehmen sehen auf diesen Märkten Chancen. Die überwiegend ausgezeichneten Wachstumsbedingungen in den EG-Partnerländern führten zu einer kräftigen Nachfrage nach NRW-Produkten.

Außerordentlich hohe Zuwächse erzielten hierbei 1988 die Ausfuhr nach Spanien (+19,2 %; 4,8 Mrd.

DM), Portugal (+18,9 %; 1,17 Mrd. DM), Großbritannien (+18,6 %; 14,3 Mrd. DM), Griechenland (+12,7 %; 1,17 Mrd. DM), Irland (+12,5 %; 0,8 Mrd. DM), Italien (+12,1 %; 11,5 Mrd. DM), Belgien/Luxemburg (+10,6 %; 17,7 Mrd. DM) und Frankreich (+10,1 %; 15,4 Mrd. DM). Unterdurchschnittlich entwickelten sich dagegen die Ausfuhren nach den Niederlanden (+5,2 %; 16,4 Mrd. DM). Lediglich auf dem dänischen Markt konnte eine Steigerung des Ausfuhrvolumens nicht erzielt werden (-0,1 %).

Im EFTA-Bereich erhöhten sich die Ausfuhren in die Schweiz (+11,3 %; 6,9 Mrd. DM) und nach Finnland (+10,4 %; 1,73 Mrd. DM), Schweden (+10 %; 4,37 Mrd. DM) sowie nach Österreich (+9,9 %; 6,45 Mrd. DM), während die Ausfuhren nach Norwegen weiterhin stark rückläufig waren (-11,2 %; 1,3 Mrd. DM).

Positiv entwickelten sich wieder die Warenexporte nach Jugoslawien (+10,4 %; 1,54 Mrd. DM), während die Ausfuhren in die Türkei mit -5,3 % auf 1,14 Mrd. DM zurückfielen.

Nach zwei Verlustjahren (1986: -10,3 %; 1987: -7,6 %) wurden auf dem nordamerikanischen Markt – unserem bedeutendsten Absatzmarkt außerhalb Europas – wieder Ausfuhrzuwächse erzielt (+8,2 %; 10,7 Mrd. DM). So stiegen die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten von Amerika um 8,4 % auf 9,53 Mrd. DM (Bund: -8,4 %; 45,7 Mrd. DM) und liegen damit um knapp 1 Mrd. DM unter dem bisherigen Höchststand aus dem Jahre 1985.

Weit überdurchschnittliche Ergebnisse (1988: +30,5 %; 2,07 Mrd. DM) wurden – allerdings unter den sehr günstigen Bedingungen einer lebhaften Inlandskonjunktur – auf dem japa-

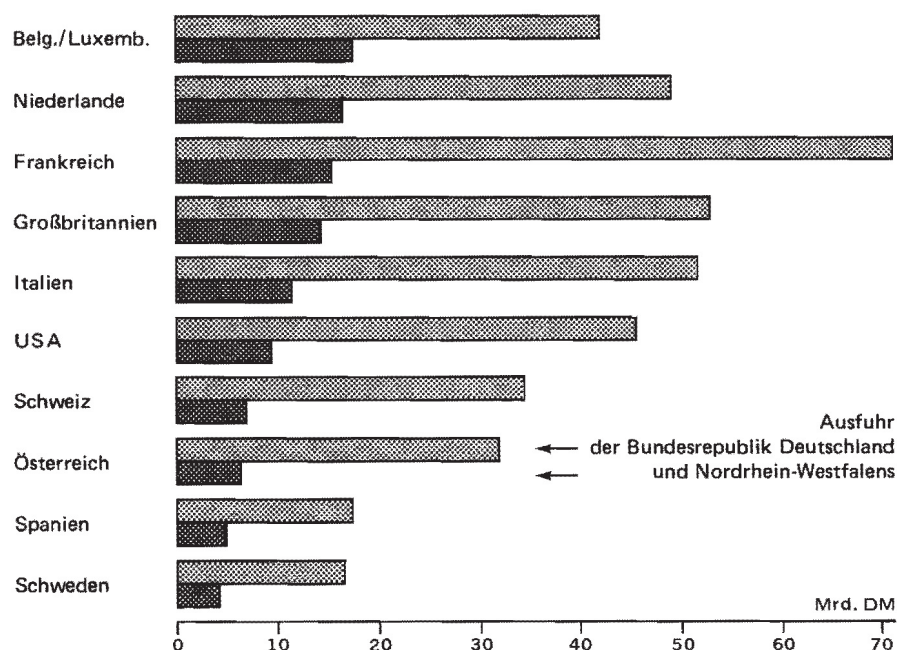
nischen Markt erzielt. Damit konnte die Ausfuhr nach Japan seit 1983 verdoppelt werden.

Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer verzeichneten nach außerordentlich starken Einbrüchen in den Vorjahren mit 6,7 % (14,5 Mrd. DM) wieder eine positive Zuwachsrate. In der Aufteilung nach Ländern und Ländergruppen zeigen sich jedoch erhebliche Unterschiede. Starke Ausfuhrzuwächse ergaben sich insbesondere in den ost- und südasiatischen Schwellenländern (Hongkong, Singapur, Südkorea und Taiwan) sowie in den südasiatischen Entwicklungsländern (Indonesien, Malaysia, Philippinen und Thailand), während die Ausfuhren in die Entwicklungsländer Latein- und Südamerikas sowie auf dem afrikanischen Kontinent differenzierte Verläufe aufwiesen.

Recht unterschiedlich verlief die Entwicklung der NRW-Ausfuhren in die Staatshandelsländer. Während die Warenexporte in die Sowjetunion – wichtigster NRW-Handelspartner im RGW-Raum – sich nach Jahren eines stetigen Rückgangs erholten (+8,1 %; 3,5 Mrd. DM), waren die Ausfuhren in die europäischen Staatshandelsländer mit Ausnahme Polens (+19,1 %; 0,9 Mrd. DM) rückläufig oder stagnierend.

Die Struktur der nordrhein-westfälischen Warenausfuhr blieb im Referenzzeitraum weitgehend stabil. Von der Gesamtausfuhr in Höhe von 147,8 Mrd. DM entfielen 45,5 % (Bund: 55,5 %) auf Erzeugnisse des Investitionsgütergewerbes, 37,2 % (Bund: 24,7 %) auf Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes sowie 11,4 % (Bund: 12,2 %) auf Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes. Produkte des Ernährungsgewerbes kamen auf einen Anteil von 2,7 % (Bund: 4,4 %), während bergbauliche Erzeugnisse nur noch mit 1,5 % vertreten sind. (Siehe Tabelle Seite 348.)

Ausfuhr in die wichtigsten Länder 1988



Die Ausfuhren des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes nahmen mit +12,3% (Ausfuhrwert: 55 Mrd. DM) überproportional stark zu – vor allem als Folge der sehr guten Konjunktur in den Produktbereichen Eisen und Stahl (+20,2%; Ausfuhrwert: 13,5 Mrd. DM), NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug (+26,3%; 4,6 Mrd. DM) sowie bei chemischen Erzeugnissen – dem stärksten NRW-Exportzweig – (+10,5%; 29,1 Mrd. DM).

Der Anstieg der NRW-Ausfuhren von Erzeugnissen des Investitionsgütergewerbes lag mit +8,7% (67,2 Mrd. DM) leicht unter dem Durchschnitt für die Gesamtausfuhr (+9,6%; Bund: +7,2%). Überdurchschnittlich starke Zuwächse verzeichneten dabei allerdings der Straßenfahrzeugbau (+17,9%; 20,1 Mrd. DM) sowie die Erzeugnisse des Stahlbaus und des Schienenfahrzeugbaus (+10,7%; 2 Mrd. DM). Der wichtige Bereich der Maschinenbauerzeugnisse konnte 1988 nur unterdurchschnittlich zulegen (+5,2%; 24,2 Mrd. DM). Ebenfalls leicht unterdurchschnittlich schnitten die Erzeugnisse der Eisen-, Blech- und Metallwarenbranche ab (+6,3%; 6,3 Mrd. DM). Als einziger Zweig in der Investitionsgüterbranche hatte der Bereich der Büromaschinen sowie Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen Rückgänge im Exportgeschäft zu verzeichnen (–4%; 1,6 Mrd. DM; Bund: –2%; 12,5 Mrd. DM).

Die Hauptabsatzmärkte der NRW-Fahrzeugexporte liegen in Europa und in den Vereinigten Staaten. Mehr als drei Viertel der Fahrzeugausfuhren (76%; +20,2%; Ausfuhrwert: 15,3 Mrd. DM) wurden in den EG-Partnerländern, insbesondere auf den Märkten Frankreichs (+26%, Ausfuhrwert: 1,58 Mrd. DM), Belgiens/Luxemburgs (+14,8%; 6,6 Mrd. DM), Italiens (+51%; 1,3 Mrd. DM), Großbritanniens (+25,4%; 3,3 Mrd. DM) und

Spaniens (+28,6%; 1,13 Mrd. DM) abgesetzt. Weitere 10% der Fahrzeugausfuhren gingen in die EFTA-Staaten (+9,4%; 2 Mrd. DM) sowie gut 7% in die Vereinigten Staaten von Amerika.

Eine wesentlich breitere regionale Verteilung der Absatzmärkte liegt im Bereich des Maschinenbaus vor. Auf die EG-Länder entfielen gut zwei Fünftel der Gesamtausfuhren (Anteil: 40,8%; +9,5%; Ausfuhrwert: 9,9 Mrd. DM). Die wichtigsten Abnehmerländer sind hier Frankreich (8,8% Anteil; +8,7%; 2,13 Mrd. DM), Belgien/Luxemburg (5,5%; +7,1%; 1,32 Mrd. DM), die Niederlande (6,4%; –0,9%; 1,54 Mrd. DM), Italien (5,9%; +11,3%; 1,43 Mrd. DM) sowie Großbritannien (7,4%; +15,2%; 1,8 Mrd. DM) und neuerdings Spanien (3,2%; +33,1%; 0,79 Mrd. DM) und Portugal (0,8%; +17,9%; 0,2 Mrd. DM).

Auf die EFTA-Länder entfiel ein Ausfuhranteil von 12,3% (+2,6%; 3 Mrd. DM), auf die Vereinigten Staaten 11,1% (+8,7%; 2,7 Mrd. DM), die Entwicklungsländer 16,8% (+5,4%; 4,1 Mrd. DM), darunter auf die OPEC-Länder 5,2% (+20%; 1,26 Mrd. DM). Kräftig ausgeweitet wurden die Maschinenausfuhren in die Sowjetunion mit einer Zunahme von 52% (Ausfuhrwert: 0,9 Mrd. DM).

Der Export von Erzeugnissen des Verbrauchsgütergewerbes verzeichnete einen Zuwachs von 5,8% (Ausfuhrwert: 16,9 Mrd. DM; Bund: +8,2%; 69,2 Mrd. DM). Kräftig zulegen konnten in diesem Gewerbebereich Glas und Glaswaren (+19,4%; 1,2 Mrd. DM; Bund: +12,7%; 4 Mrd. DM) sowie Kunststoffserzeugnisse (+10,9%; 3,9 Mrd. DM; Bund: +12,9%; 13,5 Mrd. DM). Gute Ergebnisse erzielten ferner die Bereiche Papier- und Pappewaren (+7,5%; 1,8 Mrd. DM) und Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen (+9,1%; 0,97 Mrd. DM). Gegen starke Konkurrenz behaupten konnte sich der Bereich Textilien (+3,2%; 4,9 Mrd. DM), während die

Bekleidungsbranche mit –2% (1,5 Mrd. DM) Einbußen hinnehmen mußte.

Die Gesamteinfuhren des Landes Nordrhein-Westfalen betrugen im Jahre 1988 131 Mrd. DM (Bund: 439,7 Mrd. DM). Sie nahmen damit dem Werte nach um 9,6% zu (Bund: +7,3%). Der Hauptanteil der Einfuhren kam aus den industrialisierten westlichen Ländern (85%; 111,3 Mrd. DM). Davon entfielen allein gut 59% (+7,9%; 77,7 Mrd. DM) auf die anderen EG-Staaten und 10,4% (+11%; 13,7 Mrd. DM) auf die EFTA-Länder. Auf die Entwicklungsländer entfielen 10,6% (+14,1%; 13,9 Mrd. DM) der NRW-Einfuhren. (Siehe Tabelle Seite 348.)

Vom gesamten Einfuhrwert entfielen 33% (1987: 30,5%) auf Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes, 29,6% (1987: 28,6%) auf Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes und 18,4% (1987: 19,3%) auf Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes. Auf bergbauliche Erzeugnisse entfielen 6,3% (1987: 8,3%) und auf die Produktgruppen des Ernährungsgewerbes 7,2% (1987: 7,1%). (Siehe Tabelle Seite 349.)

Überdurchschnittlich starke wertmäßige Einfuhrückgänge verzeichneten im Bereich der bergbaulichen Erzeugnisse (–15,6%; 8,2 Mrd. DM) insbesondere die Produktgruppen Erdöl, Erdgas (–13,1%; 6,5 Mrd. DM) sowie Eisenerze (–42,2%; 0,76 Mrd. DM). Ebenfalls stark rückläufig war der Einfuhrwert von Mineralölerzeugnissen (–14%; 3,5 Mrd. DM). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Preissituation auf den Rohstoffmärkten.

Außerordentlich kräftig erhöhten sich die Einfuhren bei Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes (+19%; Einfuhrwert:

43,2 Mrd. DM; Bund: +10,9 %; 120,3 Mrd. DM). Sich abzeichnende Engpässe in der inländischen Versorgung führten insbesondere im Eisen- und Stahlbereich (+36,2 %; 8,2 Mrd. DM) und bei NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (+50,8 %; 7,3 Mrd. DM) zu außergewöhnlichen Einfuhrzuwächsen. Bei Legierungen und NE-Metallen waren teilweise drastische Preissteigerungen zu verzeichnen. Überproportional entwickelten sich die Einfuhrwerte bei chemischen Erzeugnissen (+15 %; 15 Mrd. DM), Gummiwaren (+14 %; 1,2 Mrd. DM) sowie bei Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke (+17,6 %; 0,87 Mrd. DM).

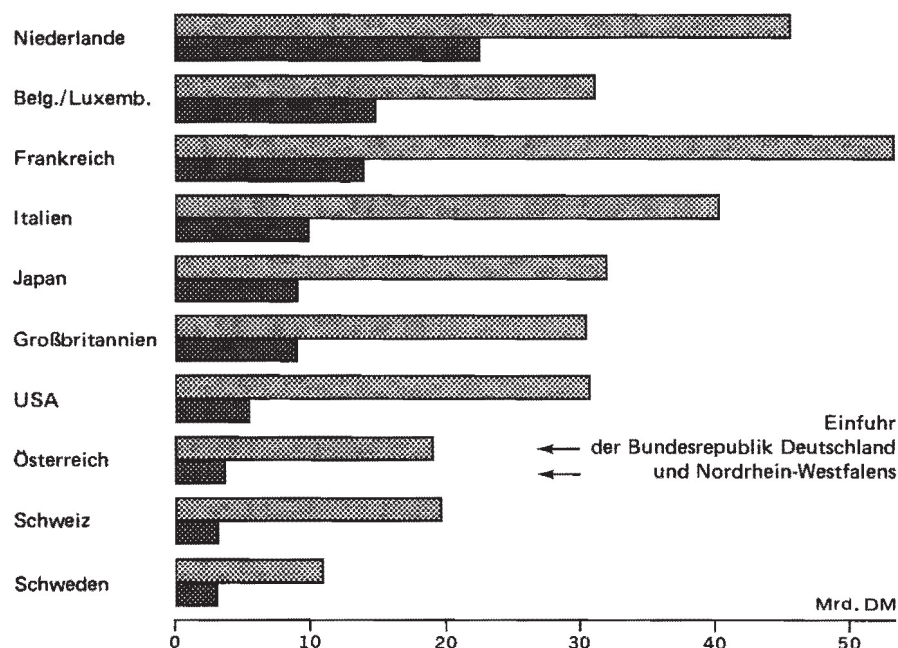
Auch die Einfuhren von Erzeugnissen des Investitionsgütergewerbes (+12,2 %; Einfuhrwert: 38,8 Mrd. DM) wurden kräftig erhöht. Erzeugnisse der Stahlverformung legten um 25,5 % (0,8 Mrd. DM Einfuhrwert), elektrotechnische Erzeugnisse um

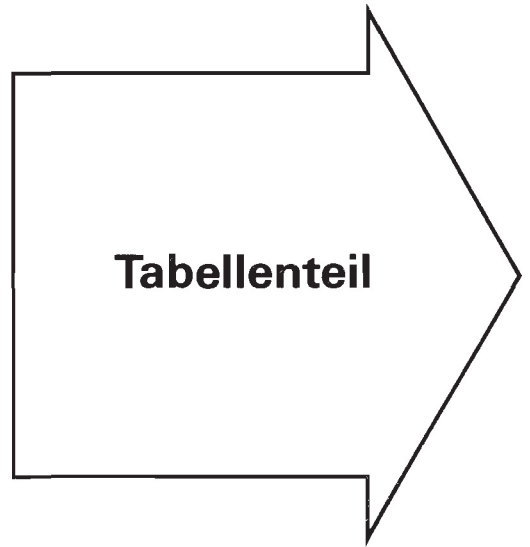
16,7 % (10,4 Mrd. DM), feinmechanische Erzeugnisse um 15,1 % (2 Mrd. DM), Eisen-, Blech- und Metallwaren um 15 % (3 Mrd. DM), Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte um 23,3 % (3,2 Mrd. DM) zu. Die Einfuhr von Straßenfahrzeugen belief sich auf 11,6 Mrd. DM (+6,5 %).

Mit rund 7 % (+9 %; 9 Mrd. DM) erzielte Japan einen Anteil an den Einfuhren NRW, der weit über dem der USA mit 4,2 % (+ 15,9 %; 5,5 Mrd. DM) lag – mit der Besonderheit einer sehr starken Produktgruppenkonzentration. So entfielen 19,5 % (2,3 Mrd. DM) der Gesamteinfuhren an Straßenfahrzeugen auf japanische Produkte. Bei elektrotechnischen Erzeugnissen betrug dieser Wert 28,1 % (2,8 Mrd. DM). In dieser Produktgruppe nimmt Japan den ersten Rang ein. Im Bereich der Maschinenbauerzeugnisse erzielten japanische Produkte mit 9,8 % Anteil (+21,6 %; 0,7 Mrd. DM) einen mittleren Platz.

Differenzierter verlief die Einfuhrentwicklung im Verbrauchsgütergewerbe (+4,9 %; Einfuhrwert: 24,1 Mrd. DM; Bund: +4 %; 75,6 Mrd. DM). Überdurchschnittlich stiegen die NRW-Importe in den Erzeugnisgruppen Musikinstrumente und Spielwaren (+12,9 %; 0,94 Mrd. DM), feinkeramische Erzeugnisse (+11,5 %; 0,52 Mrd. DM), Glas- und Glaswaren (+11,7 %; 1,1 Mrd. DM), Holzwaren (+14,8 %; 1,8 Mrd. DM), Papier- und Pappwaren (+9,7 %; 0,98 Mrd. DM) sowie bei Druckereierzeugnissen (+15,6 %; 2,42 Mrd. DM) und Kunststoffenerzeugnissen (+7,1 %; 2,4 Mrd. DM). Die Einfuhren im Produktbereich Bekleidung stiegen um 4,1 % (6 Mrd. DM) und bei Textilien um 1,4 % (7,7 Mrd. DM). Die Einfuhrwerte bei Lederwaren und Schuhen waren leicht rückläufig. Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes kamen auf einen Einfuhrwert von 9,4 Mrd. DM (+8,3 %).

Einfuhr aus den wichtigsten Ländern 1988





Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1982, 1986 und 1987 nach Wirtschaftszweigen

Hauptgruppe Wirtschaftszweig		Betriebe 31. 12.	Be- schäftigte 30. 9.	Gesamt- umsatz	Bruttoanlageinvestitionen					
					bebaute Grund- stücke und Bauten	un- bebaute Grund- Stücke	Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	insgesamt	je Be- schäftigten	je 1 000 DM Umsatz
a = 1982 b = 1986 c = 1987 d = Veränderung 1987 gegenüber 1982 e = Veränderung 1987 gegenüber 1986		Anzahl		1 000 DM				DM		
Bergbau	a	120	183 227	22 164 832	334 408	138 824	2 010 715	2 483 947	13 557	112
	b	105	162 393	24 488 603	260 756	135 231	1 339 333	1 735 320	10 686	71
	c	103	156 158	23 949 307	246 620	164 945	1 239 713	1 651 278	10 574	69
	d	-14,2	-14,8	+8,1	-16,3	+18,1	-38,3	-33,5	-22,0	-38,6
	e	- 1,9	- 3,8	-2,2	- 5,4	+22,0	- 7,4	- 4,8	- 1,0	- 2,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	a	1 894	573 061	147 437 079	731 122	51 573	4 633 490	5 416 185	9 451	37
	b	1 766	527 841	151 398 463	919 436	64 040	5 622 448	6 605 924	12 515	44
	c	1 756	513 276	141 991 022	898 716	64 704	5 693 796	6 657 216	12 970	47
	d	-7,3	-10,4	-3,7	+22,9	+25,5	+22,9	+22,9	+37,2	+27,0
	e	-0,6	- 2,8	-6,2	- 2,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,8	+ 3,6	+ 6,8
Mineralölverarbeitung	a	21	11 631	28 712 361	19 410	2 075	450 104	471 589	40 546	16
	b	20	9 459	21 947 769	.	.	189 064	194 987	20 614	9
	c	20	9 408	17 490 881	.	.	123 280	140 331	14 916	8
	d	-4,8	-19,1	-39,1	.	.	-72,6	-70,2	-63,2	-50,0
	e	-	- 0,5	-20,3	.	.	-34,8	-28,0	-27,6	-11,1
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	a	673	41 049	7 282 177	62 771	23 404	406 326	492 501	11 998	68
	b	587	34 885	7 234 267	48 927	36 266	349 519	434 712	12 461	60
	c	580	33 416	7 072 302	43 844	38 521	369 578	451 943	13 525	64
	d	-13,8	-18,6	-2,9	-30,2	+64,6	-9,0	-8,2	+12,7	-5,9
	e	- 1,2	- 4,2	-2,2	-10,4	+ 6,2	+5,7	+4,0	+ 8,5	+6,7
Eisenschaffende Industrie	a	125	182 419	30 669 229	183 566	5 759	1 113 063	1 302 388	7 140	42
	b	126	150 126	30 207 596	225 033	1 454	1 311 666	1 538 153	10 246	51
	c	126	139 941	26 896 023	200 573	3 744	1 195 720	1 400 037	10 004	52
	d	+0,8	-23,3	-12,3	+ 9,3	- 35,0	+7,4	+7,5	+40,1	+23,8
	e	-	- 6,8	-11,0	-10,9	+157,5	-8,8	-9,0	- 2,4	+ 2,0
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	a	91	31 384	8 442 201	46 088	932	405 413	452 433	14 416	54
	b	92	31 238	9 032 874	54 506	1 327	321 520	377 353	12 080	42
	c	89	30 249	8 673 898	46 734	3 349	275 249	325 332	10 755	38
	d	-2,2	-3,6	-2,7	+ 1,4	-259,3	-32,1	-28,1	-25,4	-29,6
	e	-3,3	-3,2	-4,0	+14,3	+152,4	-14,4	-13,8	-11,0	- 9,5
Gießerei	a	211	42 280	4 673 690	25 872	247	171 889	198 008	4 683	42
	b	190	38 672	5 120 218	28 565	3 001	222 988	254 554	6 582	50
	c	185	36 922	4 743 077	24 966	779	295 969	321 714	8 713	68
	d	-12,3	-2,7	-38,2	- 3,5	+215,4	+72,2	+62,5	+86,1	+61,9
	e	- 2,6	-4,5	- 7,4	-12,6	- 74,1	+32,7	+26,4	+32,4	+36,0
Ziehereien, Kaltwalzwerke und Mechanik	a	181	25 847	5 565 203	15 450	422	99 273	115 145	4 455	21
	b	185	26 122	6 039 119	38 474	1 083	184 221	223 778	8 567	34
	c	185	25 449	6 087 007	38 309	911	178 481	217 701	8 554	36
	d	+2,2	-1,5	+9,4	+148,0	+115,9	+79,8	+89,1	+92,0	+71,4
	e	+0	-2,6	-8,3	- 0,4	- 15,9	- 3,1	- 2,7	- 0,2	+ 5,9
Chemische Industrie	a	403	200 789	54 810 120	329 337	16 867	1 738 199	2 084 403	10 381	38
	b	381	197 974	62 014 200	409 183	15 258	2 451 586	2 876 027	14 527	46
	c	387	198 334	61 696 621	426 103	13 030	2 796 625	3 235 759	16 315	52
	d	-4,0	-1,2	+12,6	+29,4	-22,7	+60,9	+55,2	+57,2	+36,8
	e	+1,6	+0,2	- 0,5	+ 4,1	-14,6	+14,1	+12,5	+12,3	+13,0
Holzbearbeitung	a	99	10 110	1 842 838	7 911	462	58 267	66 640	6 591	36
	b	92	8 689	1 936 767	13 104	3 438	103 548	120 090	13 821	62
	c	93	9 175	2 074 674	.	.	108 952	133 658	14 568	64
	d	-6,1	-9,2	+12,6	.	.	+87,0	+100,6	+121,0	+77,8
	e	+1,1	+5,6	+ 7,1	.	.	+ 5,2	+11,3	+ 5,4	+ 3,2
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	a	41	13 285	3 442 669	26 022	618	119 178	145 818	10 976	42
	b	44	14 237	4 625 798	.	.	360 294	435 839	30 613	94
	c	43	13 695	4 498 040	.	.	217 714	258 516	18 877	57
	d	+4,9	+3,1	+30,6	.	.	+82,7	+77,3	+72,0	+35,7
	e	-2,3	-3,8	- 2,8	.	.	-29,6	-40,7	-28,3	-39,4
Gummiverarbeitung	a	49	14 267	1 995 593	14 697	788	71 779	87 264	6 116	44
	b	49	16 439	2 639 854	21 497	891	128 040	150 428	9 151	57
	c	48	16 687	2 758 499	38 755	1 242	132 229	172 226	10 321	62
	d	-2,0	+17,0	+38,2	+163,7	+57,6	+84,2	+97,4	+68,8	+40,9
	e	-2,0	+ 1,5	+ 4,5	+ 80,3	+39,4	+ 3,3	+14,5	+12,8	+ 8,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	a	4 940	867 053	118 177 377	756 721	53 799	3 388 051	4 198 571	4 842	36
	b	4 893	869 153	148 134 251	968 936	36 349	5 102 686	6 107 971	7 027	41
	c	4 941	866 803	151 603 444	934 308	66 992	5 232 254	6 283 553	7 249	41
	d	+0	-0	+28,3	+23,5	+24,5	+54,4	+49,7	+49,7	+13,9
	e	+1,0	-0,3	+ 2,3	- 3,6	+84,3	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,2	-
Herstellung von Gesenk-, Preß- und Stanzteilen, Stahlverformung	a	550	57 329	7 453 584	48 892	5 588	261 339	315 819	5 509	42
	b	538	59 971	9 118 772	78 080	2 164	397 939	478 183	7 974	52
	c	549	57 659	8 698 335	78 266	3 914	394 421	476 601	8 266	55
	d	-0,2	+0,6	+16,7	+60,1	-30,0	+50,9	+50,9	+50,0	+31,0
	e	+2,0	-3,9	- 4,6	+ 0,2	+80,9	- 0,9	- 0,3	+ 3,7	+ 5,8

Noch: **Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1982, 1986 und 1987 nach Wirtschaftszweigen**

Hauptgruppe Wirtschaftszweig a = 1982 b = 1986 c = 1987 d = Veränderung 1987 gegenüber 1982 e = Veränderung 1987 gegenüber 1986		Betriebe 31. 12.	Be- schäftigte 30. 9.	Gesamt- umsatz	Bruttoanlageinvestitionen					je 1 000 DM Umsatz	
					bebaute Grund- stücke und Bauten	un- bebaute Grund- Stücke	Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	insgesamt	je Be- schäftigten		
											1 000 DM			DM
Anzahl											
1 000 DM											
DM											
Noch: Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	a	494	83 994	11 030 814	49 702	5 655	217 374	272 731	3 247	25	
	b	466	73 948	11 771 592	69 749	4 535	213 676	287 960	3 894	24	
	c	484	74 462	10 982 324	.	.	222 703	258 615	3 473	24	
	d	-2,0	-11,4	-0,4	.	.	+2,4	-5,2	+ 7,0	-4,0	
	e	+3,9	+ 0,7	-6,7	.	.	+4,2	-5,2	-11,9	-	
Maschinenbau	a	1 460	289 005	38 008 356	252 711	11 507	891 300	1 155 518	3 998	30	
	b	1 474	283 188	44 776 818	287 278	11 731	1 453 798	1 752 807	6 190	39	
	c	1 512	280 685	45 413 270	272 367	19 437	1 452 904	1 744 708	6 216	38	
	d	+3,6	-2,9	+19,5	+7,8	+68,9	+63,0	+51,0	+55,5	+26,7	
	e	+2,6	-0,9	+ 1,4	-5,2	+65,7	-0,1	- 0,5	+ 0,4	- 2,6	
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen u. a.	a	468	118 454	21 195 932	152 684	17 321	804 385	974 390	8 226	46	
	b	437	122 467	29 384 325	146 512	1 141	1 013 742	1 161 395	9 483	40	
	c	431	122 461	30 966 038	126 056	8 746	1 019 631	1 154 432	9 427	37	
	d	-7,9	+3,4	+46,1	-17,4	-49,5	+26,8	+18,5	+14,6	-19,6	
	e	-1,4	-0	+ 5,4	-14,0	+33,5	+ 0,6	- 0,6	- 0,6	- 7,5	
Schiffbau	a	14	1 401	139 313	.	-	.	3 083	2 201	22	
	b	12	926	97 370	147	-	3 331	3 478	3 756	36	
	c	11	856	97 536	1 198	-	2 692	3 890	4 544	40	
	d	-21,4	+38,9	-30,0	.	-	.	+26,2	+6,4	+81,8	
	e	- 8,3	- 7,6	+ 0,2	+15,0	-	-19,2	+11,8	+21,0	+11,1	
Luft- und Raumfahrzeugbau	a	7	1 381	185 132	.	.	.	.	.	.
	b	8	1 638	268 389	.	.	5 163	8 492	5 184	30	
	c	8	1 649	216 277	.	.	2 514	3 901	2 366	18	
	d	+14,3	+19,4	+16,8	.	.	.	.	.	.
	e	-	+ 0,7	-19,4	.	.	-51,3	-54,1	-54,4	-53,7	
Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	a	762	177 724	21 691 556	149 454	9 724	636 643	795 643	4 477	37	
	b	777	185 175	27 961 449	164 618	7 733	1 026 262	1 198 613	6 473	43	
	c	793	187 394	30 074 654	196 318	4 585	1 014 728	1 215 632	6 487	40	
	d	+4,1	+5,4	+38,6	+31,4	-52,9	+59,4	+52,8	+44,9	+8,1	
	e	+2,1	+1,2	+ 7,6	+19,3	-40,7	- 1,1	+ 1,4	+ 0,2	-7,0	
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	a	190	12 566	1 455 972	.	.	26 835	30 207	2 404	21	
	b	230	14 196	1 934 983	21 939	917	65 622	88 478	6 233	46	
	c	213	13 154	1 832 993	5 917	426	55 823	62 166	4 726	34	
	d	+12,1	+4,7	+25,9	.	.	+ 8,0	+ 5,8	+96,6	+61,9	
	e	- 7,4	-7,4	- 5,3	-73,0	-53,5	-14,9	-29,7	-24,2	-26,1	
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	a	987	117 483	15 690 485	77 386	3 916	424 945	506 247	4 309	32	
	b	940	116 272	19 913 689	134 115	4 220	662 599	800 934	6 888	40	
	c	925	116 315	20 250 431	146 493	4 862	700 170	851 526	7 321	42	
	d	-6,3	-1,0	+29,1	+89,3	+24,2	+64,8	+68,2	+69,9	+31,3	
	e	-1,6	+0	+ 1,7	+ 9,2	+15,2	+ 5,7	+ 6,3	+ 6,3	+ 5,0	
Herstellung von Büromaschinen, a ADV-Geräten und -Einrichtungen	a	8	7 716	1 326 234	.	.	.	.	28 810	113
	b	11	11 372	2 906 861	.	.	260 555	327 633	42 084	167	
	c	15	12 168	3 071 585	.	.	366 668	512 083	42 084	167	
	d	+87,5	+57,7	+31,6	.	.	.	.	.	.
	e	+36,4	+ 7,0	+ 5,7	.	.	+40,7	+56,3	+46,1	+47,8	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	a	3 137	337 354	47 000 194	277 875	11 937	1 360 502	1 650 314	4 892	35	
	b	2 842	316 581	54 673 719	284 907	14 005	2 180 686	2 479 598	7 832	45	
	c	2 848	318 489	56 402 114	356 501	12 979	2 211 391	2 580 872	8 103	46	
	d	-9,2	-5,6	+20,0	+28,3	+8,7	+62,5	+56,4	+65,6	+31,4	
	e	-9,2	+0,6	+ 3,2	+25,1	-7,3	+ 1,4	+ 4,1	- 7,8	- 9,8	
Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren u. a.	a	55	4 799	443 362	.	.	13 479	19 173	3 995	43	
	b	44	4 737	453 336	.	-	.	14 833	3 131	33	
	c	45	4 754	483 090	3 579	-	13 488	17 067	3 590	35	
	d	-18,2	-0,9	+9,0	.	.	+0,1	-11,0	-10,1	-18,6	
	e	+ 2,3	+0,4	+6,6	.	-	.	+15,1	+14,7	+ 6,1	
Feinkeramik	a	14	3 566	356 146	.	.	12 340	17 530	4 916	49	
	b	13	.	.	.	.	.	.	.	.
	c	14	2 488	340 743	.	.	14 998	17 728	7 125	52	
	d	-	-30,2	-4,3	.	.	+21,5	+1,1	+44,9	+6,1	
	e	+7,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung und Verarbeitung von Glas	a	67	23 796	2 986 544	18 801	129	207 129	226 059	9 500	76	
	b	62	20 314	3 624 380	28 127	2 322	267 589	298 038	14 672	82	
	c	63	20 435	3 690 495	45 596	368	296 407	342 370	16 754	93	
	d	-6,0	-14,1	+23,6	+42,5	+85,3	+43,1	+51,4	+76,4	+22,4	
	e	+1,6	+ 0,6	+ 1,8	+62,1	-84,2	+10,8	+14,9	+14,2	+13,4	
Holzverarbeitung	a	651	61 277	9 039 633	50 359	1 500	160 222	212 081	3 461	23	
	b	566	56 409	9 484 259	36 920	1 063	196 373	234 356	4 154	25	
	c	564	57 000	10 229 446	31 279	1 043	212 632	244 954	4 297	24	
	d	-13,4	-7,0	+13,2	-37,9	-30,7	+32,7	+15,5	+24,1	+ 4,3	
	e	- 0,4	+1,0	+ 7,9	-15,3	- 1,9	+ 8,3	+ 4,5	-54,8	-57,9	

Noch: **Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1982, 1986 und 1987 nach Wirtschaftszweigen**

Hauptgruppe Wirtschaftszweig a = 1982 b = 1986 c = 1987 d = Veränderung 1987 gegenüber 1982 e = Veränderung 1987 gegenüber 1986	Betriebe 31. 12.	Be- schäftigte 30. 9.	Gesamt- umsatz	Bruttoanlageinvestitionen						
				bebaute Grund- stücke und Bauten	un- bebaute Grund- Stücke	Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	insgesamt	je Be- schäftigten	je 1 000 DM Umsatz	
Anzahl			1 000 DM					DM		
Noch: Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
Papier- und Pappeverarbeitung	a	235	34 102	6 030 526	38 059	2 268	204 067	244 394	7 167	41
	b	219	32 144	6 808 899	38 463	1 678	389 410	429 551	13 363	63
	c	218	31 886	6 897 830	54 083	1 280	317 880	373 243	11 706	54
	d	-7,2	-6,5	+14,4	+42,1	-43,6	+15,8	+52,7	+63,3	+31,7
	e	-0,5	-0,8	+ 1,3	+40,6	-23,7	-18,4	-13,1	-12,4	-14,3
Druckerei, Vervielfältigung	a	398	36 112	4 322 632	42 336	566	179 253	222 155	6 152	51
	b	381	35 548	5 217 530	.	.	328 543	349 727	9 838	67
	c	383	36 272	5 474 128	34 667	1 538	288 625	324 829	8 955	59
	d	-3,8	+0,4	+2,8	-18,1	+121,7	+61,0	+46,2	+45,6	+15,7
	e	+0,5	+2,0	+4,9	.	.	-12,2	- 7,1	- 9,0	-11,9
Herstellung von Kunststoffwaren	a	514	49 788	7 635 581	47 183	3 609	280 444	331 236	6 653	43
	b	515	55 890	10 192 152	88 295	2 323	489 366	579 984	10 377	57
	c	532	58 479	10 725 356	112 625	3 551	575 700	691 875	11 831	65
	d	+3,5	+17,5	+40,5	+138,7	- 1,6	+105,3	+108,9	+77,8	+51,2
	e	+3,3	+ 4,6	+ 5,2	+ 27,6	+52,9	+ 17,6	+ 19,3	+14,0	+14,0
Ledererzeugung	a	18	1 504	322 822	.	.	3 736	6 313	4 197	20
	b	14	1 405	387 777	470	-	6 112	6 582	4 685	17
	c	15	1 478	377 768	.	.	6 995	7 712	5 218	20
	d	-16,7	-1,7	+17,0	.	.	+87,2	+22,2	+24,3	-
	e	+ 7,1	+5,2	- 2,6	.	x	+14,4	+17,2	+11,4	+17,6
Lederverarbeitung	a	90	7 778	976 869	.	.	18 778	27 271	3 506	28
	b	68	6 505	1 104 403	.	.	21 624	28 293	4 349	26
	c	68	6 506	1 245 400	.	.	22 764	24 715	3 799	20
	d	-24,4	-16,4	+27,5	.	.	+21,2	- 9,4	+ 8,4	-28,6
	e	-	+0	+12,8	.	.	+ 5,3	-12,6	-12,6	-23,1
Textilgewerbe	a	488	67 735	9 576 770	41 059	1 520	225 677	268 256	3 960	28
	b	431	58 403	10 573 842	45 529	2 811	385 512	433 852	7 429	41
	c	425	57 195	10 362 951	50 083	3 267	381 988	435 337	7 611	42
	d	-12,9	-15,6	+8,2	+22,0	+114,9	+69,3	+62,3	+92,2	+50,0
	e	- 1,4	- 2,1	-2,0	+10,0	+ 16,2	- 0,9	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,4
Bekleidungsgewerbe	a	607	46 897	5 309 312	18 515	1 957	55 378	75 850	1 617	14
	b	528	42 720	6 461 527	16 726	2 752	64 027	83 505	1 955	13
	c	518	41 908	6 566 721	19 925	1 201	79 656	100 782	2 405	15
	d	-14,7	-10,6	+23,7	+ 7,6	-38,6	+43,8	+32,9	+38,7	+ 7,1
	e	-11,9	- 1,9	+ 1,6	+19,1	-56,4	+24,4	+20,7	+23,0	+15,4
Reparatur von Schuhen, Gebrauchsgütern aus Leder u. ä.	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	1	.	.	.	.	.	.	.	.
	c	3	88	8 187	-	-	260	260	2 955	32
	d	x	x	x	-	-	x	x	x	x
	e	+200,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe										
	a	732	107 296	32 149 402	230 780	7 907	913 001	1 151 688	10 734	36
	b	759	105 626	33 351 943	219 043	17 576	1 046 108	1 282 727	12 144	38
	c	756	105 736	33 156 838	246 339	11 225	1 098 252	1 355 816	12 823	41
	d	+3,3	-1,5	+3,1	+ 6,7	+42,0	+20,3	+17,7	+19,5	+13,9
	e	-0,4	-0,1	-0,6	+12,5	-36,1	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,6	+ 7,9
Ernährungsgewerbe	a	717	105 039	31 893 462	.	.	908 051	1 145 326	10 904	36
	b	745	103 603	33 062 375	.	.	1 037 572	1 265 576	12 216	38
	c	744	103 811	32 868 801	.	11 225	.	1 337 291	12 882	41
	d	+3,8	-1,2	+3,1	.	.	.	+16,8	+18,1	+13,9
	e	-0,1	+0,2	-0,6	.	.	.	+ 5,7	+ 5,5	+ 7,9
Tabakverarbeitung	a	15	2 257	255 940	.	.	4 952	6 362	2 819	25
	b	14	2 023	289 571	.	.	8 536	17 150	8 478	59
	c	12	1 925	288 038	.	-	.	18 525	9 623	64
	d	-20,0	-14,7	+12,5	.	.	.	+191,2	+241,4	+156,0
	e	-14,3	- 4,8	- 0,5	.	.	.	+ 8,0	+ 13,5	+ 8,5
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe										
	a	10 823	2 067 991	366 928 890	2 330 911	264 037	12 305 761	14 900 709	7 205	41
	b	10 365	1 981 594	412 046 980	2 653 081	267 198	15 291 261	18 211 540	9 190	44
	c	10 404	1 960 462	407 102 726	2 732 484	320 844	15 475 406	18 528 734	9 451	46
	d	-3,9	-5,2	+10,9	+17,2	+21,5	+25,8	+24,3	+31,2	+12,2
	e	+0,4	-1,1	- 1,2	+ 3,0	+20,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,2

**Unternehmen bei der Totalerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“
nach Wirtschaftszweigen und Zahl der bezogenen Dienstleistungen*)**

Wirtschaftszweig	Meldende Unternehmen													
	ins- gesamt	davon mit ... bezogenen Dienstleistungen												
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12 und mehr
	Anzahl	%												
Bergbau	6	—	—	—	—	17	17	17	—	17	—	—	17	17
Mineralölverarbeitung	5	—	—	—	—	—	—	40	20	20	20	—	—	—
Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruststoffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	76	13	7	5	7	12	8	11	12	11	3	5	3	5
Eisenschaffende Industrie	30	3	—	3	3	20	13	13	17	3	7	3	3	10
NE- Metallerzeugung, NE-Metallhalb- zeugwerke	37	8	—	8	5	16	3	11	14	14	8	5	3	5
Gießerei	32	3	3	9	6	13	13	25	8	9	3	6	3	—
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mechanik, a. n. g.	129	11	4	4	9	15	12	12	11	9	3	4	5	1
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienen- fahrzeugbau	60	3	3	17	12	10	8	8	12	13	5	8	—	—
Maschinenbau	255	5	5	6	7	15	15	13	9	8	7	4	4	2
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	59	12	2	7	10	17	14	19	5	3	3	3	2	3
Schiffbau	5	20	—	20	—	20	20	20	—	—	—	—	—	—
Luft- und Raumfahrzeugbau	4	—	—	—	25	—	50	—	—	—	25	—	—	—
Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	93	9	3	4	12	17	13	10	10	1	8	3	1	10
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	20	5	15	10	5	25	20	—	—	10	5	5	—	—
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	159	7	1	8	6	16	8	14	14	11	6	4	3	1
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck	14	14	—	7	14	—	21	14	14	7	—	—	7	—
Chemische Industrie	84	8	4	2	6	7	11	8	7	10	5	12	11	10
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	20	—	20	—	—	—	—	—	—	40	—	—	20
Feinkeramik	5	—	20	20	—	—	20	—	—	20	—	—	20	—
Herstellung und Verarbeitung von Glas	19	16	5	5	5	—	11	21	—	11	5	5	11	5
Holzbearbeitung	24	4	4	4	13	8	4	21	8	13	21	—	—	—
Holzverarbeitung	84	5	1	5	17	15	13	11	10	5	7	4	4	5
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	9	—	—	—	11	—	11	—	—	33	33	11	—	—
Papier- und Pappeverarbeitung	33	9	3	12	9	3	15	12	9	12	9	6	—	—
Druckerei, Vervielfältigung	14	—	7	—	7	7	14	21	—	21	—	14	7	—
Herstellung von Kunststoffwaren	63	5	3	6	10	10	10	14	8	18	8	5	2	5
Gummiverarbeitung	12	8	—	—	—	8	8	33	8	—	8	—	—	25
Ledererzeugung	6	—	—	—	33	—	17	—	17	17	—	—	—	17
Lederverarbeitung	16	6	6	6	—	19	13	6	28	6	6	—	6	—
Textilgewerbe	115	8	4	6	13	8	14	13	15	6	4	2	3	3
Bekleidungsgewerbe	78	13	13	8	12	9	9	8	5	10	4	6	1	3
Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ernährungsgewerbe	171	9	6	2	8	8	12	12	11	11	5	5	8	5
Tabakverarbeitung	5	—	40	20	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 727	8	4	6	9	12	12	12	10	9	6	5	4	4

*) von außerhalb des eigenen Unternehmens

**Unternehmen bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“
nach Wirtschaftszweigen und Art der bezogenen Dienstleistungen**

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	ins- gesamt						
			Daten- ver- arbeitung	Forschung und Entwicklung	technische Planung, Beratung u. ä.	Anmietung einschl. Leasing	Wartung, Inspektion	Dokumen- tation
1	Bergbau	6	4	3	4	5	4	2
2	Mineralölverarbeitung	5	5	2	4	4	5	3
3	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	—	—	—	—	—	—	—
4	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	76	44	18	30	41	38	24
5	Eisenschaffende Industrie	30	20	9	16	18	18	9
6	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalb- zeugwerke	37	22	11	14	23	26	13
7	Gießerei	32	19	5	14	16	23	7
8	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung Mechanik, a. n. g.	129	78	21	41	60	82	30
9	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienen- fahrzeugbau	60	37	13	21	34	43	10
10	Maschinenbau	255	144	56	80	130	159	56
11	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	59	32	10	12	30	32	13
12	Schiffbau	5	2	—	—	1	2	—
13	Luft- und Raumfahrzeugbau	4	1	1	1	4	2	1
14	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	93	47	22	29	49	55	20
15	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	20	13	4	2	10	10	4
16	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	159	90	34	58	86	113	39
17	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck	14	9	—	4	8	11	2
18	Chemische Industrie	84	47	31	44	48	61	37
19	Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	3	3	2	2	3	1
20	Feinkeramik	5	2	1	2	2	2	2
21	Herstellung und Verarbeitung von Glas	19	15	8	9	11	13	5
22	Holzbearbeitung	24	14	3	12	11	13	8
23	Holzverarbeitung	84	47	18	30	44	66	26
24	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	9	7	4	8	6	7	2
25	Papier- und Pappeverarbeitung	33	21	4	14	15	20	9
26	Druckerei, Vervielfältigung	14	10	4	9	12	11	4
27	Herstellung von Kunststoffwaren	63	33	12	21	41	48	16
28	Gummiverarbeitung	12	6	4	8	8	11	5
29	Ledererzeugung	6	2	4	3	4	4	3
30	Lederverarbeitung	16	7	2	7	8	12	4
31	Textilgewerbe	115	64	16	44	59	70	30
32	Bekleidungsgewerbe	78	39	15	24	37	40	16
33	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	—	—	—	—	—	—	—
34	Ernährungsgewerbe	171	85	41	90	86	114	58
35	Tabakverarbeitung	5	—	1	2	1	2	—
36	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 727	969	380	659	914	1 120	459

1) ohne technische Erzeugnisse – 2) soweit nicht schon gesondert erfragt

Meldende Unternehmen										Lfd. Nr.
davon mit bezogener Dienstleistung ...										
Schulung von Kunden personal	Design von Gebrauchs- gütern ¹⁾	Werbung	Ent- sorgungs- leistungen	Lagerhaltung	Transport	Einkauf	Verkauf, Vertrieb	Schulung eigenen Personals	allgemeine Verwaltung ²⁾	
1	—	2	5	3	5	—	4	3	1	1
—	—	2	4	1	4	—	1	1	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
8	12	31	44	3	50	7	12	22	17	4
1	—	19	29	4	25	4	7	13	2	5
2	5	21	30	3	29	2	8	13	4	6
—	3	15	24	—	25	1	5	14	4	7
5	9	59	101	11	95	6	15	41	8	8
4	3	23	46	6	33	3	11	22	3	9
22	32	143	205	20	189	7	47	95	19	10
4	4	26	44	2	37	3	7	22	5	11
1	—	2	4	—	3	—	—	2	—	12
—	—	1	4	—	4	—	—	3	—	13
7	21	46	75	7	66	6	18	35	8	14
1	2	7	14	—	12	—	1	4	1	15
11	36	87	133	16	114	5	17	42	8	16
2	4	7	8	—	10	—	—	2	1	17
7	17	50	65	22	61	12	16	43	10	18
—	3	2	4	1	4	1	1	2	—	19
—	—	3	4	—	4	—	2	2	1	20
3	4	7	12	—	8	1	1	8	4	21
4	8	15	19	—	15	1	7	6	2	22
6	26	44	70	8	46	3	9	23	5	23
—	2	2	8	4	9	1	4	5	—	24
4	7	12	24	3	20	2	2	12	2	25
1	1	3	12	4	9	2	—	6	3	26
9	11	33	47	6	46	4	10	30	6	27
—	1	8	10	4	11	1	2	5	2	28
—	—	3	6	1	5	1	1	1	—	29
1	3	11	13	—	15	1	2	—	1	30
14	21	50	76	11	79	5	15	26	17	31
4	11	31	44	7	49	6	13	10	8	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
23	51	98	129	39	88	17	30	56	16	34
1	1	1	2	—	5	—	1	1	—	35
146	298	864	1 315	186	1 175	102	269	570	158	36

**Unternehmen bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“
nach Wirtschaftszweigen und Art der Dienstleistungen für eigene Zwecke**

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	Daten- ver- arbeitung	Forschung und Entwicklung	technische Planung, Beratung u. ä.	Anmietung einschl. Leasing	Wartung, Inspektion	Dokumen- tation
1	Bergbau	6	4	5	6	5	6
2	Mineralölverarbeitung	5	3	5	4	5	3
3	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	—	—	—	—	—	—
4	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	68	52	59	50	59	39
5	Eisenschaffende Industrie	28	20	25	21	27	18
6	NE- Metallerzeugung, NE-Metallhalb- zeugwerke	32	25	31	28	33	25
7	Gießerei	29	20	28	21	29	16
8	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung Mechanik, a. n. g.	116	86	102	88	111	73
9	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienen- fahrzeugbau	53	40	53	43	53	39
10	Maschinenbau	241	216	230	193	232	190
11	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	54	41	42	41	46	28
12	Schiffbau	3	2	3	3	4	1
13	Luft- und Raumfahrzeugbau	4	4	4	4	4	4
14	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	88	77	83	73	81	71
15	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	17	14	12	13	15	11
16	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	149	125	141	113	142	91
17	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck	14	9	12	11	13	6
18	Chemische Industrie	83	76	68	66	79	64
19	Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	5	5	5	4	5
20	Feinkeramik	5	4	5	3	4	3
21	Herstellung und Verarbeitung von Glas	17	14	15	15	16	12
22	Holzbearbeitung	23	17	19	17	22	17
23	Holzverarbeitung	79	59	65	59	78	57
24	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	9	8	9	8	8	7
25	Papier- und Pappeverarbeitung	30	24	25	25	29	21
26	Druckerei, Vervielfältigung	13	7	11	12	13	6
27	Herstellung von Kunststoffwaren	58	50	56	52	59	42
28	Gummiverarbeitung	11	10	11	9	11	8
29	Ledererzeugung	5	5	5	5	6	3
30	Lederverarbeitung	15	11	12	11	14	7
31	Textilgewerbe	101	81	86	81	97	64
32	Bekleidungsgewerbe	64	36	43	52	50	31
33	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	—	—	—	—	—	—
34	Ernährungsgewerbe	160	107	132	127	150	98
35	Tabakverarbeitung	4	2	3	2	4	2
36	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 589	1 254	1 405	1 261	1 503	1 068

1) ohne technische Erzeugnisse – 2) soweit nicht schon gesondert erfragt

Unternehmen mit Dienstleistungen für eigene Zwecke										Lfd. Nr.
Schulung von Kundenpersonal	Design von Gebrauchsgütern ¹⁾	Werbung	Entsorgungsleistungen	Lagerhaltung	Transport	Einkauf	Verkauf, Vertrieb	Schulung eigenen Personals	allgemeine Verwaltung ²⁾	
2	—	5	6	6	5	6	6	6	6	1
1	—	4	5	3	5	5	3	3	5	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
23	17	59	53	64	66	76	67	46	76	4
6	—	29	29	28	29	30	29	19	30	5
11	7	27	34	30	35	37	34	28	37	6
6	5	27	26	26	30	32	29	25	32	7
31	21	99	107	106	111	129	117	90	129	8
27	15	48	50	57	56	60	58	47	60	9
167	85	226	223	229	239	255	234	216	255	10
16	8	47	46	48	50	59	54	37	59	11
3	—	5	4	4	5	5	5	3	5	12
4	2	4	4	4	4	4	4	4	4	13
57	46	85	83	88	87	93	89	83	93	14
9	9	14	14	15	17	20	16	14	20	15
65	72	140	143	143	148	159	144	123	159	16
6	8	11	10	11	12	14	13	10	14	17
37	24	73	76	79	80	84	81	71	84	18
4	4	5	4	5	5	5	4	5	5	19
1	2	4	4	4	4	5	5	3	5	20
8	10	15	13	18	17	19	18	15	19	21
11	12	22	22	23	23	24	24	20	24	22
50	57	75	77	80	83	84	82	71	84	23
4	4	6	8	8	9	9	9	9	9	24
14	16	23	29	28	29	33	29	25	33	25
4	3	10	13	14	14	14	12	12	14	26
30	32	56	52	55	57	63	62	54	63	27
2	3	11	11	11	12	12	12	11	12	28
1	2	5	6	5	6	6	5	4	6	29
5	7	15	13	14	16	16	16	10	16	30
40	61	91	89	101	101	115	104	89	115	31
23	42	49	52	55	59	78	64	46	78	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
57	77	148	148	154	164	171	160	137	171	34
2	3	3	3	5	5	5	5	3	5	35
727	654	1 441	1 457	1 521	1 583	1 727	1 594	1 339	1 727	36

**Unternehmen bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“
nach Wirtschaftszweigen und Art der erbrachten Dienstleistung für Dritte**

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	Daten- ver- arbeitung	Forschung und Entwicklung	technische Planung, Beratung u. ä.	Anmietung einschl. Leasing	Wartung, Inspektion	Dokumen- tation	Schulung von Kunden- personal
1	Bergbau	1	1	2	3	2	1	1
2	Mineralölverarbeitung	1	1	1	1	1	—	—
3	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	—	—	—	—	—	—	—
4	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	9	5	19	8	4	4	7
5	Eisenschaffende Industrie	3	4	8	7	3	2	1
6	NE- Metallerzeugung, NE-Metallhalb- zeugwerke	5	2	8	6	2	5	2
7	Gießerei	1	6	7	6	—	—	1
8	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung Mechanik, a. n. g.	7	7	21	9	6	10	8
9	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienen- fahrzeugbau	5	13	26	10	12	17	15
10	Maschinenbau	35	43	105	30	82	79	95
11	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	3	5	11	5	10	8	9
12	Schiffbau	—	—	1	—	1	—	1
13	Luft- und Raumfahrzeugbau	3	2	2	1	3	3	3
14	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	16	12	33	15	23	20	28
15	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	2	3	5	1	4	3	6
16	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	8	12	28	14	9	9	17
17	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck	1	2	4	1	2	1	2
18	Chemische Industrie	11	9	12	13	4	4	10
19	Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	2	3	3	3	5	3
20	Feinkeramik	1	—	—	—	—	—	1
21	Herstellung und Verarbeitung von Glas	1	1	—	—	—	—	2
22	Holzbearbeitung	1	1	3	1	1	—	1
23	Holzverarbeitung	8	2	10	5	2	6	17
24	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	—	—	—	1	—	—	—
25	Papier- und Pappeverarbeitung	2	2	3	1	—	1	1
26	Druckerei, Vervielfältigung	2	1	—	3	1	1	2
27	Herstellung von Kunststoffwaren	6	5	12	3	4	5	9
28	Gummiverarbeitung	3	2	3	1	1	1	1
29	Ledererzeugung	—	—	—	—	—	—	1
30	Lederverarbeitung	1	—	1	2	1	—	—
31	Textilgewerbe	8	5	10	14	—	2	3
32	Bekleidungsgewerbe	3	2	3	3	—	2	2
33	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	—	—	—	—	—	—	—
34	Ernährungsgewerbe	19	9	12	25	7	5	10
35	Tabakverarbeitung	—	—	—	1	—	—	—
36	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	169	159	353	193	188	194	259

1) ohne technische Erzeugnisse – 2) soweit nicht schon gesondert erfragt

Unternehmen mit Dienstleistungen für Dritte												Lfd. Nr.
Design von Gebrauchs- gütern ¹⁾	Werbung	Ent- sorgungs- leistungen	Lager- haltung	Transport	Einkauf	Verkauf, Vertrieb	Schulung eigenen Personals	allge- meine Ver- waltung ²⁾	Ener- giever- teilung	sonstige Dienst- leistungen	nicht eindeutig zuzu- ordnende Tätigkeiten	
—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	3	3	8	12	1	—	—	2	—	—	—	4
—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	5
—	1	1	5	5	1	—	—	1	—	—	—	6
—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	7
1	5	3	17	6	1	—	1	3	—	—	1	8
1	3	1	5	8	—	1	—	1	—	1	—	9
6	11	6	11	21	—	—	—	2	—	2	—	10
—	2	1	5	6	—	—	—	—	—	—	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	13
1	6	3	3	6	—	1	—	2	—	—	—	14
—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	15
2	10	—	8	12	—	—	—	—	—	—	—	16
1	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	17
—	1	3	8	5	—	2	—	1	1	2	1	18
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	21
2	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	22
4	4	1	7	9	—	—	—	—	—	1	—	23
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	24
4	2	—	6	4	—	—	—	1	—	—	—	25
—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	26
1	4	—	4	3	1	—	—	1	—	—	1	27
—	2	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	30
3	3	1	9	9	—	—	—	2	—	1	—	31
1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
3	8	6	14	13	1	2	—	3	—	2	—	34
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
30	78	37	133	140	5	7	1	22	1	9	3	36

**Unternehmen bei der Testerhebung „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe 1988“
nach Wirtschaftszweigen und Zahl der erbrachten Dienstleistungen für Dritte**

Wirtschaftszweig	Meldende Unternehmen												
	ins- gesamt	zu- sam- men	darunter mit erbrachten Dienstleistungen für Dritte										
			davon mit ... erbrachten Dienstleistungen										
			0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr
	Anzahl		%										
Bergbau	6	—	—	33	17	17	—	17	—	17	—	—	—
Mineralölverarbeitung	5	4	80	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—
Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruststoffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	76	41	54	18	11	4	9	—	4	—	—	—	—
Eisenschaffende Industrie	30	15	50	33	3	3	3	3	—	—	3	—	—
NE- Metallerzeugung, NE-Metallhalb- zeugwerke	37	22	59	16	3	5	8	5	—	—	3	—	—
Gießerei	32	15	47	22	22	6	3	—	—	—	—	—	—
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung Mechanik, a. n. g.	129	89	69	12	4	8	3	4	—	—	—	—	1
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienen- fahrzeugbau	60	25	42	13	10	7	17	3	5	—	2	—	2
Maschinenbau	255	98	38	16	10	11	9	6	4	2	2	1	2
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	59	38	64	8	8	7	3	5	2	—	—	2	—
Schiffbau	5	3	60	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Luft- und Raumfahrzeugbau	4	1	25	—	—	—	—	—	25	25	—	25	—
Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	93	43	46	9	12	13	4	9	4	2	—	1	—
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	20	10	50	20	5	5	10	5	5	—	—	—	—
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	159	104	65	16	8	4	1	4	1	2	—	—	—
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck	14	7	50	14	7	7	14	7	—	—	—	—	—
Chemische Industrie	84	50	60	17	10	4	5	2	1	1	—	1	—
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	—	—	—	—	20	20	20	40	—	—	—	—
Feinkeramik	5	3	60	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herstellung und Verarbeitung von Glas	19	14	74	16	5	—	5	—	—	—	—	—	—
Holzbearbeitung	24	19	79	4	8	—	4	—	4	—	—	—	—
Holzverarbeitung	84	52	62	19	10	4	—	2	1	1	—	—	1
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	9	7	78	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Papier- und Pappeverarbeitung	33	22	67	6	12	12	—	3	—	—	—	—	—
Druckerei, Vervielfältigung	14	7	50	36	—	—	7	—	7	—	—	—	—
Herstellung von Kunststoffwaren	63	43	68	5	11	6	3	5	—	2	—	—	—
Gummiverarbeitung	12	7	58	8	—	17	—	8	—	8	—	—	—
Ledererzeugung	6	5	83	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lederverarbeitung	16	13	81	—	13	—	6	—	—	—	—	—	—
Textilgewerbe	115	84	73	8	11	4	3	—	—	—	1	—	—
Bekleidungsgewerbe	78	68	87	5	5	1	—	1	—	—	—	—	—
Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ernährungsgewerbe	171	124	73	10	4	5	4	1	1	2	1	—	1
Tabakverarbeitung	5	4	80	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 727	1 037	60	13	8	6	5	3	2	1	1	0	0

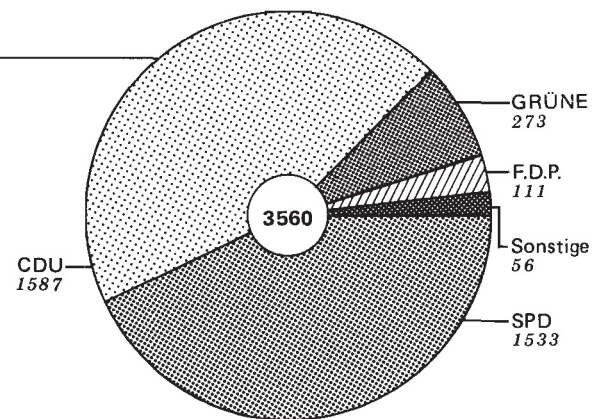
Ergebnisse der Wahlen zu den Vertretungen der Kreise, kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen 1946 bis 1984

Partei	Kreise	kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden	Kreise und kreis-freie Städte zusammen	Gemeinden zusammen	
	Prozentanteil der gültigen Stimmen					
1946	SPD	31,3	35,4	30,2	33,4	32,6
	CDU	51,7	40,2	49,1	46,0	45,0
	F.D.P.	3,2	5,4	2,3	4,3	3,7
	Sonstige	13,7	19,0	18,4	16,4	18,7
	darunter					
	KPD	6,4	12,4	6,7	9,4	9,3
	Zentrum	6,7	5,6	5,3	6,2	5,5
1948	SPD	34,9	37,0	34,5	35,9	35,7
	CDU	41,7	33,2	41,7	37,6	37,6
	F.D.P.	5,6	8,3	5,0	6,9	6,6
	Sonstige	17,9	21,5	18,8	19,6	20,1
	darunter					
	KPD	4,9	10,9	4,7	7,8	7,7
	Zentrum	11,1	8,1	10,4	9,7	9,3
1952	SPD	32,3	39,9	28,8	36,1	32,5
	CDU	38,4	32,9	43,3	35,6	39,8
	F.D.P.	12,3	12,8	8,9	12,6	10,2
	Sonstige	17,0	14,4	19,0	15,7	17,5
	darunter					
	KPD	2,9	5,9	1,5	4,5	2,9
	Zentrum	8,0	3,9	8,8	5,9	7,2
1956	SPD	38,2	49,8	33,4	44,2	39,3
	CDU	40,8	35,7	43,6	38,2	40,8
	F.D.P.	10,8	8,6	9,8	9,6	9,4
	Sonstige	10,3	5,9	13,1	15,6	10,5
	darunter					
	BHE	3,5	2,2	2,8	2,8	2,6
	Zentrum	5,9	2,1	7,6	4,0	5,6
1961	SPD	35,7	45,6	32,6	40,7	38,2
	CDU	48,0	42,1	48,3	45,0	45,6
	F.D.P.	10,8	9,6	9,3	10,2	9,4
	Sonstige	5,5	2,7	9,8	4,1	6,8
	darunter					
	GB/BHE	1,9	0,3	1,5	1,1	1,0
	Zentrum	2,5	0,3	3,1	1,4	1,9
1964	SPD	40,5	53,1	37,1	46,6	43,7
	CDU	46,5	39,5	46,0	43,1	43,3
	F.D.P.	9,6	6,3	8,6	8,0	7,6
	Sonstige	3,4	1,1	8,3	2,3	5,4
	darunter					
	Wählergruppen	1,5	0,4	5,9	1,0	3,6
	Zentrum	1,6	0,1	2,1	0,9	1,3
1969 ¹⁾	SPD	41,3	50,5	39,4	45,6	44,3
	CDU	49,4	41,4	48,4	45,7	45,3
	F.D.P.	6,9	5,7	6,4	6,3	6,1
	Sonstige	2,3	2,3	5,8	2,3	4,2
	darunter					
	Wählergruppen	1,7	0,8	4,5	1,3	2,9
1975 ²⁾	SPD	41,6	50,0	40,7	45,5	45,0
	CDU	50,4	41,1	49,6	46,1	45,7
	F.D.P.	7,0	7,1	6,8	7,1	6,9
	Sonstige	0,9	1,8	2,9	1,3	2,4
	darunter					
	Wählergruppen	0,5	0,7	2,3	0,6	1,5
1979	SPD	42,0	48,9	41,4	44,9	44,6
	CDU	49,7	41,7	48,4	46,3	45,6
	F.D.P.	7,0	6,0	6,6	6,5	6,3
	Sonstige	1,4	3,4	3,5	2,2	3,5
	darunter					
	Wählergruppen	0,9	2,3	3,0	1,5	2,7
1984	SPD	39,2	47,2	39,6	42,5	42,7
	CDU	45,7	37,3	44,7	42,2	41,7
	GRÜNE	8,6	7,5	6,4	8,1	6,8
	F.D.P.	5,4	4,1	5,4	4,8	4,8
	Sonstige	1,1	4,0	3,9	2,3	3,9
	darunter					
Wählergruppen	0,9	3,1	3,4	1,8	3,3	

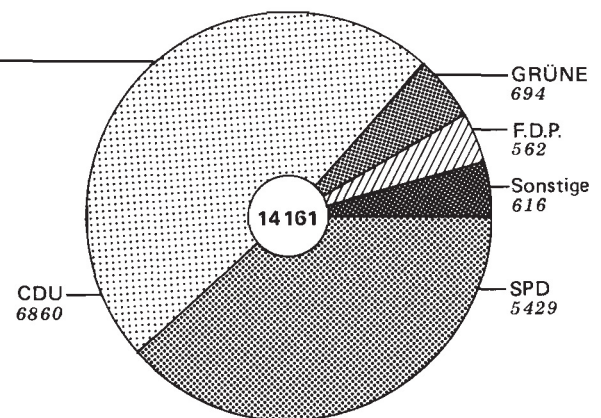
1) einschl. der vor- und nachgezogenen Wahlen in Teilgebieten – 2) einschl. der Neuwahlen vom 3. 10. 1976 in Teilgebieten

Gewählte Vertreter 1984 bei den Wahlen zu den Vertretungen

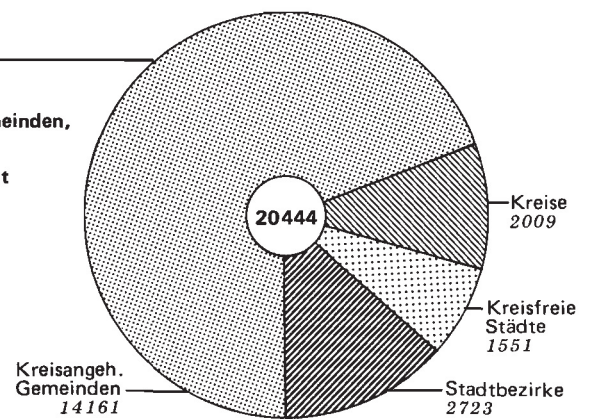
... der
Kreise und
kreisfreien Städte



... der
kreisangehörigen
Gemeinden



... der
Kreise,
kreisangehörigen Gemeinden,
kreisfreien Städte
und deren
Stadtbezirke insgesamt



Unternehmen mit Trennung der im Neubau bzw. bei Baumaßnahmen erzielten Umsätze nach der umsatzmäßigen Bedeutung der Baumaßnahmen										
Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen mit Trennung der Umsätze über Rechnungswesen oder Schätzungen		Davon mit einem Anteil des Umsatzes bei Baumaßnahmen am Gesamtumsatz von ... bis unter ... %							
			unter 25		25 – 50		50 – 75		75 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bauhauptgewerbe	95	100	53	55,8	22	23,2	14	14,7	6	6,3
Ausbaugewerbe	67	100	16	23,9	22	32,8	16	23,9	13	19,4
Baugewerbe insgesamt davon Unternehmen mit ... Beschäftigten	162	100	69	42,6	44	27,2	30	18,5	19	11,7
20 – 49	61	100	22	36,1	15	24,6	14	23,0	10	16,4
50 – 99	50	100	19	38,0	16	32,0	10	20,0	5	10,0
100 – 199	23	100	12	52,2	6	26,1	3	13,0	2	8,7
200 – 499	23	100	11	47,8	7	30,4	3	13,0	2	8,7
500 und mehr	5	100	5	100,0	—	—	—	—	—	—

Unternehmen mit Trennung der im Neubau bzw. bei Baumaßnahmen erzielten Umsätze sowie deren Möglichkeit, die Umsätze nach Bauart getrennt anzugeben										
Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen mit Trennung der Umsätze über Rechnungswesen oder Schätzungen									
	insgesamt		keine Unterteilung des Umsatzes nach Bauarten möglich		Unterteilung des Umsatzes nach Bauarten möglich und zwar für					
					zusammen		Wohn- gebäude	sonstige Hochbauten	Straßen	sonstige Tiefbauten
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl ¹⁾			
Bauhauptgewerbe	95	100	10	10,5	85	89,5	46	58	32	39
Ausbaugewerbe	67	100	11	16,4	56	83,6	41	50	1	—
Baugewerbe insgesamt davon Unternehmen mit ... Beschäftigten	162	100	21	13,0	141	87,0	87	108	33	39
20 – 49	61	100	9	14,8	52	85,2	35	38	8	8
50 – 99	50	100	8	16,0	42	84,0	20	33	7	11
100 – 199	23	100	1	4,3	22	95,7	15	16	8	9
200 – 499	23	100	1	4,3	22	95,7	15	18	9	9
500 und mehr	5	100	2	40,0	3	60,0	2	3	1	2

1) Mehrfachzählungen sind möglich.

Ausfuhr Nordrhein-Westfalens und der Bundesrepublik Deutschland 1988 nach den wichtigsten Ländern							
Land	Nordrhein-Westfalen			Bundesrepublik Deutschland			Anteil NWs am Bundesgebiet
	Mill. DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	Mill. DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	
Belgien und Luxemburg	17 716,9	12,0	+10,6	42 069,4	7,4	+ 8,3	42,1
Niederlande	16 378,2	11,1	+ 5,2	49 191,6	8,7	+ 6,7	33,3
Frankreich	15 351,8	10,4	+10,1	71 270,3	12,6	+12,0	21,5
Großbritannien	14 264,2	9,7	+18,6	52 872,0	9,3	+13,4	27,0
Italien	11 490,1	7,8	+12,1	51 652,0	9,1	+12,1	22,2
Vereinigte Staaten von Amerika	9 530,7	6,4	+ 8,4	45 678,2	8,0	− 8,4	20,9
Schweiz	6 929,5	4,7	+11,3	34 441,4	6,1	+ 7,2	20,1
Österreich	6 453,3	4,4	+ 9,9	31 869,2	5,6	+12,2	20,2
Spanien	4 812,8	3,3	+19,2	17 345,2	3,1	+19,1	27,7
Schweden	4 371,2	3,0	+10,0	16 650,1	2,9	+ 5,1	26,3
Sowjetunion	3 521,8	2,4	+ 8,1	9 423,4	1,7	+20,1	37,4
Dänemark	2 649,0	1,8	− 0,1	11 281,5	2,0	+ 1,0	23,5
Japan	2 073,8	1,4	+30,5	13 117,0	2,3	+24,4	15,8
China	2 071,9	1,4	+ 4,3	4 918,7	0,9	− 1,6	42,1
Finnland	1 734,2	1,2	+10,4	6 270,7	1,1	+ 7,6	27,7
Jugoslawien	1 536,0	1,0	+10,4	6 122,9	1,1	+ 5,9	25,1
Republik Südafrika und Namibia	1 309,2	0,9	+14,9	5 866,6	1,0	+28,8	22,3
Norwegen	1 290,6	0,9	−11,2	5 129,9	0,9	−11,4	25,2
Griechenland	1 174,1	0,8	+12,7	5 524,2	1,0	+11,6	21,3
Portugal	1 172,1	0,8	+18,9	4 574,1	0,8	+23,6	25,6
Kanada	1 168,3	0,8	+ 6,4	4 843,8	0,9	+ 1,8	24,1
Türkei	1 134,2	0,8	− 5,3	4 497,7	0,8	− 5,3	25,2
Indien	1 098,1	0,7	+ 8,7	2 934,0	0,5	− 9,2	37,4
Südkorea	1 027,0	0,7	+15,5	3 257,3	0,6	+16,4	31,5
Australien	941,8	0,6	+ 5,4	3 688,5	0,6	+ 6,7	25,5
Polen	895,3	0,6	+19,1	2 888,4	0,5	+20,8	31,0
Taiwan	839,0	0,6	+ 7,9	3 114,9	0,5	+16,9	26,9
Irland	775,9	0,5	+12,5	2 440,7	0,4	+ 5,7	31,8
Ungarn	748,6	0,5	− 6,4	2 758,8	0,5	− 4,6	27,1
Iran	735,1	0,5	− 3,7	2 890,9	0,5	+ 2,1	25,4
Tschechoslowakei	689,1	0,5	− 0,8	2 438,0	0,4	+ 0,1	28,3
Saudi-Arabien	687,0	0,5	− 5,7	2 683,7	0,5	+ 4,0	25,6
Übrige Länder	11 218,8	7,6	+ 4,1	43 999,5	7,8	+ 2,2	25,5
Insgesamt	147 789,9	100	+ 9,6	567 704,7	100	+ 7,6	26,0

Einfuhr Nordrhein-Westfalens und der Bundesrepublik Deutschland 1988 nach den wichtigsten Ländern							
Land	Nordrhein-Westfalen			Bundesrepublik Deutschland			Anteil NWs am Bundesgebiet
	Mill. DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	Mill. DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	
Niederlande	22 597,7	17,3	+ 5,3	45 550,5	10,1	+ 1,4	49,6
Belgien und Luxemburg	14 804,0	11,3	+11,5	31 246,3	7,0	+ 6,6	47,4
Frankreich	13 998,8	10,7	+10,9	53 162,3	11,8	+11,3	26,3
Italien	9 948,6	7,6	+ 8,3	40 288,1	9,0	+ 2,6	24,7
Japan	9 046,2	6,9	+ 9,0	32 013,8	7,1	+15,4	28,3
Großbritannien	9 026,7	6,9	+ 3,9	30 520,8	6,8	+ 3,3	29,6
Vereinigte Staaten von Amerika	5 463,0	4,2	+15,9	30 699,1	6,8	+13,7	17,8
Österreich	3 569,8	2,7	+ 7,9	19 011,3	4,2	+ 9,6	18,8
Schweiz	3 234,9	2,5	+ 5,8	19 693,5	4,4	+ 3,4	16,4
Schweden	3 172,7	2,4	+12,4	10 879,9	2,4	+ 7,6	29,2
Spanien	2 941,9	2,2	+23,3	9 085,6	2,0	+ 9,0	32,4
Norwegen	2 427,0	1,9	+18,7	6 258,6	1,4	+11,5	38,8
Sowjetunion	1 984,3	1,5	+ 5,9	6 995,2	1,6	- 5,1	28,4
Brasilien	1 817,6	1,4	+24,6	5 246,5	1,2	+22,7	34,6
Dänemark	1 390,3	1,1	-10,4	8 341,6	1,9	+ 7,9	16,7
Südkorea	1 353,1	1,0	+ 9,9	4 912,4	1,1	+16,4	27,5
Taiwan	1 280,2	1,0	+17,0	5 218,2	1,2	+15,1	24,5
Jugoslawien	1 274,0	1,0	+17,5	5 382,7	1,2	+ 8,9	23,7
Kanada	1 257,4	1,0	+13,0	3 731,5	0,8	+ 7,8	33,7
Hongkong	1 251,7	1,0	+12,4	4 747,8	1,1	+ 8,4	26,4
Türkei	1 222,2	0,9	- 5,9	3 826,6	0,9	+ 1,2	31,9
Finnland	1 209,4	0,9	+17,5	4 784,3	1,1	+ 8,1	25,3
Irland	1 180,1	0,9	+ 5,9	3 687,7	0,8	+ 5,3	32,0
China	1 178,9	0,9	+34,3	4 642,9	1,0	+19,2	25,4
Polen	975,5	0,7	+28,2	3 000,9	0,7	+16,7	32,5
Griechenland	972,2	0,7	+ 4,4	3 233,8	0,7	- 4,7	30,1
Portugal	820,7	0,6	+11,0	3 107,0	0,7	+ 7,9	26,4
Republik Südafrika und Namibia	793,6	0,6	+21,7	2 750,8	0,6	+16,2	28,9
Australien	695,3	0,5	+20,3	2 041,6	0,5	+ 7,6	34,1
Rumänien	642,9	0,5	+ 2,1	1 409,2	0,3	- 3,0	45,6
Übrige Länder	9 438,6	7,2	+11,5	43 990,0	9,8	+ 4,8	21,5
Insgesamt	130 969,3	100	+ 9,6	449 460,6	100	+ 7,3	29,1

Ausfuhr Nordrhein-Westfalens 1988 nach Wirtschaftsregionen, Ländergruppen und ausgewählten Länder				
Wirtschaftsregion Ländergruppe Land	t	Mill. DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987
			%	
Industrialisierte westliche Länder	69 109 506	124 603,4	84,3	+ 10,5
davon				
EG-Länder	59 610 198	87 785,1	58,0	+ 11,1
davon				
Frankreich	6 393 600	15 351,8	10,4	+ 10,1
Belgien und Luxemburg	12 775 769	17 716,9	12,0	+ 10,6
Niederlande	29 775 001	16 378,2	11,1	+ 5,2
Italien	4 114 019	11 490,1	7,8	+ 12,1
Großbritannien	3 795 653	14 264,2	9,7	+ 18,6
Irland	173 477	775,9	0,5	+ 12,5
Dänemark	834 595	2 649,0	1,8	- 0,1
Griechenland	235 053	1 174,1	0,8	+ 12,7
Portugal	226 115	1 172,1	0,8	+ 18,9
Spanien	1 286 917	4 812,8	3,3	+ 19,2
EFTA-Länder	5 518 545	20 847,1	14,1	+ 8,7
davon				
Island	15 394	68,2	0	- 15,8
Norwegen	544 221	1 290,6	0,9	- 11,2
Schweden	1 344 697	4 371,2	3,0	+ 10,0
Finnland	424 240	1 734,2	1,2	+ 10,4
Schweiz	1 666 426	6 929,5	4,7	+ 11,3
Österreich	1 523 567	6 453,3	4,4	+ 9,9
Andere europäische Länder	597 006	2 827,1	1,9	+ 3,0
Kanarische Inseln	12 964	77,8	0,1	+ 4,9
Ceuta und Melilla	338	3,0	0	- 43,5
Färöer	529	2,0	0	- 29,8
Andorra	803	6,6	0	+ 90,6
Gibraltar	354	2,2	0	+169,3
Vatikanstadt	21	0,4	0	+235,7
Malta	7 383	64,8	0	- 7,8
Jugoslawien	260 013	1 536,0	1,0	+ 10,4
Türkei	314 600	1 134,2	0,8	- 5,3
Vereinigte Staaten und Kanada	2 734 633	10 699,0	7,2	+ 8,2
davon				
Vereinigte Staaten von Amerika	2 367 654	9 530,7	6,4	+ 8,4
Kanada	366 979	1 168,3	0,8	+ 6,4
Übrige Länder	649 125	4 445,1	3,0	+ 18,5
davon				
Republik Südafrika und Namibia	210 479	1 309,2	0,9	+ 14,9
Japan	243 863	2 073,8	1,4	+ 30,5
Australien	175 209	941,8	0,6	+ 5,4
Neuseeland	19 574	120,3	0,1	- 7,6
Entwicklungsländer	4 268 427	14 542,4	9,8	+ 6,7
darunter				
OPEC-Länder	1 398 745	4 465,5	3,0	+ 12,1
Staatshandelsländer	2 914 312	8 639,5	5,8	+ 2,5
davon				
Europa	2 280 620	6 531,9	4,4	+ 4,8
davon				
Sowjetunion	1 704 359	3 521,8	2,4	+ 8,1
Polen	181 738	895,3	0,6	+ 19,1
Tschechoslowakei	83 828	689,1	0,5	- 0,8
Ungarn	159 626	748,6	0,5	- 6,4
Rumänien	39 531	222,9	0,2	- 4,1
Bulgarien	108 152	442,6	0,3	- 9,3
Albanien	3 385	11,6	0	- 0,2
Asien	633 692	2 107,6	1,4	- 3,9
darunter				
China	628 660	2 071,9	1,4	+ 4,3
Sonstige	141	4,6	0	+365,8
Insgesamt	76 292 386	147 789,9	100	+ 9,6

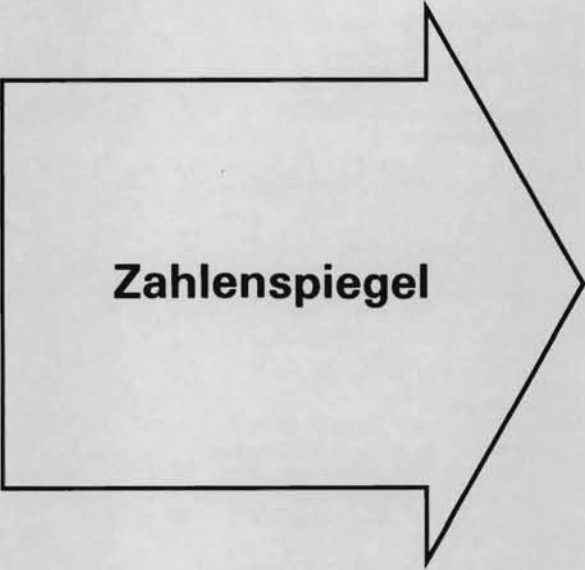
Einfuhr Nordrhein-Westfalens 1988 nach Wirtschaftsregionen, Ländergruppen und ausgewählten Länder				
Wirtschaftsregion Ländergruppe Land	t	Mill. DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987
			%	
Industrialisierte westliche Länder	87 955 877	111 366,0	85,0	+ 8,8
davon				
EG-Länder	62 407 906	77 681,0	59,3	+ 7,9
davon				
Frankreich	6 992 594	13 998,8	10,7	+ 10,9
Belgien und Luxemburg	8 970 274	14 804,0	11,3	+ 11,5
Niederlande	30 595 846	22 597,7	17,3	+ 5,3
Italien	2 784 729	9 948,6	7,6	+ 8,3
Großbritannien	10 153 171	9 026,7	6,9	+ 3,9
Irland	175 019	1 180,1	0,9	+ 5,9
Dänemark	589 850	1 390,3	1,1	- 10,4
Griechenland	429 350	972,2	0,7	+ 4,4
Portugal	283 886	820,7	0,6	+ 11,0
Spanien	1 433 187	2 941,9	2,2	+ 23,3
EFTA-Länder	10 729 351	13 668,2	10,4	+ 11,0
davon				
Island	26 862	54,4	0	- 1,2
Norwegen	5 350 257	2 427,0	1,9	+ 18,7
Schweden	2 888 062	3 172,7	2,4	+ 12,4
Finnland	778 592	1 209,4	0,9	+ 17,5
Schweiz	488 148	3 234,9	2,5	+ 5,8
Österreich	1 197 431	3 569,8	2,7	+ 7,9
Andere europäische Länder	629 835	2 621,4	2,0	+ 3,9
Kanarische Inseln	14 058	30,4	0	+ 21,9
Ceuta und Melilla	9	0,1	0	x
Färöer	7 215	27,9	0	- 5,8
Andorra	56	0,7	0	+148,3
Gibraltar	79	0,2	0	x
Vatikanstadt	1	0,1	0	+ 6,3
Malta	1 302	65,7	0,1	- 22,8
Jugoslawien	320 261	1 274,0	1,0	+ 17,5
Türkei	286 856	1 222,2	0,9	- 5,9
Vereinigte Staaten und Kanada	5 957 028	6 720,4	5,1	+ 15,3
davon				
Vereinigte Staaten von Amerika	2 404 479	5 463,0	4,2	+ 15,9
Kanada	3 552 550	1 257,4	1,0	+ 13,0
Übrige Länder	8 231 756	10 645,0	8,1	+ 10,3
davon				
Republik Südafrika und Namibia	2 305 849	793,6	0,6	+ 21,7
Japan	402 227	9 046,2	6,9	+ 9,0
Australien	5 477 618	695,3	0,5	+ 20,3
Neuseeland	46 062	109,9	0,1	- 6,0
Entwicklungsländer	32 580 622	13 885,9	10,6	+ 14,1
darunter				
OPEC-Länder	7 732 147	2 048,1	1,6	+ 1,6
Staatshandelsländer	8 148 967	5 745,8	4,4	+ 14,3
davon				
Europa	7 584 615	4 548,4	3,5	+ 10,0
davon				
Sowjetunion	6 048 102	1 984,3	1,5	+ 5,9
Polen	661 301	975,5	0,7	+ 28,2
Tschechoslowakei	321 605	353,2	0,3	+ 3,1
Ungarn	242 059	492,7	0,4	+ 7,7
Rumänien	216 890	642,9	0,5	+ 2,1
Bulgarien	50 142	70,8	0,1	+ 18,1
Albanien	44 516	29,0	0	+148,3
Asien	564 352	1 197,4	0,9	+ 34,8
darunter				
China	508 683	1 178,9	0,9	+ 34,3
Sonstige	842	1,6	0	x
Insgesamt	128 686 308	130 969,3	100	+ 9,6

**Ausfuhr Nordrhein-Westfalens und der Bundesrepublik Deutschland 1988
nach Gütergruppen des Güterverzeichnisses für die Produktionsstatistik**

Güter- gruppe, -zweig	Warenbenennung	Nordrhein-Westfalen			Bundesrepublik Deutschland			Anteil NWs am Bundes- gebiet
		1 000 DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	1 000 DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	447 419	0,3	+ 4,2	5 576 866	1,0	- 8,6	8,0
	Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	654 866	0,4	- 3,3	911 540	0,2	+ 2,3	71,8
	Bergbauliche Erzeugnisse	2 212 560	1,5	+ 0,3	3 677 493	0,6	+ 0,7	60,2
211	Kohle, Briketts, Koks, Rohteer	2 145 806	1,5	+ 0,2	2 381 824	0,4	+ 1,3	90,1
212	Erdöl, Erdgas, Bitume, Gesteine	1	0	- 80,8	253 763	0	-23,7	0
213	Eisenerze	358	0	+ 68,1	1 407	0	+ 9,2	25,5
214	NE-Metallerze und Schwefelkies	25 297	0	- 1,6	99 626	0	+ 5,2	25,4
215	Kalisalze und Rohphosphate	3 578	0	+203,9	606 305	0,1	+ 7,6	0,6
216	Stein-, Hütten- und Salinensalz	29 657	0	- 6,7	86 707	0	-11,8	34,2
217	Fluß- und Schwerspat, Graphit etc.	1 898	0	+ 34,1	36 742	0	+ 5,6	5,2
218	Torf	5 966	0	+ 67,8	211 121	0	+19,6	2,8
	Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	55 012 347	37,2	+ 12,3	140 221 232	24,7	+ 11,4	39,2
22	Mineralölzeugnisse	300 901	0,2	- 1,8	2 912 469	0,5	+ 9,1	10,3
24	Spalt- und Brutstoffe	25 111	0	- 61,5	614 734	0,1	-60,9	4,1
25	Steine und Erden, Asbestwaren etc.	1 470 780	1,0	- 6,3	4 931 500	0,9	+ 2,9	29,8
27	Eisen und Stahl	13 479 508	9,1	+ 20,2	22 091 139	3,9	+18,0	61,0
28	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	4 577 005	3,1	+ 26,3	12 219 929	2,2	+20,5	37,5
291	Eisen-, Stahl- und Temperguß	493 275	0,3	+ 6,4	1 153 254	0,2	+ 7,3	42,8
295	NE-Metallformguß	112 752	0,1	+ 7,4	225 745	0	+16,7	49,9
301	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 097 742	1,4	- 1,3	2 979 851	0,5	- 0,7	70,4
40	chemische Erzeugnisse	29 110 770	19,7	+ 10,5	78 427 050	13,8	+11,2	37,1
53	Schnittholz, Sperrholz und anderes bearbeitetes Holz	461 798	0,3	+ 15,9	1 894 575	0,3	+ 7,8	24,4
55	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 887 344	1,3	+ 9,3	7 209 424	1,3	+15,0	26,2
59	Gummiwaren	995 361	0,7	- 5,2	5 561 561	1,0	+ 8,2	17,9
	Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	67 179 947	45,5	+ 8,7	315 169 411	55,5	+ 7,2	21,3
302	Erzeugnisse der Stahlverformung	2 250 533	1,5	+ 12,2	4 831 708	0,9	+22,7	46,6
31	Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	2 002 323	1,4	+ 10,7	4 550 917	0,8	+10,0	44,0
32	Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	24 235 666	16,4	+ 5,2	87 457 519	15,4	+ 8,2	27,7
33	Straßenfahrzeuge	20 135 873	13,6	+ 17,9	102 667 557	18,1	+ 4,2	19,6
34	Wasserfahrzeuge	56 987	0	+ 33,8	1 844 446	0,3	-24,1	3,1
35	Luft- und Raumfahrzeuge	184 396	0,1	+ 16,3	10 623 589	1,9	+31,1	1,7
36	elektrotechnische Erzeugnisse	9 610 726	6,5	+ 3,4	63 775 264	11,2	+10,1	15,1
37	feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	821 635	0,6	+ 0,2	10 801 242	1,9	+ 2,9	7,6
38	Eisen-, Blech- und Metallwaren	6 255 704	4,2	+ 6,3	16 007 851	2,8	+ 9,4	39,1
50	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 618 713	1,1	- 4,0	12 543 420	2,2	- 2,0	12,9
70	Fertigteilbauten im Hochbau	7 392	0	+ 85,9	65 898	0	+28,9	11,2
	Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe	16 901 107	11,4	+ 5,8	69 196 824	12,2	+ 8,2	24,4
39	Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, etc.	276 739	0,2	- 1,6	4 541 949	0,8	+ 1,1	6,1
51	feinkeramische Erzeugnisse	137 365	0,1	- 2,4	1 885 276	0,3	+ 6,0	7,3
52	Glas und Glaswaren	1 171 897	0,8	+ 19,4	4 015 585	0,7	+12,7	29,2
54	Holzwaren	1 783 524	1,2	+ 3,7	5 418 253	1,0	+10,4	32,9
56	Papier- und Pappwaren	1 839 041	1,2	+ 7,5	4 535 625	0,8	+ 9,8	40,5
57	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	968 374	0,7	+ 9,1	4 732 088	0,8	+ 7,9	20,5
58	Kunststoffzeugnisse	3 937 216	2,7	+ 10,9	13 529 434	2,4	+12,9	29,1
61	Leder	177 058	0,1	+ 0,9	970 016	0,2	+11,1	18,3
621	Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	56 154	0	- 34,9	588 051	0,1	- 5,5	9,5
625	Schuhe	147 539	0,1	- 1,3	1 259 601	0,2	- 1,7	11,7
63	Textilien	4 911 289	3,3	+ 3,2	19 826 537	3,5	+ 7,9	24,8
64	Bekleidung	1 494 910	1,0	- 2,0	7 894 410	1,4	+ 4,3	18,9
	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	4 014 569	2,7	+ 13,0	25 212 069	4,4	+14,7	15,9
68	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	3 995 781	2,7	+ 13,0	23 825 063	4,2	+15,2	16,8
69	Tabakwaren	18 788	0	+ 14,4	1 387 006	0,2	+ 7,3	1,4
	Sonstige Waren	1 367 081	0,9	+ 12,2	7 739 230	1,4	-29,8	17,7
	Insgesamt	147 789 897	100	+ 9,6	567 704 665	100	+ 7,6	26,0

**Einfuhr Nordrhein-Westfalens und der Bundesrepublik Deutschland 1988
nach Gütergruppen des Güterverzeichnisses für die Produktionsstatistik**

Güter- gruppe, -zweig	Warenbenennung	Nordrhein-Westfalen			Bundesrepublik Deutschland			Anteil NWs am Bundes- gebiet
		1 000 DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	1 000 DM	Anteil	Veränderung 1988 gegenüber 1987	
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 861 794	5,2	+ 2,7	31 261 139	7,0	- 0,3	21,9
	Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	183 088	0,1	-37,6	1 144 437	0,3	- 6,9	16,0
	Bergbauliche Erzeugnisse	8 228 466	6,3	-15,6	24 575 958	5,5	-10,3	33,5
211	Kohle, Briketts, Koks, Rohteer	234 812	0,2	-24,9	972 530	0,2	- 8,8	24,1
212	Erdöl, Erdgas, Bitume, Gesteine	6 524 846	5,0	-13,1	20 392 431	4,5	- 9,7	32,0
213	Eisenerze	762 673	0,6	-42,4	1 146 089	0,3	-44,0	66,5
214	NE-Metallerze und Schwefelkies	591 967	0,5	+20,3	1 784 524	0,4	+24,9	33,2
215	Kalisalze und Rohphosphate	51 525	0	-12,7	116 629	0	- 7,8	44,2
216	Stein-, Hütten- und Salinensalz	19 413	0	+12,7	51 632	0	- 2,5	37,6
217	Fluß- und Schwespat, Graphit etc.	34 852	0	+18,8	94 948	0	+14,9	36,7
218	Torf	8 379	0	+29,7	17 175	0	+22,0	48,8
	Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	43 180 882	33,0	+19,0	102 280 699	26,8	+10,9	35,9
22	Mineralölzeugnisse	3 530 937	2,7	-17,4	10 594 742	2,4	-24,2	33,3
24	Spalt- und Brutstoffe	172 884	0,1	+18,9	2 184 883	0,5	- 1,3	7,9
25	Steine und Erden, Asbestwaren etc.	1 556 906	1,2	+ 5,2	4 280 254	1,0	+ 5,9	36,4
27	Eisen und Stahl	8 152 002	6,2	+36,2	15 042 705	3,3	+25,9	54,2
28	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	7 326 021	5,6	+50,8	17 917 787	4,0	+33,7	40,9
291	Eisen-, Stahl- und Temperguß	228 648	0,2	+ 5,7	529 496	0,1	+ 2,7	43,2
295	NE-Metallformguß	44 310	0	+ 8,1	139 171	0	+11,3	31,8
301	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	874 212	0,7	+17,6	1 874 592	0,4	+ 7,6	46,6
40	chemische Erzeugnisse	15 246 037	11,6	+15,0	46 886 976	10,4	+12,8	32,5
53	Schnittholz, Sperrholz und anderes bearbeitetes Holz	1 094 370	0,8	+ 0	3 547 151	0,8	+ 1,3	30,9
55	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	3 702 644	2,8	+19,8	12 275 849	2,7	+13,2	30,2
59	Gummiwaren	1 251 811	1,0	+14,0	5 007 094	1,1	+10,3	25,0
	Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	38 796 250	29,6	+12,2	157 354 097	35,0	+12,0	24,7
302	Erzeugnisse der Stahlverformung	812 649	0,6	+25,5	2 220 214	0,5	+21,8	36,6
31	Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	495 101	0,4	+ 0,7	1 625 161	0,4	+ 7,6	30,5
32	Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	7 095 689	5,4	+ 7,9	25 962 620	5,8	+ 7,2	27,3
33	Straßenfahrzeuge	11 622 461	8,9	+ 6,5	35 671 059	7,9	+10,5	32,6
34	Wasserfahrzeuge	82 305	0,1	+10,4	453 666	0,1	-16,3	18,1
35	Luft- und Raumfahrzeuge	401 498	0,3	+33,7	11 618 771	2,6	+20,7	3,5
36	elektrotechnische Erzeugnisse	10 039 621	7,7	+16,7	44 529 821	9,9	+13,9	22,5
37	feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	2 041 450	1,6	+15,1	8 707 761	1,9	+10,3	23,4
38	Eisen-, Blech- und Metallwaren	3 007 188	2,3	+15,0	8 185 476	1,8	+12,7	36,7
50	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	3 167 839	2,4	+23,3	18 286 693	4,1	+13,0	17,3
70	Fertigteilbauten im Hochbau	30 450	0	+10,1	92 855	0	+ 3,9	32,8
	Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe	24 123 364	18,4	+ 4,9	75 575 223	16,8	+ 4,0	31,9
39	Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, etc.	939 498	0,7	+12,9	5 353 656	1,2	+12,4	17,5
51	feinkeramische Erzeugnisse	522 878	0,4	+11,5	1 706 201	0,4	+ 9,0	30,6
52	Glas und Glaswaren	1 133 577	0,9	+11,7	2 847 157	0,6	+ 8,8	39,8
54	Holzwaren	1 824 451	1,4	+14,8	5 075 459	1,1	+13,8	35,9
56	Papier- und Pappwaren	976 464	0,7	+ 9,7	2 412 439	0,5	+14,0	40,5
57	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	531 599	0,4	+15,6	1 746 135	0,4	+10,7	30,4
58	Kunststofferzeugnisse	2 421 714	1,8	+ 7,1	7 537 171	1,7	+ 7,8	32,1
61	Leder	262 356	0,2	- 1,0	1 463 514	0,3	- 3,3	17,9
621	Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	375 931	0,3	- 2,2	1 475 778	0,3	- 0,4	25,5
625	Schuhe	1 385 391	1,1	- 3,0	5 045 516	1,1	- 4,8	27,5
63	Textilien	7 767 119	5,9	+ 1,4	23 908 116	5,3	+ 0,9	32,5
64	Bekleidung	5 981 846	4,6	+ 4,1	17 004 082	3,8	+ 2,4	35,2
	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	9 408 861	7,2	+ 8,3	28 155 281	6,3	+ 7,1	33,4
68	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	9 268 552	7,1	+ 8,4	27 686 202	6,2	+ 7,2	33,5
69	Tabakwaren	140 310	0,1	+ 1,4	469 079	0,1	+ 3,4	29,9
	Sonstige Waren	186 566	0,1	+ 0,5	11 113 785	2,5	- 0,6	1,7
	Insgesamt	130 969 272	100	+ 9,6	449 460 618	100	+ 7,3	29,1



Zahlenspiegel

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit				
1	* Bevölkerung am Monatsende	1 000	16 681	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾				
2	* Eheschließungen ²⁾	Anzahl	8 787	...
3				

1) Bei den Werten des Jahres 1988 handelt es sich um vorläufige Werte. - 2) nach dem Ereignisort - 3) nach der Wohngemeinde der Mutter 4) nach der Wohngemeinde des 7) aus gewerb. Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien - 8) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern - Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

1988			1989				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
16 759	16 766	16 772	...	...	...	...	1
4 427	7 344	6 558	...	...	...	...	2
3,3	5,2	4,8	...	...	...	...	3
15 008	16 136	14 140	...	...	...	...	4
11,3	11,4	10,3	...	...	...	...	5
4,1	3,6	3,6	...	...	...	...	6
15 084	16 239	15 828	...	...	...	...	7
11,4	11,4	11,5	...	...	...	...	8
123	134	124	...	...	...	...	9
8,2	8,3	8,8	...	...	...	...	10
-76	-103	-1 688	...	...	...	...	11
-0,1	-0,1	-1,2	...	...	...	...	12
22 455	23 697	22 285	...	...	...	...	13
13 813	16 103	14 824	...	...	...	...	14
+8 642	+7 594	+7 461	...	...	...	...	15
32 955	36 889	33 889	...	...	...	...	16
799	790	767	743	738	719	697	17
448	443	422	409	407	395	378	18
.	.	.	.	.	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	20
.	.	6 249	.	.	.	6 011	21
.	.	2 325	.	.	.	2 194	22
.	.	672	.	.	.	619	23
.	.	440	.	.	.	411	24
65	79	68	63	66	82	67	25
22	28	24	17	12	17	17	26
986	1 032	949	990	897	929	920	27
13	11	7	14	10	7	6	28
107	116	106	111	99	109	103	29
20	24	21	19	20	26	21	30
3	4	3	2	2	2	2	31
84	88	81	89	77	80	80	32
2 059	2 321	1 758	1 157	1 764	2 171	1 686	33
2 674	3 225	4 211	3 582	3 023	3 656	3 583	34
4 163	4 825	3 640	4 250	3 967	4 316	4 025	35
205	227	253	231	208	233	260	36
94,8	94,7	96,1	95,3	95,5	95,3	96,6	37
12,4	12,9	14,9	13,4	13,4	13,5	15,5	38
109	122	103	116	117	129	122	39
102	104	108	101	107	111	114	40
1 936	1 939	1 933	1 944	1 949	1 956	1 951	41
1 339	1 342	1 336	1 346	1 350	1 356	1 353	42
185 321	201 009	182 484r	191 318	180 614	191 302	188 499	43
4 006	4 250	4 180	4 385	4 108	4 453	4 326	44
2 928	2 978	3 000	3 107	3 027	3 091	3 129	45
34 281	38 922	34 754r	36 992	36 457	39 437	38 816	46
10 038	11 750	10 537r	11 045	11 175	12 171	12 061	47

Verstorbenen – 5) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene – 6) statt Monatsdurchschnitt 1987 bzw. 1988: Viehbestand am 3. Dezember 1987 bzw. 2. Dezember 1988 – 9) aus Schlachtungen inländischen und ausländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat – 10) Betriebe von

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
	Noch: Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾			
1	* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ²⁾	2 046	2 102
2	* Gasverbrauch ³⁾	Mill. m ³	1 070	972
3	* Stadt-, Kokerei- und Ferngas	"	389	292
4	* Erd- und Erdölgas	"	681	679
5	* Heizölverbrauch	1 000 t	459	444
6	* leichtes Heizöl	"	178	169
7	* schweres Heizöl	"	281	276
8	* Stromverbrauch	Mill. kWh	6 416	6 642
9	* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	"	2 824	2 865
	Bergbau			
10	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	90	86
11	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	156	148
12	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	126	120
13	geleistete Arbeiterstunden	"	14 485	13 497
14	Löhne (brutto)	Mill. DM	436	421
15	Gehälter (brutto)	"	177	176
16	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	1 999	2 005
17	darunter Auslandsumsatz	"	214	204
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			
18	Auftragseingangsindex (nominal)	1985 = 100	89	99
19	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	97	104
20	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	514	505
21	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	338	330
22	geleistete Arbeiterstunden	"	46 322	45 707
23	Löhne (brutto)	Mill. DM	1 204	1 232
24	Gehälter (brutto)	"	979	1 026
25	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	11 917	13 078
26	darunter Auslandsumsatz	"	3 850	4 335
	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe			
27	Auftragseingangsindex (nominal)	1985 = 100	105	114
28	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	103	107
29	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	862	860
30	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	589	587
31	geleistete Arbeiterstunden	"	81 106	81 007
32	Löhne (brutto)	Mill. DM	1 893	1 933
33	Gehälter (brutto)	"	1 389	1 434
34	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	12 625	13 271
35	darunter Auslandsumsatz	"	4 571	4 917
	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe			
36	Auftragseingangsindex (nominal)	1985 = 100	105	114
37	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	103	107
38	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	317	325
39	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	235	241
40	geleistete Arbeiterstunden	"	32 683	33 650
41	Löhne (brutto)	Mill. DM	679	718
42	Gehälter (brutto)	"	365	389
43	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	4 718	5 089
44	darunter Auslandsumsatz	"	986	1 111
	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			
45	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	103	106
46	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	103	104
47	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	67	67
48	geleistete Arbeiterstunden	"	10 048	10 079
49	Löhne (brutto)	Mill. DM	186	192
50	Gehälter (brutto)	"	149	155
51	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	2 773	2 897
52	darunter Auslandsumsatz	"	192	209
	Handwerk⁵⁾			
53	* Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁶⁾	30. 9. 76 = 100	92,6	92,4
54	* Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Vj.-D. 1976 = 100	133,6	141,4

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; – seit 1985 werden Brennstoffverbräuche nur noch vierteljährlich (für das Berichtsquartal) k./m³ – 4) am Monatsende – 5) ohne handwerkliche Nebenbetriebe – 6) am Ende des Berichtsquartals

1988			1989			Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	
.	6 528	.	.	.	6 369	1
.	3 122	.	.	.	3 002	2
.	908	.	.	.	822	3
.	2 214	.	.	.	2 180	4
.	1 487	.	.	.	1 290	5
.	571	.	.	.	516	6
.	916	.	.	.	774	7
6 643	7 000	6 478	6 835	6 439	6 848	8
3 046	3 170	2 726	3 372	2 804	2 765	9
92	87	91	91	87	87	10
152	151	150	144	144	143	11
123	122	121	116	116	116	12
14 605	15 247	13 518r	14 969	12 780	13 687	13
395	393	390	392	364	402	14
167	171	164r	162	165	168	15
2 162	2 079	1 866	1 945	1 688	1 654	16
218	181	187	132	119	138	17
98	107	95	107	108	112	18
104	103	108	104	109	108	19
505	506	503	500	501	502	20
330	330	329	326	327	329	21
45 744	49 388	45 830	45 943	43 895	45 692	22
1 095	1 148	1 160	1 222	1 128	1 199	23
958	948	970	1 015	978	982	24
12 300	13 818	12 686	13 689	13 468	14 504	25
4 115	4 767	4 217r	4 572	4 677	4 977	26
117	132	109	124	123	142	27
101	106	111r	99	110	117	28
855	857	855	865	869	873	29
582	584	582	590	594	598	30
81 366	88 503	80 247r	84 808	81 035	86 153	31
1 707	1 840	1 787r	1 875	1 783	1 940	32
1 306	1 359	1 352r	1 392	1 356	1 414	33
12 030	14 218	12 643r	12 878	12 999	14 289	34
4 386	5 318	4 898r	4 776	4 861	5 446	35
122	141	111	119	129	146	36
106	112	114	106	112	116	37
323	324	324	333	334	335	38
239	241	240	247	247	249	39
33 891	37 497	33 366r	35 673	33 608	35 859	40
637	691	665r	715	664	730	41
353	359	368	388	384	381	42
5 104	5 776	4 878	5 523	5 466	5 926	43
1 125	1 264	1 050	1 301	1 296	1 382	44
99	99	107	96	102	110	45
101	101	101	103	102	102	46
65	65	64	66	65	65	47
9 715	10 374	9 523	9 925	9 296	9 911	48
172	178	178	179	170	181	49
144	141	146	149	143	146	50
2 685	3 031	2 681r	2 957	2 837	3 064	51
194	220	185	265	222	228	52
.	90,7	.	.	.	91,1	53
.	118,0	.	.	.	130,0	54

erhoben. – 2) eine t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle – 3) umgerechnet auf den Heizwert von 35 169

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Öffentliche Energieversorgung				
1	* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	11 148	10 890
2	* Stromverbrauch (einschl. Verlusten)	"	10 048	10 091
3	Stromabgabe der industriellen Eigenanlagen an Fremde	"	1 778	1 738
Bauhauptgewerbe				
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)				
4	* Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ¹⁾	Anzahl	222 091	217 700
5	* geleistete Arbeitsstunden	1 000	22 799	23 589
6	* darunter für Wohnungsbauten	"	7 222	7 436
7	* gewerbliche und industrielle Bauten ²⁾	"	8 635	9 103
8	* Verkehrs- und öffentliche Bauten	"	6 941	7 050
9	* Löhne (brutto)	Mill. DM	519,1	549,1
10	* Gehälter (brutto)	"	146,4	152,4
11	* baugewerblicher Umsatz (ohne MWSt.)	"	1 920,4	2 090,1
Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
12	* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	1 962	2 229
13	* darunter mit 1 und 2 Wohnungen	"	1 867	2 116
14	* Rauminhalt	1 000 m ³	1 742	1 999
15	* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	550 629	628 077
16	* Wohnfläche	1 000 m ²	287	331
17	* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	384	392
18	* Rauminhalt	1 000 m ³	2 257	2 540
19	* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	429 621	560 039
20	* Nutzfläche	1 000 m ²	364	409
21	* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	3 026	3 403
Handel und Gastgewerbe				
22	* Index der Umsätze im Einzelhandel ³⁾	1986 = 100	105,0	108,0
davon des Einzelhandels mit				
23	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	"	102,2	106,5
24	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	"	102,7	101,9
25	Einrichtungsgegenständen (ohne elektronische und Haushaltsgröße- geräte)	"	106,7	116,8
26	elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgröße- geräten, Musikinstrumenten	"	103,5	104,5
27	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	"	106,4	118,2
28	pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen, Reinigungsmitteln	"	102,7	112,2
29	Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	"	102,2	130,2
30	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	"	108,7	114,9
31	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art ⁴⁾	"	104,8	104,2
32	Index der Umsätze im Großhandel ⁵⁾	1986 = 100	97,5	104,9
davon des Großhandels mit				
33	Rohstoffen und Halbwaren	"	92,7	100,3
34	Fertigwaren	"	103,1	109,5
35	* Index der Umsätze im Gastgewerbe ³⁾	1986 = 100	104,3	107,4
36	davon Beherbergungsgewerbe	"	110,4	119,6
37	Gaststättengewerbe	"	102,4	103,4
38	Kantinen	"	107,7	114,9
Handel mit der DDR und Berlin (Ost)				
39	Bezüge Nordrhein-Westfalens	1 000 DM	167 572	179 259
40	Lieferungen Nordrhein-Westfalens	"	193 903	180 313
41	* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	11 239,2	12 315,8
42	* davon Güter der Ernährungswirtschaft	"	308,3	350,1
43	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	10 930,9	11 965,8
44	* davon Rohstoffe	"	222,9	200,6
45	* Halbwaren	"	810,6	979,9
46	* Fertigwaren	"	9 897,5	10 785,3
47	* davon Vorerzeugnisse	"	3 038,8	3 331,8
48	* Enderzeugnisse	"	6 858,7	7 453,5
Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern				
49	Belgien und Luxemburg	Mill. DM	1 335,4	1 449,7
50	Dänemark	"	221,1	223,8
51	Frankreich	"	1 161,5	1 335,5
52	Griechenland	"	86,8	118,8
53	Großbritannien	"	1 002,5	1 250,0
54	Italien	"	776,0	993,9
55	Niederlande	"	1 297,6	1 398,2
56	Portugal	"	82,2	117,3
57	Republik Irland	"	63,0	68,5
58	Spanien	"	336,5	446,7

1) am Monatsende – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus – 3) einschl. Mehrwertsteuer; Berichtsmonat: vorläufige Ergebnisse; Vormonate: endgültige Ergebnisse – gültige Ergebnisse

1988			1989				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
11 872	12 406	10 713r	13 152	11 376r	11 478	11 087	1
10 856	11 678	9 649	11 719	10 379	10 769	...	2
1 847	1 955	1 662	2 087	1 656	1 567	1 454	3
213 754	215 425	216 931	212 271	210 656	211 296p	211 004p	4
19 143	22 607	24 179	22 519	20 155	22 536p	23 296p	5
5 731	7 043	7 698	7 122	6 214	7 028p	7 405p	6
8 025	8 910	9 107	9 037	8 195	8 930p	8 860p	7
5 387	6 654	7 374	6 360	5 746	6 578p	7 031p	8
432,8	473,9	517,1	518,2	463,3	516,5p	496,1p	9
140,2	142,3	144,4	142,2	140,6	143,7p	147,4p	10
1 494,8	1 808,6	1 868,0	1 596,7	1 584,1	1 963,9p	2 011,9p	11
1 614	1 797	2 576	2 160	2 600	2 217	2 723	12
1 533	1 725	2 483	2 008	2 389	2 065	2 504	13
1 413	1 634	2 206	2 068	2 599	2 139	2 758	14
442 989	524 141	685 927	657 349	820 111	686 817	875 395	15
236	263	366	346	438	355	465	16
279	287	428	341	376	274	417	17
1 815	1 657	2 041	1 803	2 948	1 670	2 991	18
395 197	260 657	375 557	381 453	563 655	298 860	548 595	19
295	281	349	305	490	268	455	20
2 414	2 672	3 690	3 717	4 694	3 582	5 159	21
92,8	114,6	105,4	99,3	94,1	112,6	110,9	22
97,6	114,9	100,3	99,7	97,3	112,1	106,0	23
73,1	97,5	108,1	93,3	73,3	101,4	98,5	24
101,8	129,7	111,7	111,2	110,0	130,6	128,1	25
94,0	104,1	84,2	111,5	96,9	103,9	92,6	26
99,6	116,7	97,0	104,6	96,0	110,7	105,7	27
102,0	115,3	105,2	106,1	99,7	109,7	113,3	28
106,3	134,8	131,8	125,7	121,3	146,1	162,5	29
99,6	136,6	127,8	95,6	106,9	135,5	143,4	30
87,2	106,4	97,2	95,0	86,7	102,8	98,6	31
95,1	109,9	99,5	103,9	103,1	118,1	112,6	32
89,3	102,7	98,7	104,5	102,3	118,1	113,7	33
100,8	117,0	100,3	103,2	103,9	118,1	111,6	34
100,6	102,2	104,8	101,4	100,6	106,8	110,3	35
114,1	111,6	110,2	110,6	113,8	123,5	135,5	36
96,5	98,6	103,2	97,6	95,8	100,8	102,2	37
103,3	114,5	105,6	119,4	116,1	124,3	122,7	38
169 502	171 420	171 358	202 637	170 094	189 849	179 797	39
157 687	206 264	165 140	159 760	180 837	175 175	188 242	40
10 763,6	13 299,3	11 334,2	12 961,7	12 853,3	13 995,4	...	41
327,1	389,1	283,7	340,8	346,6	399,8	...	42
10 436,5	12 910,2	11 050,5	12 620,9	12 506,7	13 595,6	...	43
165,8	208,7	186,9	210,7	182,3	184,1	...	44
780,3	1 057,9	917,8	1 052,6	1 150,9	1 182,4	...	45
9 490,4	11 643,5	9 945,8	11 357,6	11 173,5	12 229,1	...	46
2 909,2	3 606,3	3 042,7	3 538,3	3 545,5	3 888,3	...	47
6 581,2	8 037,2	6 903,1	7 819,3	7 628,0	8 340,8	...	48
1 436,5	1 632,3	1 477,6	1 629,8	1 606,4	1 722,1	...	49
201,7	258,6	205,8	233,7	222,2	250,0	...	50
1 226,5	1 412,2	1 210,3	1 416,6	1 338,0	1 489,0	...	51
73,6	94,5	80,3	108,4	112,3	119,0	...	52
938,4	1 164,7	1 042,8	1 248,1	1 234,9	1 282,2	...	53
863,1	1 061,5	900,9	1 048,7	1 106,7	1 166,5	...	54
1 298,0	1 560,3	1 291,2	1 394,0	1 408,1	1 582,7	...	55
71,2	108,1	89,6	102,9	113,7	111,5	...	56
63,2	70,2	66,9	60,1	75,4	62,2	...	57
334,8	449,5	396,7	430,2	505,7	481,1	...	58

4) u. a. Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Versandhandel – 5) ohne Mehrwertsteuer; Berichtsmonat: vorläufige Ergebnisse; Vormonate: end-

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

			1987	1988
Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Monatsdurchschnitt	
Noch: Handel und Gastgewerbe				
1	* EG-Länder zusammen	Mill. DM	6 435,5	7 402,3
2	EFTA-Länder zusammen	"	1 597,9	1 887,9
3	übrige Länder	"	3 205,8	3 943,0
Fremdenverkehr ¹⁾				
4	* Gästeankünfte	1 000	790	829
5	* darunter von Auslandsgästen	"	148	155
6	* Gästeübernachtungen	"	2 476	2 607
7	* darunter von Auslandsgästen	"	365	394
Verkehr				
Binnenschifffahrt				
8	Güterumschlag in den Binnenhäfen	1 000 t	10 428	10 894
9	* davon Güterempfang	"	5 929	6 181
10	* Güterversand	"	4 499	4 713
11	Güterdurchgang an der Grenzstelle Emmerich	1 000 t	11 099	11 573
12	davon Bergverkehr	"	7 313	7 415
13	Talverkehr	"	3 786	4 158
Kraftfahrzeuge				
14	* Zulassungen bzw. Anmeldungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾	Anzahl	66 566	64 076
15	darunter Personenkraftwagen einschl. Kombinationskraftwagen	"	61 302	58 732
16	Lastkraftwagen	"	2 458	2 601
17	Krafträder einschl. Kraftrollern und Leichtkrafträdern	"	1 760	1 702
Straßenverkehrsunfälle				
18	Unfälle insgesamt	Anzahl	45 135	46 983
19	* davon mit Personenschaden	"	6 808	7 208
20	mit nur Sachschaden	"	38 328	35 608
21	* getötete Personen	"	129	144
22	* verletzte Personen	"	8 644	9 212
23	darunter schwerverletzte Personen	"	2 361	2 462
Deutsche Bundesbahn ³⁾				
24	Güterempfang	1 000 t	6 573	6 999
25	Güterversand	"	8 090	8 273
26	Güterwagenstellung	1 000	282	...
Deutsche Bundespost ⁴⁾				
27	Briefsendungen	Mill.	249	259
28	Paketsendungen	1 000	4 599	4 476
29	abgehende Ferngespräche	Mill.	241	...
30	aufgegebene Telegramme	1 000	127	126
Geld und Kredit				
Kredite und Einlagen ⁵⁾				
31	* Kredite an Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	440 745	460 209
32	* darunter Kredite an inländische Nichtbanken	"	431 033	450 653
33	* kurzfristige Kredite (bis 1 Jahr einschl.)	"	81 836	85 533
34	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	79 981	83 606
35	* an öffentliche Haushalte	"	1 855	1 927
36	* mittelfristige Kredite (über 1 bis unter 4 Jahre)	"	33 186	32 936
37	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	29 954	29 431
38	* an öffentliche Haushalte	"	3 232	3 505
39	* langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)	"	317 241	333 537
40	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	259 272	272 130
41	* an öffentliche Haushalte	"	57 969	61 407
42	durchlaufende Kredite	"	8 482	8 203
43	an Unternehmen und Privatpersonen	"	7 047	6 671
44	an öffentliche Haushalte	"	1 435	1 532

1) in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze – 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt – 3) Ergebnisse für die Bereiche der DB-Direktionen Essen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne

1988			1989			Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	
6 506,9	7 812,0	6 761,9	7 672,4	7 723,5	8 266,3	1
1 538,9	1 952,5	1 609,1	1 795,8	1 817,2	1 995,2	2
2 717,8	3 534,9	2 963,2	3 493,4	3 312,7	3 733,9	3
753	783	798	695	764	811	4
154	144	138	117	152	151	5
2 216	2 387	2 454	2 103	2 247	2 499	6
431	363	328	316	423	380	7
10 181	10 085	10 989	11 019	9 969	11 229	8
5 928	5 995	6 186	6 376	5 546	6 178	9
4 253	4 090	4 801	4 643	4 423	5 051	10
10 454	10 312	12 115	11 769	10 992	12 526	11
6 893	6 916	7 668	7 976	7 041	7 891	12
3 561	3 396	4 447	3 793	3 951	4 635	13
54 700	83 613	77 087	55 751	60 221	84 163	14
50 839	75 579	68 956	51 426	55 456	74 384	15
2 042	2 954	2 777	2 699	2 355	2 999	16
919	3 561	4 210	624	1 483	5 169	17
48 306	51 176	43 103	44 880	42 816	48 008	18
6 365	6 661	6 929	6 454	5 902	6 803	19
41 941	44 515	36 174	38 426	36 914	41 205	20
105	136	161	128	122	137	21
8 136	8 522	8 864	8 224	7 558	8 684	22
2 210	2 221	2 413	2 265	1 930	2 168	23
6 874	7 270	6 949	7 480	6 962	7 357	24
8 227	8 962	8 040	8 991	8 348	8 791	25
468	553	465	.	.	.	26
266	294	237	325	252	...	27
4 999	5 390	4 118	4 017	4 030	...	28
268	278	276	...	...	...	29
109	127	121	107	101	...	30
442 426	443 620	444 128	461 735	461 656	462 772	31
433 367	434 377	434 757	452 586	452 604	453 607	32
83 109	83 317	82 967	86 961	86 094	85 718	33
79 505	81 327	80 210	82 265	82 769	84 048	34
3 604	1 990	2 757	4 696	3 325	1 670	35
31 736	31 732	31 652	32 650	32 559	32 538	36
29 165	29 265	29 155	29 228	29 105	28 837	37
2 571	2 467	2 497	3 422	3 454	3 701	38
319 084	320 111	321 078	334 171	335 033	336 521	39
260 799	261 661	262 610	273 126	273 903	275 206	40
58 285	58 450	58 468	61 045	61 130	61 315	41
8 497	8 460	8 431	7 953	7 970	7 995	42
7 047	7 000	6 970	6 401	6 410	6 434	43
1 450	1 460	1 461	1 552	1 560	1 561	44

und Köln – 4) Ergebnisse für die Bereiche der Oberpostdirektionen Dortmund, Düsseldorf, Köln und Münster – 5) Die Angaben umfassen die in NW gelegenen Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter.

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Noch: Geld und Kredit				
1	* Einlagen und aufgenommene Gelder ¹⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	410 662	425 535
2	* Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾	"	236 112	248 317
3	* von Unternehmen und Privatpersonen	"	193 601	205 041
4	* von öffentlichen Haushalten	"	42 511	43 276
5	* Spareinlagen	"	174 550	177 218
6	* bei Sparkassen	"	103 138	105 082
7	* Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)	"	9 741	9 336
8	* Belastungen auf Sparkonten	"	9 070	9 116
Zahlungsschwierigkeiten				
9	* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	425	383
10	* Vergleichsverfahren	"	2	1
11	* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	"	2 623	2 083
12	* Wechselsumme	Mill. DM	22	19
Sozialleistungen				
13	Wohngeldempfänger	Anzahl	577 854	582 686
14	davon Empfänger von Mietzuschuß	"	547 700	552 755
15	von Lastenzuschuß	"	30 155	29 932
16	Wohngeldanspruch je Fall	DM	147	149
17	Mietzuschuß je Fall	"	146	148
18	Lastenzuschuß je Fall	"	165	160
Gesetzliche Krankenversicherung (ohne mitversicherte Familienangehörige)				
19	Mitglieder insgesamt	1 000	9 996	10 065
20	darunter Pflichtmitglieder	"	5 763	5 828
21	Rentner und Rentenantragsteller	"	2 984	3 010
Steueraufkommen nach Steuerarten				
22	* Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	8 444,4	8 851,2
23	* Steuern vom Einkommen	"	5 187,0	5 497,6
24	* Lohnsteuer ²⁾	"	3 732,1	3 770,5
25	* veranlagte Einkommensteuer	"	805,3	869,3
26	* nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	"	191,9	220,1
27	* Körperschaftsteuer ²⁾	"	457,8	637,7
28	* Steuern vom Umsatz	"	3 257,4	3 353,6
29	* Umsatzsteuer	"	1 740,8	1 723,7
30	* Einfuhrumsatzsteuer	"	1 516,6	1 629,9
31	* Bundessteuern	"	1 325,4	1 350,5
32	* darunter Zölle	"	132,0	148,2
33	* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	"	1 090,5	1 098,5
34	darunter Mineralölsteuer	"	701,2	711,8
35	* Landessteuern	"	516,9	503,1
36	* darunter Vermögensteuer	"	122,5	125,8
37	* Kraftfahrzeugsteuer	"	189,0	181,1
38	* Biersteuer	"	32,4	31,3
39	* Gemeindesteuern ³⁾	"	2 861,7	3 207,7
40	* darunter Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	2 269,2	2 581,6
41	* Grundsteuer A	"	14,2	14,5
42	* Grundsteuer B	"	523,9	553,4
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften ³⁾				
43	* Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	17 242,0	17 964,6
44	* darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	6 759,6	7 202,4
45	* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	6 351,9	6 539,5
46	* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	154,2	171,2
47	* Steuereinnahmen des Landes	"	11 299,0	11 832,2
48	* darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	6 759,6	7 202,4
49	* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	2 834,5	2 949,3
50	* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	154,2	171,2
51	* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	"	4 595,0	4 953,3
52	* darunter Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	"	2 041,8	2 087,9
53	* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) ⁴⁾	"	1 960,7	2 239,2

1) einschl. durchlaufender Kredite, Sparbriefen, Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 2) nach Berücksichtigung der Einnahmen und

1988			1989			Lfd. Nr.	
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
411 361	405 266	409 211	420 153	421 488	416 778	418 510	1
236 010	230 028	233 834	245 261	247 430	244 294	247 252	2
193 447	189 228	193 237	203 666	205 141	203 687	206 243	3
42 563	40 800	40 597	41 595	42 289	40 607	41 009	4
175 351	175 238	175 377	174 892	174 058	172 484	171 258	5
103 836	103 847	103 970	103 765	103 382	102 561	101 880	6
9 594	8 836	7 912	12 710	8 268	8 707	8 811	7
9 002	8 949	7 774	15 024	9 102	10 281	10 037	8
431	391	420	395	280	370	317	9
1	1	2	0	3	1	1	10
2 141	2 321	2 051	1 533	1 546	1 773	1 577	11
16	22	16	19	15	19	13	12
586 398	576 323	583 534	573 811	588 269	572 422	...	13
556 913	546 862	553 484	545 519	559 015	543 639	...	14
29 485	29 461	30 050	28 292	29 254	28 783	...	15
148	148	149	151	151	151	...	16
148	148	148	150	151	151	...	17
161	161	161	159	159	159	...	18
10 032	10 036	10 030	10 108	10 112	10 108	10 087	19
5 793	5 794	5 796	5 873	5 846	5 825	5 795	20
2 997	3 000	3 002	3 026	3 033	3 036	3 036	21
6 120,0	10 589,8	6 676,8	8 598,1	7 441,4	11 475,7	7 625,7	22
2 383,5	7 585,4	3 220,6	4 712,1	3 373,3	8 248,4	4 055,3	23
2 745,9	3 276,3	3 198,5	4 482,4	3 140,4	3 433,7	3 646,2	24
-135,2	2 245,8	-201,8	-49,3	94,6	2 529,1	-274,7	25
57,8	183,5	137,6	284,8	446,4	481,8	469,3	26
-285,0	1 879,8	86,3	-5,7	-308,1	1 803,9	214,5	27
3 736,5	3 004,4	3 456,2	3 886,0	4 068,1	3 227,3	3 570,3	28
2 330,4	1 321,5	1 720,8	2 301,5	2 361,6	1 374,9	1 654,1	29
1 406,1	1 682,9	1 735,3	1 584,5	1 706,5	1 852,4	1 916,2	30
1 249,6	1 497,9	1 263,4	296,0	1 720,2	1 573,0	1 473,7	31
106,5	167,5	175,4	133,4	196,2	178,2	166,5	32
832,3	1 240,0	1 005,6	84,4	1 061,6	1 268,0	1 215,4	33
485,8	835,2	653,4	14,6	729,6	847,3	856,1	34
638,3	446,8	468,2	431,8	693,7	456,1	437,5	35
296,6	53,7	39,6	9,8	325,0	27,6	19,7	36
140,2	203,2	217,5	226,7	143,2	237,6	234,8	37
23,2	29,4	31,8	39,7	23,5	25,6	37,4	38
.	3 077,2	.	.	.	3 393,0	.	39
.	2 492,8	.	.	.	2 765,1	.	40
.	14,3	.	.	.	14,5	.	41
.	516,4	.	.	.	534,3	.	42
.	16 157,4	.	.	.	18 015,3	.	43
.	6 339,1	.	.	.	7 144,6	.	44
.	6 779,3	.	.	.	7 267,9	.	45
.	11,1	.	.	.	13,6	.	46
.	10 957,3	.	.	.	11 995,3	.	47
.	6 339,1	.	.	.	7 144,6	.	48
.	3 025,0	.	.	.	3 255,5	.	49
.	11,1	.	.	.	13,6	.	50
.	4 900,0	.	.	.	5 410,4	.	51
.	1 844,9	.	.	.	2 044,6	.	52
.	2 470,7	.	.	.	2 737,8	.	53

Ausgaben aus der Zerlegung – 3) statt Monatsdurchschnitt 1987 bzw. 1988: Vierteljahresdurchschnitt – 4) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988	
			Monatsdurchschnitt		
	Preise				
	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte				
1	* Gesamtlebenshaltung	1980 = 100	120,5	121,8	
2	* darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	"	115,7	115,5	
3	Wohnungsmieten ¹⁾ , Energie	"	120,7	121,3	
4	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	119,5	120,7	
5	Bekleidung, Schuhe	"	124,3	126,1	
	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer- haushalten mit mittlerem Einkommen				
6	Gesamtlebenshaltung	1980 = 100	120,3	121,4	
7	darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	"	115,2	115,0	
8	Wohnungsmieten ¹⁾ , Energie	"	121,0	121,7	
9	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	119,4	120,5	
10	Bekleidung, Schuhe	"	125,1	126,9	
	Preisindex ²⁾ für Wohngebäude				
11	* Bauleistungen am Bauwerk	1980 = 100	117,8	120,4	
12	davon Rohbauarbeiten	"	112,4	114,5	
13	Ausbauarbeiten	"	125,6	128,8	
14	Preisindex ²⁾ für gemischt genutzte Gebäude	Bauleistungen am Bauwerk	118,7	121,4	
15	für Bürogebäude		"	120,8	123,8
16	für gewerbliche Betriebsgebäude		"	120,7	123,3
17	Preisindex für den Straßenbau ²⁾	"	104,1	104,5	
	Löhne und Gehälter				
	Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau ³⁾				
	Bruttowochenverdienste				
18	* männliche Arbeiter	DM	758	794	
19	* darunter Facharbeiter	"	800	836	
20	* weibliche Arbeiter	"	528	550	
21	* darunter Hilfsarbeiter	"	516	538	
	Bruttostundenverdienste				
22	* männliche Arbeiter	DM	18,58	19,35	
23	* darunter Facharbeiter	"	19,61	20,39	
24	* weibliche Arbeiter	"	13,44	14,07	
25	* darunter Hilfsarbeiter	"	13,15	13,82	
	bezahlte Wochenarbeitszeit				
26	männliche Arbeiter	h	40,8	41,0	
27	weibliche Arbeiter	"	39,3	39,1	
	Angestellte, Bruttomonatsverdienste ³⁾				
	in Industrie und Hoch- und Tiefbau				
	kaufmännische Angestellte				
28	* männlich	DM	4 760	4 941	
29	* weiblich	"	3 262	3 381	
	technische Angestellte				
30	* männlich	DM	4 958	5 123	
31	* weiblich	"	3 348	3 465	
	in Handel, Kredit und Versicherungen				
	kaufmännische Angestellte				
32	* männlich	DM	3 935	4 056	
33	* weiblich	"	2 645	2 750	
	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
34	Gesamtdindikator der konjunkturellen Entwicklung ⁴⁾		-0,1	+0,7	

1) einschl. Wasserverbrauch in den Wohnungen – 2) statt Monatsdurchschnitt 1987 bzw. 1988: Vierteljahresdurchschnitt – 3) mit der jeweiligen Anzahl der Beschäftigten (Zum Ermittlungsverfahren vgl. Stat. Rundschau NW, Heft 11/83.)

1988			1989				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
121,2	121,4	121,7	123,9	124,2	124,4	125,0	1
115,4	115,3	115,8	116,5	117,0	117,1	117,8	2
120,7	120,6	120,9	124,0	124,4	124,6	125,1	3
120,2	120,4	120,4	121,5	121,7	121,9	122,0	4
125,6	125,7	125,8	127,1	127,2	127,5	127,6	5
120,9	121,0	121,2	123,5	123,9	124,1	124,7	6
115,0	114,9	115,3	115,9	116,4	116,5	117,2	7
121,1	121,0	121,2	124,2	124,6	124,8	125,3	8
120,0	120,2	120,3	121,3	121,5	121,7	121,8	9
126,4	126,4	126,6	127,8	127,9	128,2	128,3	10
119,0	.	.	.	122,4	.	.	11
113,1	.	.	.	116,2	.	.	12
127,5	.	.	.	131,3	.	.	13
119,9	.	.	.	123,4	.	.	14
122,2	.	.	.	126,2	.	.	15
121,8	.	.	.	125,4	.	.	16
103,9	.	.	.	105,4	.	.	17
.	.	787	793	.	.	815	18
.	.	828	836	.	.	856	19
.	.	548	551	.	.	569	20
.	.	535	538	.	.	559	21
.	.	19,31	19,53	.	.	19,94	22
.	.	20,33	20,57	.	.	21,02	23
.	.	14,06	14,18	.	.	14,57	24
.	.	13,79	13,94	.	.	14,40	25
.	.	40,8	40,6	.	.	40,9	26
.	.	39,0	38,9	.	.	39,0	27
.	.	4 930	5 011	.	.	5 104	28
.	.	3 374	3 422	.	.	3 480	29
.	.	5 090	5 184	.	.	5 287	30
.	.	3 439	3 503	.	.	3 553	31
.	.	4 034	4 153	.	.	4 192	32
.	.	2 720	2 809	.	.	2 830	33
+0,4	+0,5	+0,5	+1,5	+1,6	+1,7	+1,8	34

gewichteter Durchschnitt der 4 Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober – 4) faktorenanalytische Verknüpfung von 11 konjunkturabhängigen Einzelreihen

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
	Bevölkerung¹⁾			
1	Wohnbevölkerung ²⁾	1 000	61 315 ³⁾	...
2	Eheschließungen	je 1 000 der	6,3	...
3	Lebendgeborene	Bevölkerung	10,5	...
4	Gestorbene	und 1 Jahr	11,2	...
	Erwerbstätigkeit			
5	Erwerbstätige	1 000	26 007p	26 160p
6	Arbeitslose ⁴⁾	"	2 229	2 242
	Landwirtschaft			
7	Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	406	400
8	Milcherzeugung	"	2 035	1 998
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
9	Beschäftigte	1 000	7 054	7 039
10	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	649	644
11	Umsatz	Mill. DM	123 009	130 073
12	darunter Auslandsumsatz	"	36 519	39 499
13	Index der Nettoproduktion	1985 = 100	102,4	106,1
	Bauhauptgewerbe			
14	Bauhauptgewerbe, alle Betriebe			
15	Beschäftigte	1 000	985	972
16	geleistete Arbeiterstunden	Mill.	103	105
	darunter für Wohnungsbau	"	36	37
	Handel			
17	Einzelhandel			
	Umsatz insgesamt	1986 = 100	104,2	108,4
18	Warenverkehr mit Berlin (West)			
19	Bezüge	Mill. DM	3 024	3 139
	Lieferungen	"	2 216	2 288
20	Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)			
21	Bezüge	Mill. DM	554	566
	Lieferungen	"	614	603
22	Außenhandel			
23	Einfuhr	Mill. DM	34 137	36 647
	Ausfuhr	"	43 948	47 313
	Verkehr			
24	Beförderte Güter			
25	Eisenbahnen ⁴⁾	1 000 t	25 539	25 856
26	Binnenschifffahrt	"	18 417	19 444
	Seeschifffahrt	"	11 094p	11 702p
27	Beförderte Personen			
	Eisenbahnen ⁴⁾	Mill.	93,9	90,7
	Geld und Kredit			
28	Bargeldumlauf ²⁾	Mrd. DM	124,1	142,6
29	Spareinlagen ²⁾	"	701,1	728,0
30	Kredite an			
31	Unternehmen und Privatpersonen ²⁾	Mrd. DM	1 699,8	1 791,1
	öffentliche Haushalte ²⁾	"	500,5	541,4
	Steuern			
32	Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	33 637	34 942
33	Steuern vom Einkommen	"	19 171	19 952
34	Lohnsteuer	"	13 681	13 959
35	veranlagte Einkommensteuer	"	2 558	2 766
36	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	657	728
37	Körperschaftsteuer	"	2 275	2 500
38	Bundessteuern	"	4 310	4 394
39	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	"	4 427	4 575
40	Landessteuern	"	1 853	1 889
	Preise			
41	Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1980 = 100	99,7	102,2
42	Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1980 = 100	118,6	121,2
43	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	1985 = 100	95,1	96,3
44	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	1980 = 100	93,9	94,0p
45	Preisindex für die Lebenshaltung			
46	aller privaten Haushalte	1980 = 100	121,0	122,4
	von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen	"	120,8	122,0

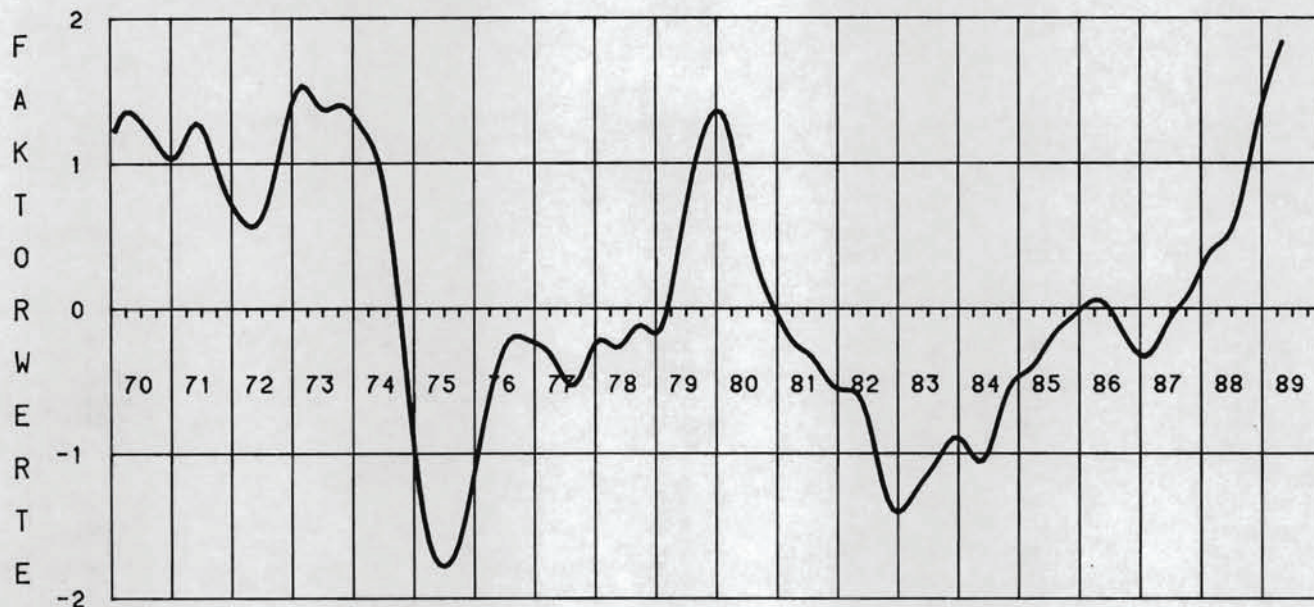
1) Vorläufige Ergebnisse – 2) Jahres- bzw. Monatsende – 3) vorläufiges Ergebnis auf Basis der Ergebnisse der Volkszählung vom 27. 5. 1970 – 4) Eisenbahnen des

1988			1989				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
61 294p 3,2 11,1 11,7	... 4,9 11,5 11,9	... 4,8 10,2 11,3	... 2,2 10,3 11,9	... 3,1 11,1 12,2	... 5,1 10,9 11,8	... 5,1 10,4 10,7	1 2 3 4
25 798p 2 517	25 810p 2 440	25 937p 2 262	27 337p 2 335	27 227p 2 305	27 268p 2 178	27 420p 2 035p	5 6
376 1 777	413 1 931	379 2 043	380 1 975	353 1 789	407 1 958	376 ...	7 8
6 993 654 121 165 37 627 100,9	7 006 711 139 085 43 168 111,4	6 993 641 126 656 37 621 104,2r	7 036 654 127 259 39 384 103,1	7 054 634 129 674 41 411 105,2	7 075 667 142 772 45 015 115,9	7 063 661 143 898 44 019 112,6	9 10 11 12 13
894 73 25	903 87 30	955 106 37	917 85 31	910 82 29	934 100 36	955 110 39	14 15 16
92,9 2 932 2 138	114,9 3 537 2 660	105,3r 2 830 2 157	99,4 3 068 2 208	97,6 3 092 2 186	116,9 3 339 2 363	111,0p 3 445 2 340	17 18 19
548 481	554 606	534 540	589 527	529 568	591 587	576 692	20 21
33 716 41 867	41 476 50 056	33 833 43 334	38 611 50 434	39 251 50 610	42 311 55 149	43 581 53 456	22 23
24 838 ... 11 153p 88,7	26 679 16 104 12 299p 88,1	24 981 19 954 11 003p 79,2	25 953 18 604 12 482p 89,6	25 013 87,9	... ... ... ...	... ... ... ...	24 25 26 27
123,1 712,7 1 695,4 506,6	127,2 712,4 1 705,7 507,6	126,8 712,9 1 707,6 508,4	139,0 721,7 1 785,9 545,1	139,4 718,5 1 796,7 545,4	141,9 712,4 1 806,5 543,5	142,4p 707,6p 1 813,4p 544,2p	28 29 30 31
29 011 11 752 11 549 -211 448 -35 4 819 3 927 2 475	39 049 26 534 11 335 7 861 482 6 856 4 928 4 582 1 750	27 495 11 679 11 867 -839 634 18 4 650 4 343 1 711	28 541 16 568 15 494 -256 1 094 236 693 902 1 552	33 926 14 151 12 644 76 1 208 223 5 350 4 527 2 687	43 538 29 994 12 333 8 926 1 143 7 591 4 907 5 043 1 776	30 406p ... 13 371p -922p ... 283p 4 645p 4 865p 1 707p	32 33 34 35 36 37 38 39 40
100,0 119,7 95,4 94,1	100,0 95,5 94,2	100,6 95,8 92,5	106,6 98,2 97,9	106,8 123,4 98,4 99,1	107,6 98,7 100,0p	108,2 99,2 99,6p	41 42 43 44
121,8 121,4	121,9 121,5	122,2 121,8	124,6 124,2	125,0 124,6	125,2 124,8	125,9 125,5	45 46

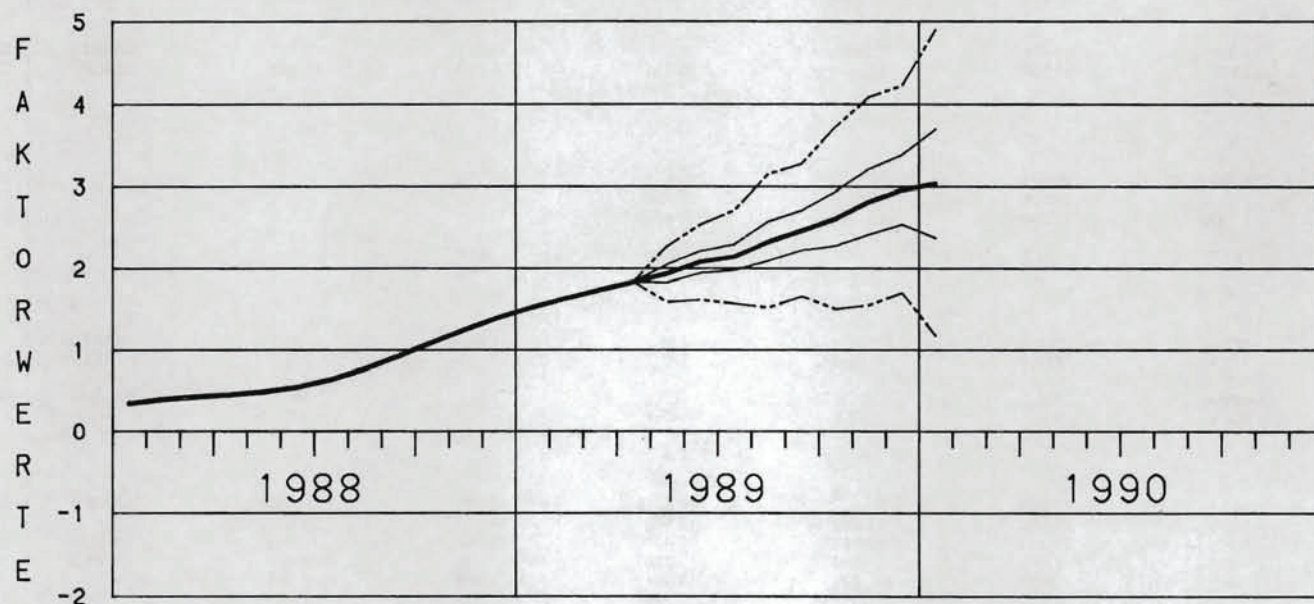
öffentlichen Verkehrs - - - - - Quelle: Statistisches Bundesamt

MONATLICHER GESAMTINDIKATOR DER KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG

BIS APRIL 1989 REALISIERTE WERTE ¹⁾



AB MAI 1989 BIS JANUAR 1990 PROGNOTIZIERTE WERTE ²⁾



— 95%-VERTRAUENSBEREICH DER REGRESSIONSSCHÄTZUNGEN

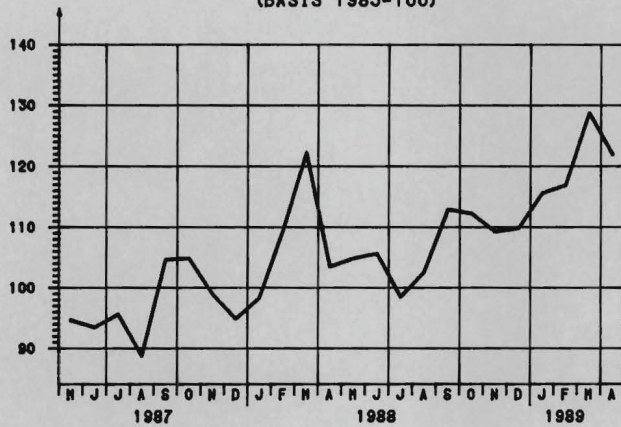
- - - 95%-VERTRAUENSBEREICH DER EINZELNEN INDIKATORWERTE

1) ZUM ERMITTLUNGSVERFAHREN VGL. STAT. RUNDSCHAU NW, HEFT 11/83. -

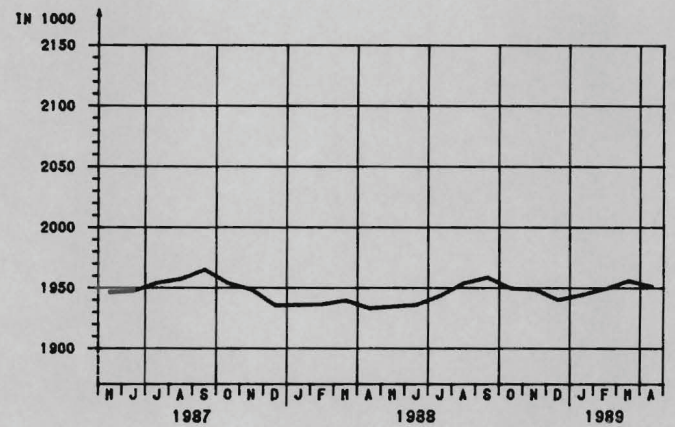
2) ZUM PROGNOSEMODELL VGL. STAT. RUNDSCHAU NW, HEFT 3/87.

BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE MAI 1987 BIS APRIL 1989

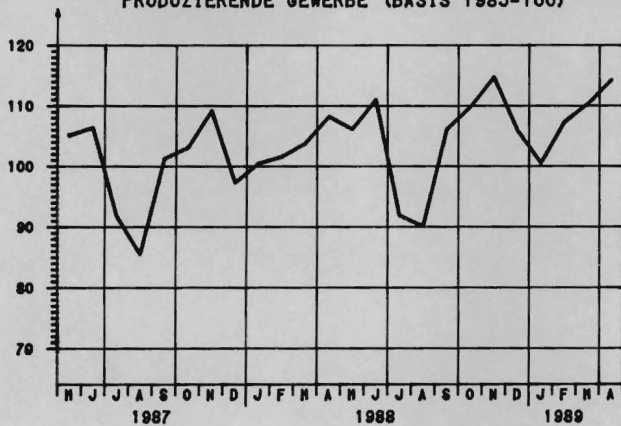
AUFTRAGSEINGANGSINDEX (NOMINAL)
(BASIS 1985=100)



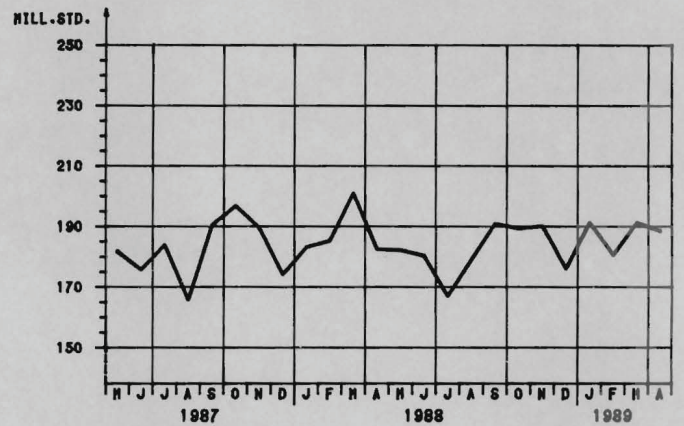
BESCHÄFTIGTE



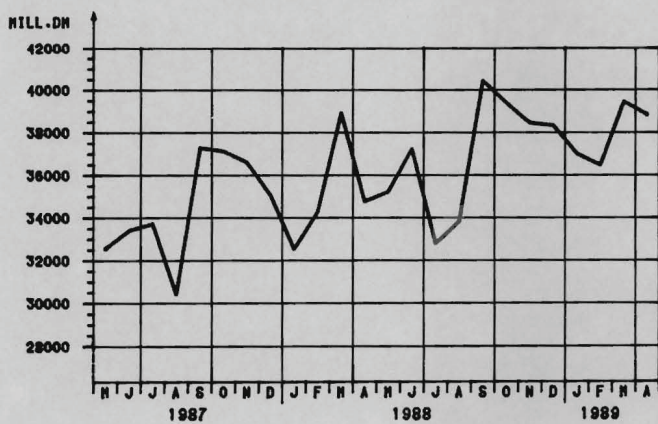
INDEX DER NETTOPRODUKTION FÜR DAS
PRODUZIERENDE GEWERBE (BASIS 1985=100)



GELEISTETE ARBEITERSTUNDEN



UMSATZ



GESAMTENERGIEVERBRAUCH
(IN STEINKOHLEEINHEITEN)

